

## »Naturerlebnis und Tourismus im Kreis Unna«

**Konzept für eine Verbesserung der Verknüpfung  
der touristischen Aktivitäten und Strukturen  
mit den Angeboten des „Naturerlebnis im Kreis Unna“**



## Endbericht

Juli 2018

---

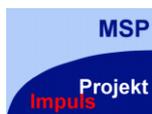
## »Naturerlebnis und Tourismus im Kreis Unna«

**Konzept für eine Verbesserung der Verknüpfung  
der touristischen Aktivitäten und Strukturen  
mit den Angeboten des „Naturerlebnis im Kreis Unna“**

### **Bearbeiter**

Dr. Jürgen Schewe

Niklas Kuhr



### **MSP ImpulsProjekt**

Zum alten Hohlweg 1

58339 Breckerfeld

Telefon (02338) 545381

E-Mail: [schewe@impulsprojekt.de](mailto:schewe@impulsprojekt.de)

Internet: [www.impulsprojekt.de](http://www.impulsprojekt.de)

---

# Inhalt

1	Zielsetzung und Verlauf der Konzepterarbeitung	5
1.1	Einordnung / Vorbemerkung	5
1.2	Projektverlauf	6
2	Analyse und Bewertung der Ausgangslage und Potenziale	8
2.1	Landschaftsräume/Natur im Kreis Unna	8
2.2	Natur- und Kulturlandschaftserlebnis	12
2.2.1	Ternscher See / Stever	13
2.2.2	Cappenberger Wälder, Schloss und Waldschule	14
2.2.3	Werne nördlich der Lippe	16
2.2.4	Lippe/Lippeaue	16
2.2.5	Kanalband Bergkamen	19
2.2.6	Lünen Victoria-Halde bis Seepark	22
2.2.7	Seseke und Umgebung	23
2.2.8	Naturschutzgebiete und Kurpark in Unna	25
2.2.9	Haarstrang (Haar)	27
2.2.10	Ruhrtal	28
2.2.11	Schwerter Wald und Ebberg	31
2.3	Touristische Erschließung der Natur-Areale und Naturerlebnis-Angebote	33
2.3.1	Verknüpfung von Naturerlebnis und Wanderwegen	33
2.3.2	Verknüpfung von Naturerlebnis und Radwanderwegen	36
2.3.3	Verknüpfung von Naturerlebnis und Wanderreiten	38
2.3.4	Verknüpfung von Naturerlebnis und Industriekultur/Industrienatur	39
2.3.5	Verknüpfung von Naturerlebnis und Umweltbildung/Umweltpädagogik	39
2.3.6	Verknüpfung von Naturerlebnis und Kulturtourismus	39
2.3.7	Verknüpfung von Naturerlebnis und Landwirtschaft	39
2.3.8	Verknüpfung von Naturerlebnis und Naherholung	40
3	Markt-, Zielgruppen- und Wettbewerbsanalyse	41
3.1	Relevante Trends und Entwicklungen	41
3.2	Erfolgsfaktoren	43
3.3	Marktbedingungen und Nachfragetrends im Segment „Naturtourismus“	43
3.4	Relevante Zielgruppen	45
3.5	Perspektiven der Entwicklung und Vermarktung	47
3.5.1	Schwerpunktsetzungen der Ruhr-Tourismus GmbH	47
3.5.2	Einschätzungen zur Wettbewerbssituation	48
4	Laufende Projekte / Maßnahmen	50
4.1	radrevier.ruhr	50
4.2	Radschnellweg RS1	52
4.3	Naturerlebnis Lippeaue	52
4.4	Lippe-Umgestaltung und Renaturierung	54
4.5	Renaturierung Ruhrauen	54

4.6	Kanalband Bergkamen	54
4.7	IGA 2027 Zukunftsgarten Bergkamen/Lünen	55
4.8	WasserWege Stever	56
4.9	Umweltbildungsportal	57
4.10	Fazit „Laufende Projekte / Maßnahmen“	58
5	Zusammenfassung: Stärken und Schwächen	59
6	Entwicklungskonzept	62
6.1	Positionierung / Profilbildung	62
6.2	Leitlinien	62
6.3	Grundkonzept	66
6.3.1	Handlungsfeld 1: Naturbildung und Naturbeobachtung	66
6.3.2	Handlungsfeld 2: Naturaktivitäten / Bewegung in der Natur	68
6.3.3	Handlungsfeld 3: Gesundheit und Genuss in der Natur	70
6.3.4	Handlungsfeld 4: Naherholung	71
6.3.5	Handlungsfeld 5: Bereitstellung von Informationen / Marketing	72
7	Umsetzungsstrategie	75
7.1	Grundvoraussetzungen für Maßnahmen der Tourismusentwicklung	75
7.2	Umsetzung der Maßnahmen des Konzeptes	76
7.2.1	Vorbereitung und Begleitung der Umsetzung	76
7.2.2	Umsetzung der Leitmaßnahmen	76
7.2.3	Umsetzung weiterer Maßnahmen	77

## 1 Zielsetzung und Verlauf der Konzepterarbeitung

### 1.1 Einordnung / Vorbemerkung

Der Kreis Unna verfügt trotz dichter Besiedlung über eine Vielfalt an Natur-Arealen, die auch Anlaufpunkt für Erholungssuchende und Touristen sind bzw. zukünftig stärker in weiterzuentwickelnde oder neu zu gestaltende Erlebnisangebote einbezogen werden könnten.

Die Untersuchung und Konzeptentwicklung zielt darauf ab,

- die vorhandenen Potenziale zu erfassen,
- bestehende Ansätze im Sinne einer „Stärkung“ auf mögliche Erweiterungen zu prüfen,
- andere bisher kaum oder noch nicht erschlossene Bereiche auf ihre generelle Eignung für Naherholung und Tourismus zu überprüfen („Explorierung“).

Mit dem Konzept soll keine Einordnung/Bewertung der Stellung der „Naturerlebnis-Angebote“ im Verhältnis zur Entwicklung des gesamten touristischen Angebotes und den Vermarktungsaktivitäten des Kreises vorgenommen werden.

Die Analysen und konzeptionellen Aussagen zeigen vielmehr zunächst auf, wie zukünftig die touristischen Aktivitäten und Strukturen stärker als bisher mit den Angeboten des „Naturerlebnis im Kreis Unna“ verknüpft werden könnten.

Grundsätzlich existieren im Bereich »**Naturtourismus**« gute Entwicklungsvoraussetzungen. Von besonderer Bedeutung sind hier die Sehnsüchte nach einer intakten Welt und die erkennbare Werterenaisance (echt, natürlich, original...). Die Natur wird auf der einen Seite im Sinne von Ruhe und Entschleunigung gesehen, auf der anderen Seite auch als Entdeckungsraum und Betätigungsfeld für verschiedenste Aktivitäten genutzt.

Naturinteressierte Kurzurlaubsreisende und Tagesausflugsgäste erwarten im Kern eine weitgehend unberührte Landschaft, die eine Gegenwelt zum geregelten Alltag im städtischen Raum darstellt. Die an Naturerlebnissen interessierten sind im Regelfall sehr vielfältig interessiert, speziell auch im Bereich Kultur. Sie wollen etwas für ihre Gesundheit tun, wandern und radeln gerne und unternehmen gerne Ausflüge.

In einem stark **gewerblich-industriell geprägten Raum** wie dem Kreis Unna sind die Voraussetzungen für einen »Naturtourismus« im beschriebenen Sinne sehr begrenzt und im Vergleich zu den Angeboten in großen Naturparks kaum konkurrenzfähig. Allerdings geht es beim Thema »Naturerlebnis« und »Naturtourismus« auch um vielfältige weitere Aspekte.

Ein wichtiger und in besonderer Weise spannender Ansatzpunkt liegt im Kreis Unna in der **Rückgewinnung von Natur** in der postindustriellen Zeit. So hat sich z.B. auf den Brachflächen eine große Vielfalt an seltenen Pflanzen- und Tierarten angesiedelt („Industrienatur“). Gleichmaßen bedeutsam sind die umfassenden Maßnahmen der **Renaturierung** im Bereich der Lippe, der Ruhr und der Seseke. Dieses Themenfeld ist prägend für den Raum und wird auch die zukünftige Entwicklung weiter bestimmen.

Im Sinne einer zielgerichteten Weiterentwicklung sind daher gerade auch diese Aspekte sowie zukünftig (noch) stärker nutzbare Einzelthemen/Ansätze zu berücksichtigen.

Aufgrund der beschriebenen Ausgangssituation sowie der engen Verflechtung von historischer, industrieller Entwicklung und Landschaftsentwicklung – mit in den vergangenen Jahren zunehmender Umgestaltung und Aufwertung intensiv genutzter/beeinträchtigter Areale wiederum durch den Menschen, tritt im Kreisgebiet neben das »Naturerlebnis« (im engeren Sinne) das breiter zu fassende »**Kulturlandschaftserlebnis**«.

Beispielhaft wird diese Aufweitung deutlich am Projekt des Erlebnisrundweges „Natur- und Kulturlandschaftserlebnis Lüner Lippeaue“. Der Ansatz, das „Wechselspiel von Natur und Kultur“, also das Landschaftserlebnis in der Lüner Lippeaue als spannendes und abwechslungsreiches Angebot in den Mittelpunkt zu rücken, zeigt deutlich auf, wo die **Potenziale des Raums** liegen. Zugleich bietet sich die Chance, durch Verknüpfung von Natur- und Kulturlandschaftserlebnis, Touristen und Erholungssuchende „zu lenken“ und so den „Druck“ auf die schützenswerten Bereiche im Kreisgebiet zu begrenzen bzw. zu kanalisieren.

Die Erfassung der Potenziale richtet sich insofern zwar vorrangig auf das Thema »Naturerlebnis«, bezieht aber bei Bewertung der Entwicklungsmöglichkeiten die Verknüpfung mit anderen, auf die **Kulturlandschaft** bezogenen Themen/Angeboten ein, speziell, wenn es um **Rad- oder Wanderouten** geht.

## 1.2 Projektverlauf

Im Juni 2017 erhielt MSP ImpulsProjekt den Auftrag zur Erarbeitung eines »Konzeptes für eine Verbesserung der Verknüpfung der touristischen Aktivitäten und Strukturen mit den Angeboten des „Naturerlebnis im Kreis Unna“«

Die Bearbeitung gliederte sich in drei Phasen:

1. Analyse und Bewertung der Ausgangslage und Potenziale
2. Markt-, Zielgruppen- und Wettbewerbsanalyse
3. Konzeptentwicklung (Grundkonzept).

Im Mittelpunkt des ersten Arbeitsschrittes stand die umfassende Ermittlung der Grundvoraussetzungen für eine Stärkung der touristischen Aktivitäten und Strukturen des Kreises mit Fokus auf die Einbindung von »Naturerlebnis-Angeboten«. Ziel war damit eine differenzierte Bewertung der **Potenziale und Entwicklungschancen**.

Grundlage waren seitens der Kreisverwaltung bereitgestellte Informationen und Unterlagen sowie eigene Recherchen und Bestandsaufnahmen.

In dieser ersten Phase wurden dann unmittelbar auch Vertreter des »Arbeitskreises Tourismus« aus den kreisangehörigen Kommunen einbezogen, um **aktuelle Informationen** zu erhalten,

- inwieweit in den einzelnen Kommunen »Naturerlebnis« Kernelement oder Bestandteil touristischer Angebote ist
- wo Potenziale für »Naturerlebnis-Angebote« gesehen werden, die bislang nicht genutzt werden bzw. werden konnten.

Nach Aufarbeitung der Bestandsaufnahmen und Abstimmung der Ergebnisse mit Vertretern der Kreisverwaltung fand am 30.11.2017 ein **erster Workshop** mit VertreterInnen aus Verwaltung, Politik und ausgewählten Akteuren im Haus Opherdicke (Holzwickede) statt.

**Übergreifende Zielsetzung** war die Erarbeitung/Abstimmung von Grundlagen zur Fixierung von **Leitlinien** (Strategische Ausrichtung) für die Entwicklung des naturbezogenen Tourismusangebotes im Kreis Unna.

Nach einem ersten Impulsvortrag »Ergebnis der Analyse und Bewertung der Ausgangslage und Potenziale (Stärken und Schwächen)« (Dr. Schewe, MSP) wurde in drei Gruppen über die aktuelle Situation und erste Ideen zu Ausbau/Erweiterung des Angebotes diskutiert:

- Kernthema „Landschaft / Flüsse im Wandel“
- Optimierung der Verknüpfung von Radwandern / Wandern und Naturerlebnis
- Förderung/Verstärkung der Entwicklung und Einbindung sonstiger naturbezogener Themen/Angebote.

Im weiteren Verlauf wurden dann, eingeleitet durch einen weiteren Impulsvortrag »Ergebnis der Markt-, Zielgruppen- und Wettbewerbsanalyse«, Ideen und Ansatzpunkte gesucht für

- Profilierung/Positionierung und Zielgruppenorientierung des Naturerlebnis-Angebotes
- Entwicklung/Ausbau in sich stimmiger Erlebnisräume (in ausgewählte Bereichen)
- Koordination / Optimierung der Vermarktung.

Die Veranstaltung erbrachte eine Vielzahl an wichtigen Hinweisen und Ideen für Maßnahmen. Es wurde allerdings auch deutlich, dass eine **Verstetigung des Austauschs** unter den Teilnehmern von hoher Bedeutung ist. Vor diesem Hintergrund wurde beschlossen, vor Abschluss der Konzeptentwicklung einen weiteren Workshop stattfinden zu lassen.

Nach Aufbereitung der Ergebnisse aus dem ersten Workshop und Entwurf von Leitlinien für die zukünftige Entwicklung fand daher am 21.2.2018 eine **weitere Veranstaltung** im Haus Opherdicke statt. Als Grundlage für eine vertiefende Diskussion wurden folgende Zwischenergebnisse vorgestellt:

- **Leitlinien** zur Entwicklung/Weiterentwicklung naturbezogener touristischer Angebote und Naherholungsangebote im Kreis Unna
- Vorüberlegungen zum **Grundkonzept**, d.h. zur Entwicklung von Angeboten in geeigneten Bereichen und hierzu erforderlichen Maßnahmen.

In zwei Gruppen wurden nachfolgend Fragen zur Umsetzung konkreter Maßnahmen angesprochen:

- zur (Weiter-)Entwicklung von Erlebnis- und Erholungsräumen
- zum Ausbau von Naturerlebnisangeboten entlang der Radwanderrouen.

Die Teilnehmer waren aufgefordert, im Nachgang der Veranstaltung ggf. noch weitere Anregungen oder Hinweise an die Bearbeiter des Konzeptes zu richten.

Nach Aufbereitung der Ergebnisse lassen sich die in den nachfolgenden Kapiteln wiedergegebenen Aussagen zur **aktuellen Situation** und zu den **Entwicklungsperspektiven von »Naturerlebnis und Tourismus im Kreis Unna«** festhalten.

Dabei wird – auf Wunsch der Workshopteilnehmer – explizit auch der Bereich **»Naherholung«** konkret angesprochen.

## 2 Analyse und Bewertung der Ausgangslage und Potenziale

### 2.1 Landschaftsräume/Natur im Kreis Unna

Bevor auf die vorhandene bzw. mögliche Nutzung von Naturarealen für Tourismus und Naherholung eingegangen wird, sollen zunächst die wichtigsten „Schätze“ des Kreisgebietes aufgeführt werden.

Für diese Betrachtung ist zunächst von Bedeutung, dass das Kreisgebiet sehr **unterschiedliche Landschaftsräume** aufweist. Dies sind von Nord nach Süd:

Landschaft	Kommunen	Kurzbeschreibung / Charakter
Kernmünsterland	Selm, Lünen, Werne	Ebenes bis flach hügeliges Gelände, lehmhaltige, fruchtbareren Böden („Kleimünsterland“); Münsterländer Parklandschaft; z.T. größere Waldflächen auf den Hügeln  Lipper Höhen: Nördlich des Lippetals hebt sich diese unregelmäßig geformte, zerschnittene, bergige Landschaft bis zu 110 m ü. NN heraus. Besonders im westlichen Teil, den Cappenberger Höhen, haben die zahlreichen Lippezuflüsse ein stark bewegtes Relief zur Folge; kennzeichnend sind hier die Waldflächen (Laubwälder)
	Selm	Niederung der Stever: ackerbaulich Nutzung; einzelne, extensiv genutzte Grünlandgebiete
Lippeniederung	Selm, Lünen, Bergkamen, Werne	Die Lippe verläuft überwiegend in weiten Schwingungen durch das Tal. Dadurch haben sich Seitenarme und abgeschnittene Altarme entwickelt, die das Tal gliedern. Zudem haben sich durch Bergsenkungen einige Sekundärvernässungen ergeben. Die fast ausschließlich als Grünland genutzte Aue ist durch zahlreiche Hecken, Gebüsche, Pappelreihen und Gehölze gegliedert. Entlang des gesamten Lippelaufs ziehen sich ausgedehnt Naturschutzgebiete, die die Ufervegetation, die Auen mit ihren verschiedenen Biotoptypen (z.B. Feucht- und Magerwiesen), die Auenwaldreste und die angrenzenden Fließ- und Stillgewässer umfassen. Diese Gebiete enthalten viele Arten und Biotoptypen von internationaler Bedeutung.
Hellwegbörden	Bönen, Kamen, Unna, Fröndenberg	Flachwelliges, sehr fruchtbares Gebiet (Lößböden); gehölzarme, offene und wenig strukturierte Landschaft
	Bergkamen, Kamen, Bönen	Kamener Hügelland: Höhenzug südlich des Lippetals; über die Landschaft verteilt finden sich einige Waldgebiete, die ansonsten vorkommenden landwirtschaftlichen Flächen werden nur von einigen kleineren Wäldchen und Gebüschern durchsetzt.  Unterer Hellweg: ebener bis flachhügeliger Landschaftsstreifen; die Landschaft ist fast ausschließlich mit landwirtschaftlichen Flächen bedeckt (intensiver Ackerbau), Wälder gibt es nur sehr vereinzelt.
	Unna, Fröndenberg	EU-Vogelschutzgebiet Hellwegbörde (östlich und südöstlich Unna): Brutgebiet u.a. der hochgradig gefährdeten Arten Wiesenweihe, Rohrweihe, Rotmilan, Wachtelkönig und Rastgebiet für zahlreiche wandernde Vogelarten
Haarstrang	Holzwickede, Unna, Fröndenberg	Der Höhenrücken ist fast waldfrei und zum überwiegenden Teil ackerbaulich genutzt. Hervorzuheben ist der Bereich des Standortübungsplatzes Hengsen-Opherdicke, der auch zwei NSG einschließt und strukturreiche Nass- und Feuchtwiesen sowie Magergrünland umfasst, die Lebensraum für zahlreiche gefährdete Vogel-, Fledermaus-, Amphibien-, Libellen-, Heuschrecken- und Schmetterlingsarten bieten
Niedersauerland	Fröndenberg, Schwerte	Berg-/Hügelland; die Höhen und die bewegteren Gebiete sind oft von Waldflächen bedeckt, während die flacheren Gegenden meist landwirtschaftlich genutzt werden.

Ruhrniederung	Schwerte, Fröndenberg	durchgehend locker mit Gehölzen bestandene Wiesen- und Weidenaue
Bergisch-Märkisches Hügelland, Ardey	Schwerte	Das Ardeygebirge zieht sich entlang der Ruhr und weist große Höhenunterschiede auf; felsige Steilhänge und tiefe Kerbtäler prägen hier das Landschaftsbild. Der Ebberg (Schwerte) ist Teil dieses Landschaftsraums.

Quellen: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de>; <https://www.bfn.de/landschaften/steckbriefe/>

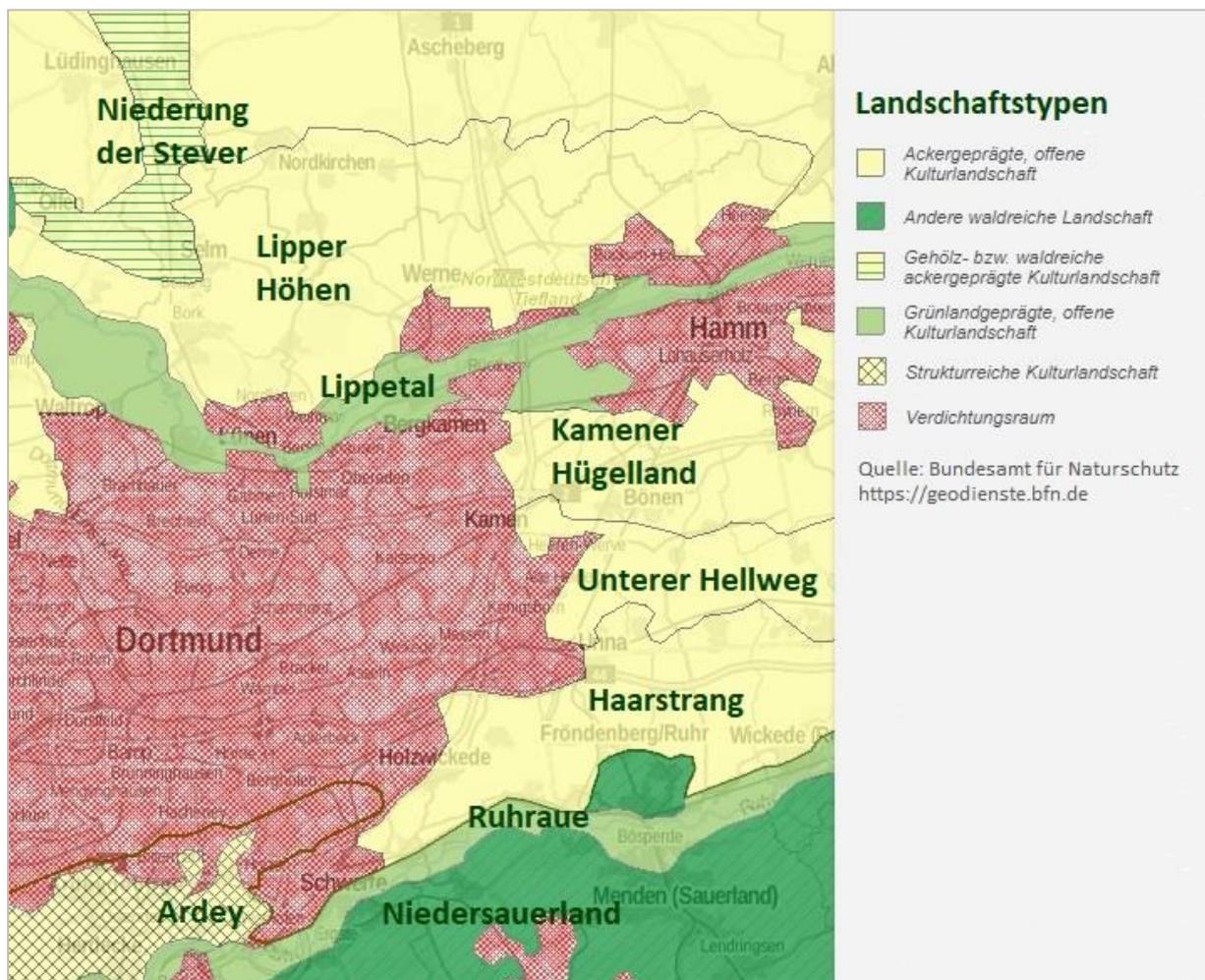


Abbildung 1: Landschaftstypen im Bereich des Kreises Unna

Die Ausführungen zu den Landschaftsräumen im Kreisgebiet verdeutlichen, dass insgesamt eine **große Vielfalt unterschiedlich strukturierter Bereiche** existiert. Mit Blick auf Tourismus und Naherholung ist allerdings festzuhalten, dass

- der Waldanteil mit nur 13,2% (2015) im Vergleich zu Regierungsbezirk (42,3%) und Land NRW (26,0%) sehr gering ausfällt
- weite Teile des nicht von Siedlungsflächen bedeckten Kreisgebietes aufgrund der fruchtbaren Böden ackerbaulich genutzt sind.

Insofern fokussiert sich die bisherige Entwicklung von naturbezogenen Tourismus- und Erholungsangeboten auf

- das größte zusammenhängende Waldareal Cappenberger Wald (Selm)
- einige kleinere Waldgebiete wie Heerener Holz (Kamen), Uelzener Heide/Mühlhauser Mark (Unna), Ostholzbachtal (Fröndenberg) oder Ebberg und Schwerter Wald (Schwerte)
- die Flussläufe/-auen von Lippe und Ruhr sowie die Seseke
- die aus der bergbaulichen Nutzung hervorgegangenen Halden und Bergsenkungsgebiete mit Industrienatur und/oder rekultivierten, gestalteten Bereichen.

Weite Teile dieser Naturareale sind unter **Naturschutz** gestellt. Insgesamt gibt es im Kreisgebiet 39 Naturschutzgebiete. „Diese überwiegend Offenlandgebiete weisen eine Gesamtfläche von rund 3.000 ha auf und schließen in der Lippeaue, im Beverseegebiet und im Cappenberger Wald Schutzgebiete von europäischer Bedeutung (ca. 1.200 ha) ein. Hinzu kommt das rund 3.000 ha große Vogelschutzgebiet „Hellwegböden“. Ein Großteil der Naturschutzgebiete liegt in den Flusslandschaften von Lippe und Ruhr.“<sup>1</sup>

Die größten **Naturschutzgebiete** sind:

Naturschutzgebiet	Größe	Kurzbeschreibung
Wälder bei Cappenberg-Ost	421 ha	Die Wälder des Forstes Cappenberg sind eines der größten Waldgebiete des Kernmünsterlandes. Es handelt sich um alt- und totholzreiche Bestände, in denen natürliche Waldgesellschaften flächenmäßig stark vertreten sind. Im Gegensatz zu der sonst offenen, landwirtschaftlich geprägten Umgebung kommt dem Gebiet eine hohe Bedeutung als Rückzugsgebiet für Pflanzen- und Tierarten zu. Die Cappenberger Wälder sind als FFH-Gebiet ausgewiesen.
Wälder bei Cappenberg-West	253 ha	
„Lippeaue von Werne bis Heil“	415 ha	Naturnah reliefierter Auenbereich, in dem besonders viele Altwasser und Flutrinnen erhalten blieben, die seltene Pflanzen und Tieren aufweisen; auch Elemente der alten Kulturlandschaft wie extensiv genutzte Wiesen und Weiden mit Hecken, Kopfbäumen und Feldgehölzen bereichern die Aue.
Naturschutzgebiet „Lippeaue von Stockum bis Werne“	188 ha	Wertgebende Biotopstrukturen sind die artenreichen Altwasser mit Röhrichtsäumen und Ufergehölzen, Flutrinnen- und Flutmulden mit Nassgrünland sowie der Fluss mit seiner Unterwasservegetation; Nahrungs- und Rastgebiet für viele Wasser- und Watvögel.
Uelzener Heide, Mühlhauser Mark	192 ha	Abwechslungsreiches Gebiet mit Grünlandflächen, Waldflächen, zahlreichen Still- und Fließgewässern und einigen Ackerflächen; zahlreiche Quellen, die am Fuße des Haarstrangs unter teilweise hohem Druck zu Tage treten

Quelle: <http://nsg.naturschutzinformationen.nrw.de>

Vier der genannten NSG liegen im Nordteil des Kreises (s. Kartenausschnitt, Abbildung 3).

<sup>1</sup> <http://www.biostationunna.de>



Abbildung 2: Informationstafel im Naturschutzgebiet »Lippeauen von Stockum bis Werne«

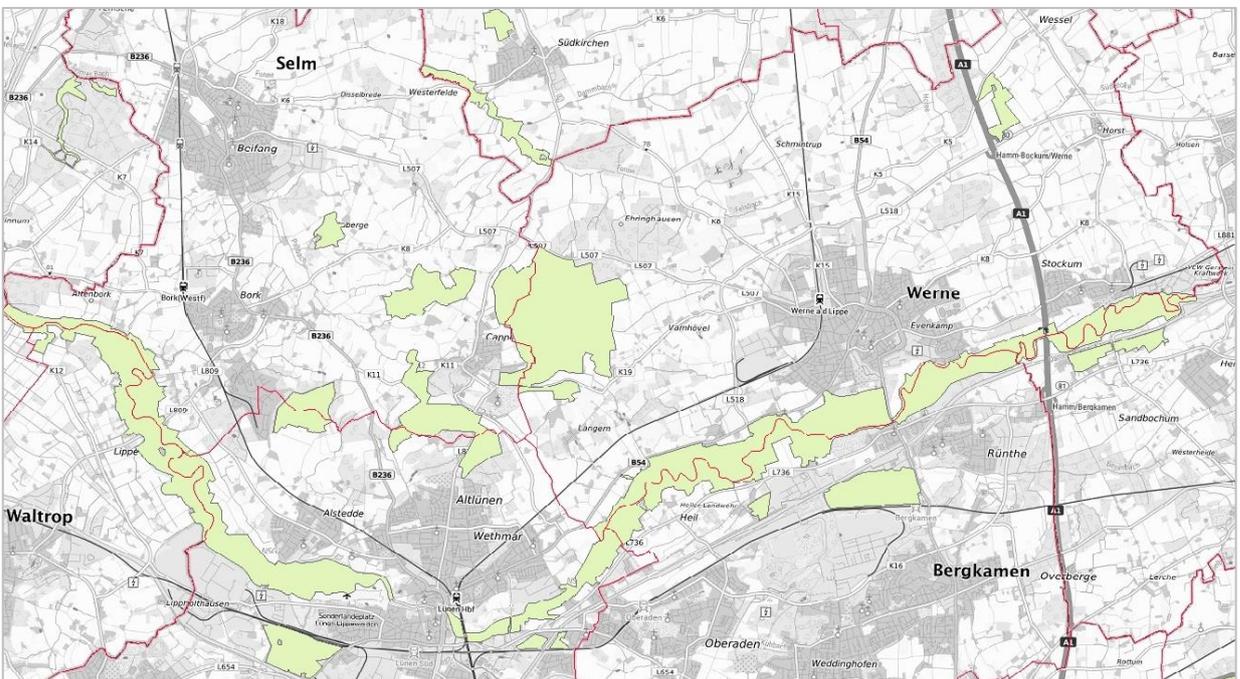


Abbildung 3: Naturschutzgebiete im Nordteil des Kreises; Quelle: GEOportal.NRW

Im mittleren und südlichen Teil befinden sich abgesehen von der Uelzener Heide und Bereichen im Ruhrtal nur deutlich kleinere NSG (s. nachfolgende Kartenausschnitte).

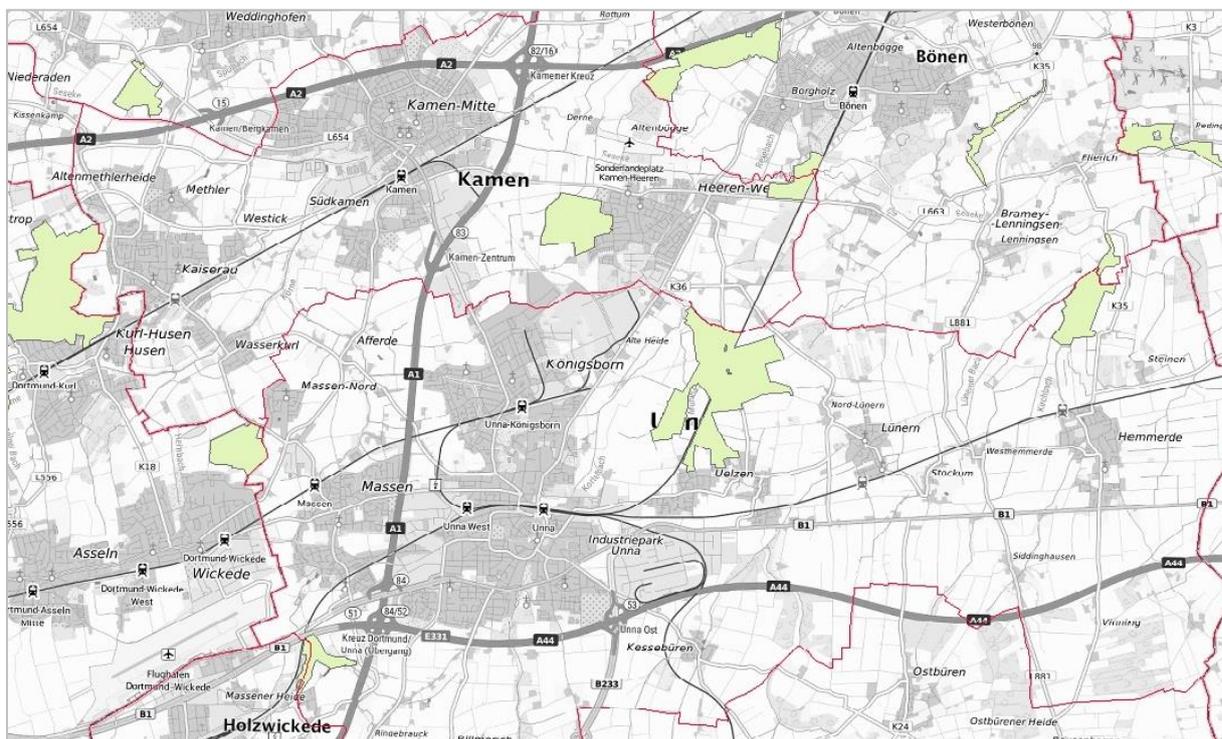


Abbildung 4: Naturschutzgebiete im Mittelteil des Kreises; Quelle: GEOportal.NRW

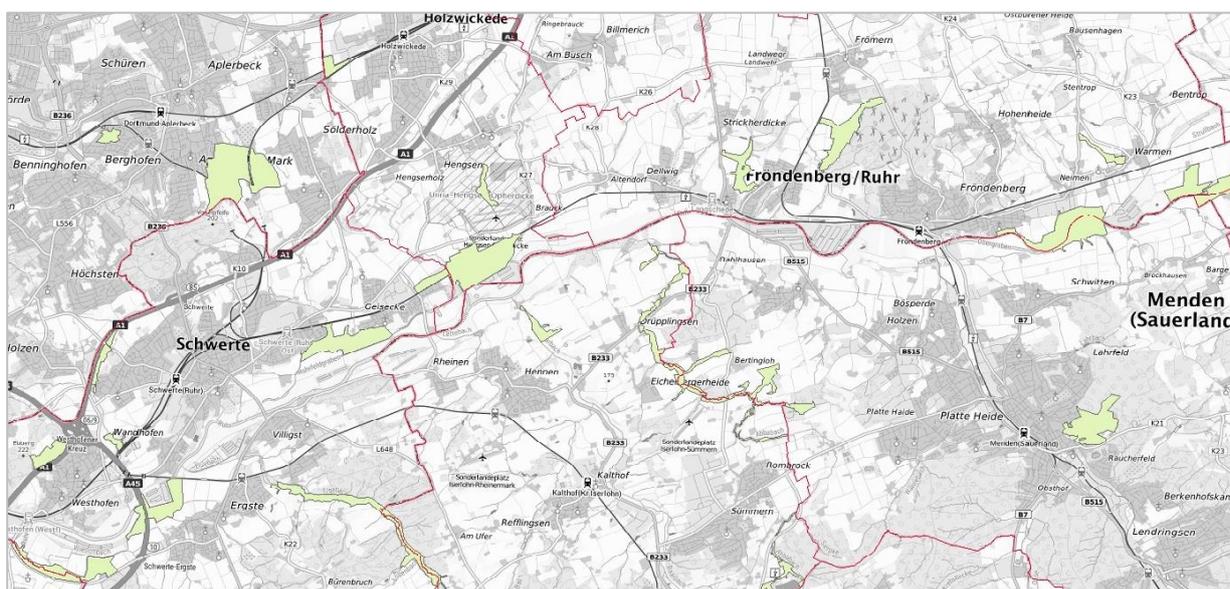


Abbildung 5: Naturschutzgebiete im Nordteil des Kreises; Quelle: GEOportal.NRW

## 2.2 Natur- und Kulturlandschaftserlebnis

Dieser Teil der Darstellung des Ist-Zustands fasst die wichtigsten natur- bzw. landschaftsbezogenen Tourismus- und Naherholungsangebote zusammen, die derzeit für Besucher und lokale Bevölkerung zur Verfügung stehen. Ohne Gewichtung erfolgt die Aufarbeitung von Nord (Selm, Werne) nach Süd (Schwerte).

### 2.2.1 Ternscher See / Stever

Im nordwestlichen Teil des Kreises befindet sich der Ternscher See (bis 9 m tief) mit dem »Seepark Ternsche«. Der **Seepark** bietet ein Strandbad am Südostufer, einen Campingplatz und Wochenendhäuser sowie das Restaurant "Haus Seeblick" in einem alten Fachwerkhaus mit Biergarten am See und Außenterrasse. Der See ist ein Eldorado für Angler aus dem gesamten Ruhrgebiet und verfügt auch über einen Bootsverleih.



Abbildung 6: Ternscher See



Abbildung 7: Ternscher See und Stever; Quelle: TIM-online 2.0 ([www.tim-online.nrw.de](http://www.tim-online.nrw.de))

Die **Steвер**, unmittelbar neben dem See verlaufend, ist ein Zufluss zur Lippe und ein beliebtes Ausflugs- und Naherholungsgebiet mit Rad- und Wanderwegen sowie der Möglichkeit für Kanu- und Tretboottouren. Für Selm und den Kreis Unna bildet die Steвер – obwohl „Grenzfluss“ – eine unmittelbare Vernetzung in das Münsterland und die dortigen Erholungs- und Tourismusangebote.

In diesem Zusammenhang ist auch das **Projekt »WasserWegeSTEVER«** der Regionale 2016 zu nennen. Ziel des großräumig angelegten Projektes ist im Raum Selm die ökologische und gestalterische Aufwertung und Entflechtung des hochfrequentierten Erholungsraums zwischen Ternscher See, Steвер, Selmer Bach und Dortmund-Ems-Kanal. Dazu wird unter anderem ein Lückenschluss im Radwegenetz entlang des Ternscher Sees vorgenommen (s. auch Kapitel 4.8).

## 2.2.2 Cappenberger Wälder, Schloss und Waldschule

Die Wälder bei Cappenberg (Naturschutzgebiet) erstrecken sich vom Lüner Stadtgebiet über Selm bis in den Nordwesten von Werne. Sie bilden eines der größten zusammenhängenden Laubwaldgebiete des Münsterlandes (673 ha) mit einem hohen Anteil an Eichen-Hainbuchenwäldern sowie Hainsimsen- und Waldmeister-Buchenwäldern.

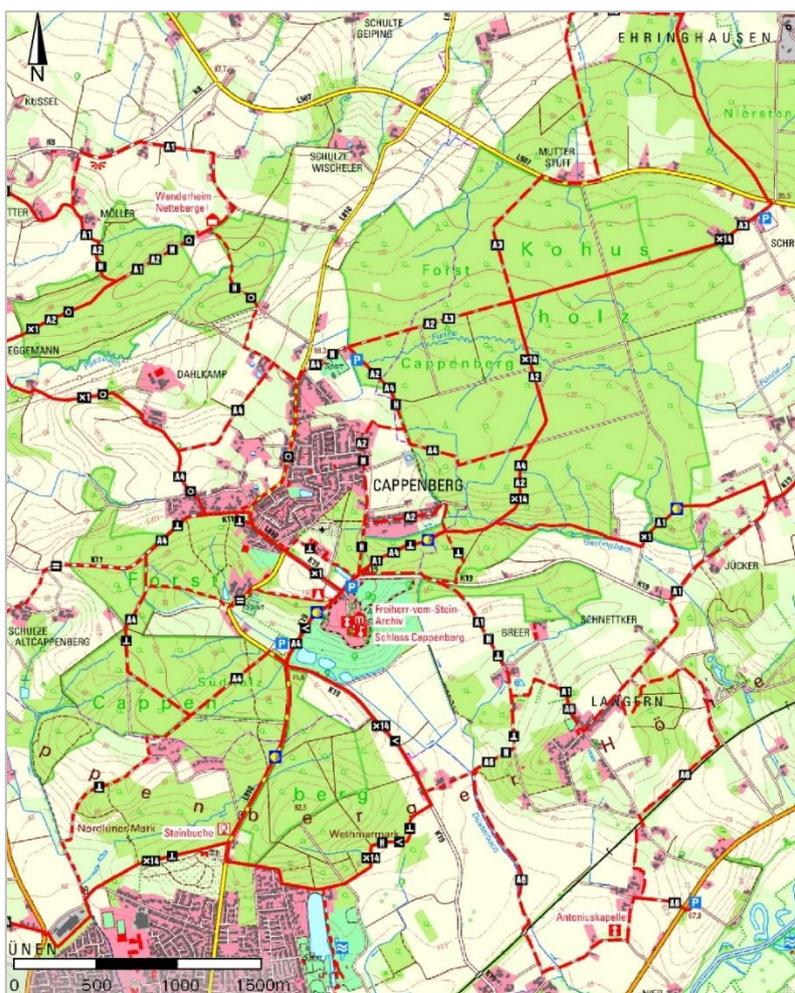


Abbildung 8: Cappenberger Wälder; Quelle: TIM-online 2.0 (www.tim-online.nrw.de)

Umgeben vom Naturschutzgebiet befindet sich das **Schloss Cappenberg** mit dem Westfälischen Landesmuseum für Kunst- und Kulturgeschichte und einem Café. Der idyllische Schlosspark weist einen sehr alten Baumbestand auf.



Abbildung 9: Schloss Cappenberg. Foto links: Kreis-Unna.de

Das Schloss ist eingebunden in den Rundweg „RadKreisUnna“ sowie auch in die Münsterländer „100-Schlösser-Route“. Die Cappenberger Wälder mit dem Schloss bieten ein ausgedehntes Wanderwegenetz.

Unweit des Schlosses befindet sich die **Waldschule Cappenberg**, die auf eine erlebnisorientierte Vermittlung von umweltpädagogischen Inhalten ausgerichtet ist. Unter dem Motto „Umwelterziehung durch Umwelterleben“ steht in der Waldschule Cappenberg die Verbindung von didaktischer Vermittlung von Inhalten und dem Erleben in der Natur im Vordergrund. Neben normalen Unterrichtsgängen für Schulklassen werden auch spezielle Projektstage, Teamtrainings und Führungen angeboten. Landschaftlich eingebettet ist die Waldschule in das Naturschutzgebiet der Cappenberger Wälder. Die Waldschule unterhält auch eine Außenstelle im Haus Opherdicke (Holzwickede).



Abbildung 10: Waldschule Cappenberg

Südlich angrenzend an die Waldgebiete befindet sich mit dem **Cappenberger See** ein weiteres Naherholungsgebiet (Stadtgebiet Lünen) mit Freibadanlage (50m Sportbecken und Wasserspielplatz), Minigolf, Pit-Pat, Bootsverleih für Ruder- und Tretboote, Kiosk und Restaurant.



Abbildung 11: Cappenberger See

### 2.2.3 Werne nördlich der Lippe

Das nördliche Stadtgebiet von Werne mit den Waldgebieten (s. Cappenberger Wälder) und der offenen Parklandschaft ist über Wander- und Radrouten eng verknüpft mit den angrenzenden Kommunen des Münsterlandes (Nordkirchen, Ascheberg).

Im Frühjahr 2019 wird das **Solebad** am Stadtsee neu eröffnet und steht dann auch als Raststation für Radfahrer zur Verfügung. Das Bad wird über eine Innen- und Außengastronomie verfügen, die ohne Besuch des Bades zugänglich ist. Ausreichende Fahrradständer und der Zugang zu einer Behindertentoilette sind ebenfalls gegeben. Das Bad lässt sich über die Römer-Lippe-Route nach »Reisen für alle« zertifizieren und wird auch dort künftig als Raststation aufgeführt sein.

Ein wichtiger Schwerpunkt der Entwicklung von Naherholungs- und Tourismusangeboten liegt im Bereich der Lippe/Lippeaue (s. nachfolgendes Kapitel).

### 2.2.4 Lippe/Lippeaue

Die Lippeaue zwischen Werne-Stockum und Lünen-Alstedde ist nahezu durchgängig Naturschutzgebiet. Die Bereiche zeichnen sich aus durch artenreiche Altwasser, Flutrinnen und Flutmulden mit Nassgrünland sowie den Fluss mit seiner Unterwasservegetation. In den kommenden Jahren sollen umfangreiche weitere Renaturierungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Trotz des Schutzstatus sind in begrenztem Umfang **Kanutouren** auf der Lippe möglich. An einem Altarm der Lippe befindet sich auch das **Naturfreibad Heil**, das durch einen Verein betrieben wird.

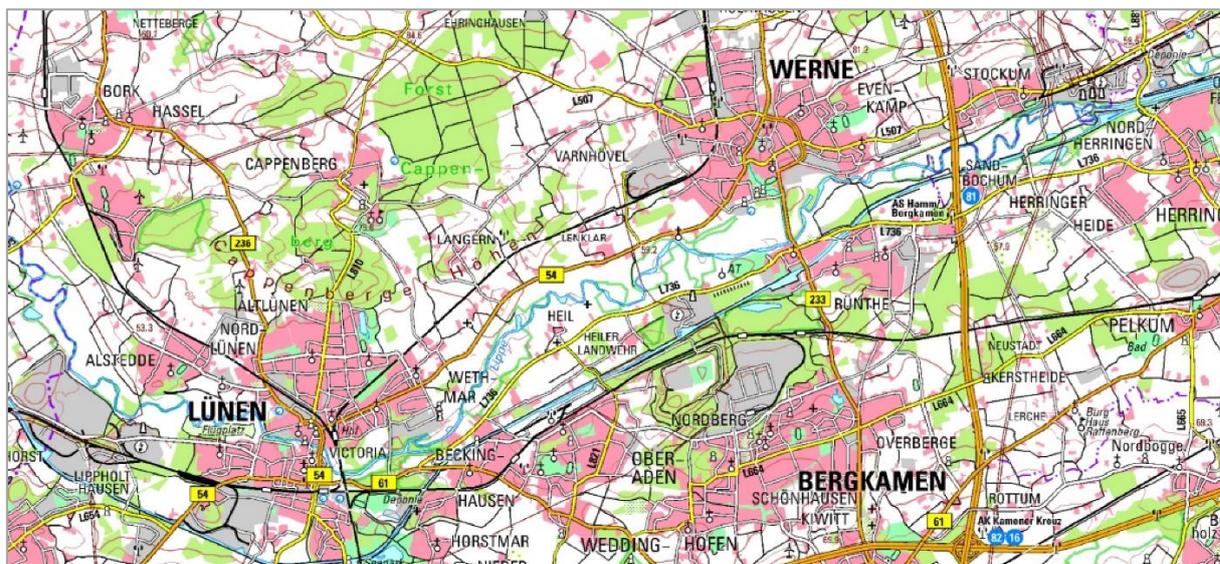


Abbildung 12: Lippeverlauf; Quelle: TIM-online 2.0 ([www.tim-online.nrw.de](http://www.tim-online.nrw.de))



Abbildung 13: Lippeaue

Im Bergkamener Bereich befindet sich am Südrand der Lippeaue in den Gebäuden des Hofes Schulze-Heil die **Ökologiestation**; eine überregional bedeutsame Einrichtung aus dem Bereich Umweltbildung und Naturschutz. Unter dem Dach der Ökologiestation befinden sich – in gemeinsamer Trägerschaft des Kreises Unna und des Regionalverbandes Ruhr – das **Umweltzentrum Westfalen**, die **Biologische Station** des Kreises Unna, der **Naturschutzbund Deutschland** sowie die **Naturförderungsgesellschaft für den Kreis Unna e.V.**

Das Umweltzentrum ist verantwortlich für die Bewirtschaftung der Ökologiestation und bietet darüber hinaus eine Vielzahl an Veranstaltungen, Workshops und Exkursionen für verschiedene Ziel- und Altersgruppen rund um das Thema Naturbildung. Das Programm der Ökologiestation ist sehr umfangreich und wird jährlich in einem gedruckten Programmheft sowie unter [oekologiestation.info/veranstaltungen/](http://oekologiestation.info/veranstaltungen/) online angekündigt.

Die Ökologiestation ist außerschulischer Lernort und verfügt über ein **Gästehaus** mit insgesamt 39 Betten sowie einen Multifunktionsraum, der Möglichkeiten für Veranstaltungen, Tagungen oder Workshops bietet. Durch die Lage mitten zwischen mehreren **Naturschutzgebieten** besteht für die Gäste die Möglichkeit, das Naturerlebnis mit den zahlreichen Angeboten der Ökologiestation zu verbinden.

Darüber hinaus können individuell von der Station aus Rad- oder Wandertouren in die weitere Umgebung erfolgen. Eine wichtige Maßnahme könnte in diesem Zusammenhang die Schaffung einer **Lippequerung** (Fähre, Brücke) sein, um die unmittelbare Anbindung und Erreichbarkeit der Ökologiestation in Richtung Norden zu verbessern.



Abbildung 14: Umweltzentrum Westfalen. Quelle: [www.uwz-westfalen.de](http://www.uwz-westfalen.de)

Weitere Institutionen am Standort sind:

- RVR Parkstation & Forststützpunkt Ost,
- Biobauer Höhne, Musterstall für artgerechte Tierhaltung,
- Neuland Zerlegebetrieb (Fleisch aus artgerechter Tierhaltung).

Die Ökologiestation bietet ein vielfältiges Ausstellungs- und Veranstaltungsangebot:

- Veranstaltungen: "Künstler-Sommerakademie", "Kunstnacht", "Tag des Apfels", Bauern-Weihnachtsmarkt,
- Exkursionen (u.a. „Beversee“, Lippeaue) und Führungen (Musterstall, Fleischzerlegebetrieb, Außenanlage),
- Kanu- und Radtouren,
- monatlich wechselnde Ausstellungen.



Abbildung 15: Ökologiestation

Von besonderer touristischer Bedeutung ist, dass die Ökologiestation an der Nebenschleife („Wasserschleife“) der **Römer-Lippe-Route** liegt. Hier wird den Radtouristen die Möglichkeit eröffnet, auf rund 9 km abseits der Hauptroute die Lippeauen mit dem Lippeaussichtsturm und der Ökologiestation kennenzulernen.

Auf Lünen Stadtgebiet wurde mit dem Rundweg „**Natur- und Kulturlandschaftserlebnis Lünen Lippeaue**“ ein herausragendes Angebot entwickelt, das die Wechselwirkung von Natur- und Kulturlandschaft an der Lippe auf ansprechende Art in Szene setzt und vermittelt. Der 17 km lange Rundweg ist für

Radfahrer und Wanderer gleichermaßen geeignet und führt hauptsächlich auf dem Lippedeich entlang, was den Besuchern zudem einen ungestörten Blick auf die beidseitig gelegenen Naturschutzgebiete und weitere Naturräume bietet.

Der Rundweg findet zukünftig eine Fortsetzung auf Bergkamener und Werner Stadtgebiet. Das Projekt »Naturerlebnis Lippeaue zwischen Lünen und Werne« soll bis 2020 umgesetzt werden (vgl. Kapitel 4.3).

Weiterhin als besonders außergewöhnlich anzusehen ist das **Naturfreibad Heil**, da es sich in einem Altarm der Lippe in natürlicher Umgebung befindet.

### 2.2.5 Kanalband Bergkamen

In Bergkamen ist nach dem vollständigen Rückzug des Bergbaus entlang des Datteln-Hamm-Kanals ein außergewöhnlicher Entwicklungsbereich entstanden. Das »Kanalband« umfasst das »Westfälische Sportbootzentrum Marina Rünthe«, das Naturschutzgebiet Beversee, die Bergehalden »Großes Holz« und »Haldenlandschaft am Kanal« sowie den Bereich der »Wasserstadt Aden«. Unmittelbar verbunden mit der Lippeaue konzentrieren sich hier Naturerlebnis- und Naherholungsangebote.

Die **Bergehalde »Großes Holz«** gehört zu den größten und höchsten Halden im Ruhrgebiet. Dementsprechend ist sie auch Bestandteil der Themenroute 25 (Panoramen und Landmarken) der Route Industriekultur. Es handelt sich um ein Landschaftsbauwerk von insgesamt ca. 140 ha Größe, das ein beliebtes Naherholungsgebiet mit herausragender Aussicht und hohem Freizeitwert bildet. Als Besonderheiten zu benennen sind:

- Landmarke »Adener Höhe« (148,5 m über NN), höchste Erhebung im Kreis Unna;
- Lichtkunstinstallation "Impuls" von den Brüdern Maik und Dirk Löbber
- Korridorpark mit einem blauen Lichtband aus neun "Leuchttürmen", Gabionen (mit Blauglas gefüllt), blaues Staudenband;
- »Korridorpark«, Gräserfeld.

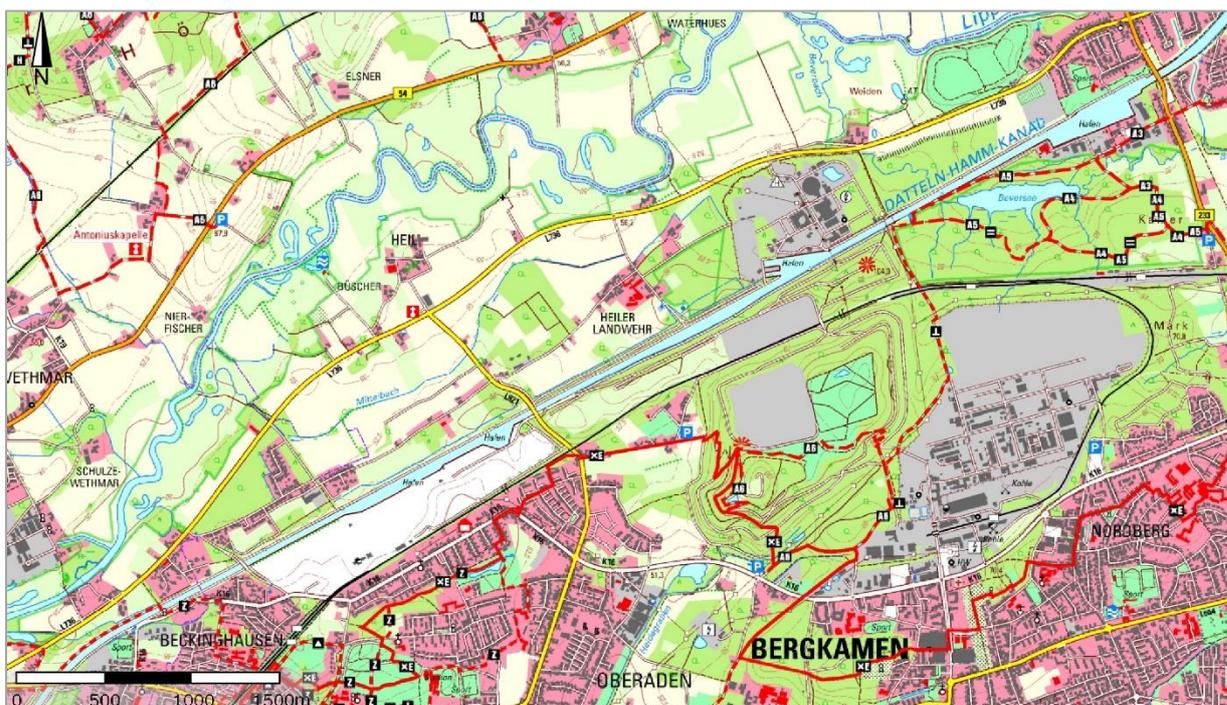


Abbildung 16: Kanalband Bergkamen; Quelle: TIM-online 2.0 ([www.tim-online.nrw.de](http://www.tim-online.nrw.de))

Die gestaltete Natur dieser Bergbaufolgelandschaft ist selbst bei der Vielzahl an Halden im nördlichen Ruhrgebiet als außergewöhnlich bis einzigartig einzustufen. Gestaltung und Aussicht bilden im Verbund eine besondere Attraktion. Die Höhe von 90 Metern über Geländeniveau ermöglicht einen der besten Ausblicke über das östliche Ruhrgebiet, u.a. nach Dortmund, ins Sauerland und in die Lippeniederungen.<sup>2</sup> Im Zuge der Endgestaltung entsteht eine »Naturarena« als Veranstaltungs-/Spiel-/Freizeit-/Spaßbereich, ein Baumplateau und Gräserplateau sowie eine Rampe als verbindende Klammer (mit Aussichtspunkten).



Abbildung 17: Halde Großes Holz. Quelle: metropoleruhr.de

Die **Halde Großes Holz** und das **Naturschutzgebiet Beversee** sind Standorte der Themenroute 24 „**Industrienatur**“ der Route Industriekultur. Der Beversee ist ein Bergsenkungsgebiet, das durch das Absacken der Erdoberfläche aufgrund der vom Bergbau ausgekohlten unterirdischen Hohlräume entstanden ist. Durch die Bergsenkung wurde der natürliche Abfluss des Beverbaches gestört. Es entstand eine Senke inmitten des ehemaligen Waldbereiches, die sich mit Wasser füllte.

Es handelt sich um eines der größten unter Naturschutz stehenden Waldgebiete im Kreis Unna und um ein europäisches FFH-Gebiet.

Seinen besonderen Wert bezieht das ca. 100 ha große Gebiet aus den unterschiedlichen, miteinander verzahnten Feuchtlebensräumen. Wasserinsekten, Libellen, Amphibien und Wasservögel nutzen in großer Zahl den Beversee und viele im zweiten Weltkrieg entstandene, wassergefüllte Bombentrichter. Die feuchten Hochstaudenfluren und nassen Wiesen sind Lebensraum vieler Pflanzenarten, darunter auch Orchideen. Der Gesamtkomplex aus Wäldern, Wiesen und Stillgewässern soll langfristig als Niederungslebensraum entwickelt werden und damit Pflanzen- und Tierarten eine Heimstatt bieten, die einstmals in der Lippeaue weitverbreitet waren.

Das Naturschutzgebiet bietet sich an für die stille, naturnahe Erholung. Weiterhin ist der Beversee Zielort für naturorientierte Exkursionen.

<sup>2</sup> <http://www.route-industriekultur.ruhr/themenrouten/24-industrienatur/halde-grosses-holz.html>



Abbildung 18: Beversee; Quelle: Biologische Station Kreis Unna | Dortmund  
(<http://www.biostationunna.de/>)

Der Gesamtbereich des Kanalbandes wird durchzogen von verschiedenen Radrouten. Vorrangig zu nennen ist die Römer-Lippe-Route, der EmscherPark Radweg und der RadKreis Unna (vgl. auch 2.3.2). Im Bereich der Lippeaue wird bis 2020 eine weitere **Themenradroute »Naturerlebnis Lippeaue«** als Förderprojekt »Erlebnis.NRW« umgesetzt (vgl. Kap. 4.3).

Die Entwicklung des »Kanalbandes« als herausragendes Ziel für Naherholung und – zunehmend – auch touristisches Ziel ist längst nicht abgeschlossen. Basis für die Entwicklung bilden

- die Marina Rünthe als vorhandenes Angebot
- die »Wasserstadt Aden« (wird bis 2026 realisiert)
- die »Haldenlandschaft am Kanal« als große Entwicklungsfläche
- das Gelände »Marina Nord« als weiterer Entwicklungsbereich.

Die Marina bildet die »Keimzelle« der Entwicklung des Kanals sowie des Kanalumfeldes zu einem bedeutenden Standort für Freizeit- und Tourismusangebote. Der größte Sportboothafen in NRW wurde ab 1995 im Bereich des ehemaligen Kohleumschlaghafens errichtet. Das im Laufe der Jahre stetig gewachsene Angebot umfasst:

- 310 Bootslicheplätze,
- Hafenpromenade, Hafenplatz mit Serviceeinrichtungen;
- Cafés und Restaurants mit Sonnenterrassen, Fitness-Center, ein maritim angelegtes Hotel,
- Attraktives Veranstaltungsangebot (u.a. Hafenfest);
- wassersportorientierter Handel; Yachtcharter-Betriebe und Bootsfahrschulen;
- Infrastruktur für Bootsbesitzer: Lager, Werkstätten etc.;
- Ferienwohnungen, Wohnmobilstellplatz, Trauzimmer;
- Rundfahrten auf dem Datteln-Hamm-Kanal (»Santa Monika III«);
- Lichtinstallation »Puls-Licht« von Mischa Kuball.

Die besondere Atmosphäre, das „maritime Flair“ lockt zahlreiche Besucher an, die selbst über kein Boot verfügen. Auch der Wohnmobilhafen ist sehr gut frequentiert.

Eine für die Entwicklung im Kanalband bedeutende Planung stellt das Projekt »**Wasserstadt Aden**« dar. Mit dem neuen, wasserbezogenen Stadtquartier wird auf eine Funktionsmischung aus Wohnen, Arbeiten und Freizeit gesetzt. Dabei bildet der neu anzulegende »Adensee« das Herzstück der Wasserstadt.

Vom ebenfalls neu entstehenden »Adenpark« wird es einen Brückenschlag zum »**Römerpark**« geben. Das **Römerlager Oberaden** - ein 54 Hektar großes römisches Zwei-Legionenlager - wurde sehr wahrscheinlich im Spätsommer 11 v.Chr. von den Römern errichtet und vermutlich 8 v.Chr. im Zuge strategischer Neuordnungen planmäßig wieder aufgegeben. Die archäologischen Ausgrabungen sind von internationaler wissenschaftlicher Bedeutung. Es handelte sich trotz der nur kurzen Bestandsdauer um das

größte römische Militärlager nördlich der Alpen. Der Römerpark in Bergkamen umfasst die Römische Abteilung im Stadtmuseum in Oberaden, den angrenzenden Archäologischen Lehrpfad und ein Teilstück der nach originalen Vorlagen authentisch rekonstruierten »Holz-Erde-Mauer«. Der Römerpark wird derzeit systematisch weiterentwickelt.

Als Grundlage für den zukünftigen Ausbau der Freizeit-/Tourismuskennutzungen im »Kanalband« Bergkamen wurde im Jahre 2016 eine **Entwicklungsstudie** erarbeitet. Der Fokus liegt dabei vorrangig auf den beiden Entwicklungsflächen »Haldenlandschaft« und »Marina Nord« (vgl. Kapitel 4.6).

Das Kanalband bildet auch einen wichtigen Teilbereich der Planungen für die Internationale Gartenausstellung **IGA 2027**, den »**Zukunftsgarten Lünen – Bergkamen**«. Weitere Informationen hierzu werden in Kapitel 4.7 zusammengestellt.

Auf Lüner Stadtgebiet erstreckt sich der zum geplanten Zukunftsgarten gehörende Bereich von der Victoria-Halde bis zum Seepark. Insbesondere der »**Seepark**« bildet bereits heute ein wichtiges Ziel der Naherholungssuchenden.

### 2.2.6 Lünen Victoria-Halde bis Seepark

Ähnlich wie das östlich anschließende »Kanalband« war auch der Bereich zwischen der Lünen Innenstadt und Horstmar über lange Zeit intensiv bergbaulich genutzt bzw. durch andere Eingriffe in die Landschaft geprägt (Überformung der Seseke, Klärschlammbecken, Mülldeponie).

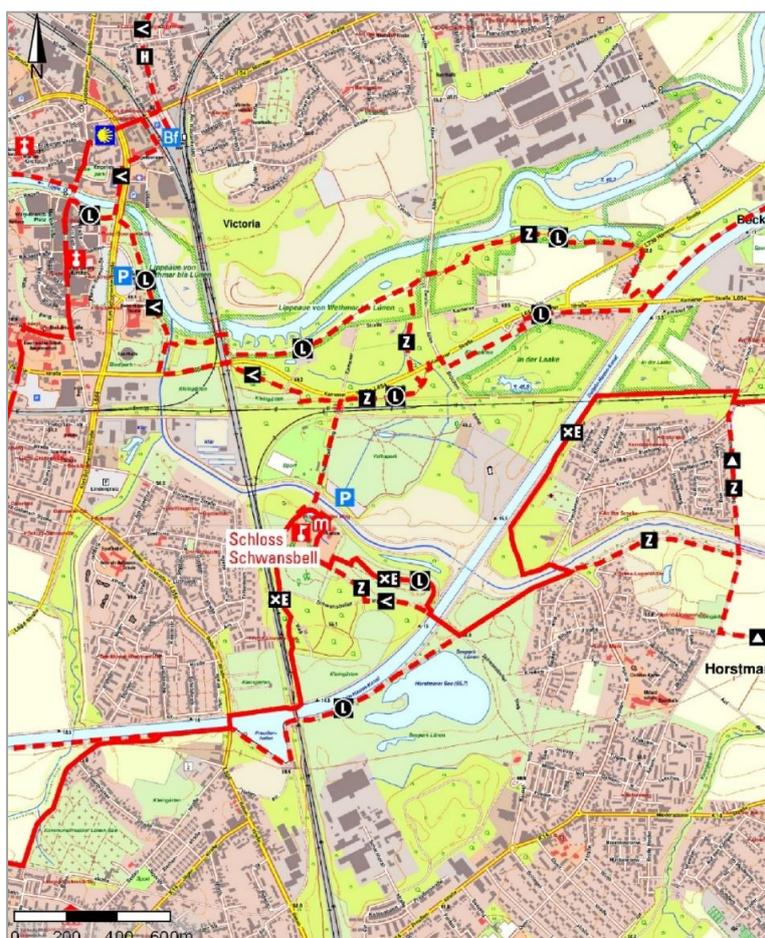


Abbildung 19: Lünen, Bereich Victoria-Halde bis Seepark;  
Quelle: TIM-online 2.0 ([www.tim-online.nrw.de](http://www.tim-online.nrw.de))

Mit der **Landesgartenschau 1996** (LaGaLü) wurde der Bereich grundlegend aufgewertet und die vorhandenen Parkanlagen am **Schloss Schwansbell** und des Volksparkes um das Seepark-Gelände erweitert. Im Gesindehaus des Schlosses befindet sich das Museum der Stadt Lünen mit wechselnden Ausstellungen zu kulturhistorischen Themen mit Bezug zur Lüner Stadtgeschichte.

Der ca. 63 ha große **Seepark** bietet Naturfreunden und Naherholungssuchenden ein Freizeit- und Naturerlebnis der besonderen Art.<sup>3</sup> Die Preußenhalde bietet einen schönen Blick auf den Seepark und die umliegende Stadtlandschaft. Auf einem Rundweg kann hier der natürliche Prozess der Besiedelung eines Lebensraumes unter extremen Bedingungen, wie ihn eine Halde darstellt, nachvollzogen werden: Pionierpflanzen wie Nacht- und Königskerze sind die ersten Pflanzen, die auf einem so säurehaltigen Untergrund überleben können. Mit wachsender Humusaufgabe verdrängen Hochstaudenflure und erste Gehölze diese Schutzpflanzen. Nachdem die zunehmende Verschattung der Haldenoberfläche auch diesen Gewächsen die Lebensmöglichkeiten nimmt, entsteht als Endstadium der Haldenvegetation ein Birken-Stieleichenwald.



Abbildung 20: Horstmarer See mit Badestrand. Quelle: metropol Ruhr.de

Der 9 ha große **Horstmarer See** bildet mit Badestrand, Ruhe- und Naturschutzzone ein sehr beliebtes Naherholungsziel.

Mitten im Seepark befindet sich das "Horstmarer Loch", eine Bergsenkung, die an ihrer tiefsten Stelle acht Meter unter dem sonstigen Geländeneiveau liegt und im Rahmen der Landesgartenschau künstlerisch akzentuiert wurde. Durch Überbrückung des Datteln-Hamm-Kanals und Einbindung des angrenzenden Parks rund um das Schloss Schwansbell besteht eine Anbindung an die Lünen Innenstadt. Der Seepark ist darüber hinaus eingebunden in den "Seseke Landschaftspark".

Per Rad ist der Bereich über den Seseke Weg und den Rundweg RadKreisUnna zu erreichen.

Als Teilbereich der **IGA 2027** soll der Gesamtbereich von der Victoria-Halde bis zum Seepark weiter aufgewertet werden. Im Bereich der Victoria-Halde soll ein **Landschaftspark** entstehen (s. auch Kapitel 4.7).

### 2.2.7 Seseke und Umgebung

Die Seseke diente jahrzehntelang als kanalisierter, offener Schmutzwasserlauf, der das Abwasser der Region abführte. Im Rahmen des »Sesekeprogramms« wurden die Seseke und ihre Nebenläufe weitgehend wieder in eine abwasserfreie und naturnahe Flusslandschaft verwandelt.

Maßgeblich für die grundlegende Verbesserung und Aufwertung war der Bau von vier modernen Kläranlagen und rund 73 Kilometern geschlossene Abwasserkanäle durch den Lippeverband.

<sup>3</sup> <http://www.route-industriekultur.ruhr/themenrouten/07-industriekultur-an-der-lippe/seepark-luenen.html>

Im nächsten Schritt wurde die kanalisierte Seseke in einen naturnahen, geschwungenen Flusslauf umgestaltet. Dazu wurden die Betonschalen aus dem Flussbett entfernt, die Böschungen abgeflacht sowie Flachwasserzonen und Regenrückhalteflächen eingerichtet. Durch Initialpflanzungen sowie das Einsetzen von Fischen (Quappen) wurden darüber hinaus Flora und Fauna angeregt, damit die Natur zurückkehren und sich neue Lebensräume erobern kann.<sup>4</sup>



Abbildung 22: Naturnaher Verlauf der Seseke entlang des Radwanderweges.



Abbildung 21: Seseke zwischen Bönen und Kamen; Quelle: TIM-online 2.0 (www.tim-online.nrw.de)

Von Bönen bis Lünen wurde ein Fuß- und Fahrradweg angelegt, der dazu einlädt, den neuen Erlebnis- und Naherholungsraum zu entdecken (s. auch Kapitel 2.3.2).

Eine Besonderheit entlang des **Seseke-Radweges** bilden die **Kunstwerke** aus dem Projekt »ÜBER WASSER GEHEN – Kunst an der Seseke und ihren Zuflüssen«.

<sup>4</sup> <https://www.eglv.de/lippeverband/umgestaltung-an-lippe-und-seseke/seseke/>

Im Sommer 2010 wurde das Kunstprojekt **ÜBER WASSER GEHEN** durch den Lippeverband in Kooperation mit den Anrainerstädten Lünen, Bergkamen, Kamen, Bönen, Dortmund, Unna und dem Kreis Unna erfolgreich durchgeführt. International arbeitende Künstlerinnen und Künstler wurden auf neue, experimentelle Weise in den Prozess des Umbaus eines Gewässersystems eingebunden. Die positive Resonanz auf das Kulturhauptstadt-Projekt hat alle Partner veranlasst, das Projekt fortzuführen und zeitgenössische Landschaftsgestaltung unter künstlerischen Gesichtspunkten zu diskutieren und in interdisziplinären Kooperationen mit Künstlern, Architekten, Landschaftsplanern, Ingenieuren, Ökologen etc. umzusetzen.

Im Umfeld des Seseke-Verlaufes finden sich im Bereich Heeren-Werve (Kamen) folgende weitere Ziele:

- **Heerener Holz** (Naherholungsgebiet)
- **Haus Heeren** mit dreiflügeliger Vorburg, die dem Haus einen schlossähnlichen Charakter verleiht, Schlosspark mit Orangerie.

Das **Naturschutzgebiet »Holzplatz«** in Bönen umfasst eine über Jahrzehnte zur Lagerung von Grubenhölzern und Gerätschaften genutzte Fläche, die nach Aufgabe der Nutzung zunächst weitgehend der Sukzession überlassen blieb. Es entwickelte sich im Vergleich zum Rest des Kreises eine immense Artenvielfalt mit ca. 600 nachgewiesenen Gefäßpflanzenarten und bedeutenden Vorkommen an Schmetterlingen, Heuschrecken, Amphibien und Vögeln.

### 2.2.8 Naturschutzgebiete und Kurpark in Unna

Im Stadtgebiet Unna befinden sich die Naturschutzgebiete der Uelzener Heide und Mühlhauser Mark. In diesem Bereich entspringen über 40 Quellen. Es handelt sich damit um das zweitgrößte Quellgebiet in Nordrhein-Westfalen. Mit dem „Rundweg durch Königsborn und Uelzener Heide“ existiert bereits ein Wanderweg, der diesen Naturraum erschließt.

Weite Bereiche des südöstlichen Unnaer Stadtgebietes wie auch des Nordens von Fröndenberg gehören zum **Vogelschutzgebiet Hellwegbörden**. Die Hellwegbörde weist international bedeutende Brutbestände der Wiesen- und Rohrweihe sowie des Wachtelkönigs auf. Ebenso bedeutsam sind einzelne Brutpaare und größere Winteransammlungen der Kornweihe. Als Rast- und Durchzugsquartier weist das Gebiet eine besondere Bedeutung für den Mornell- und den Goldregenpfeifer sowie für Rot- und



Abbildung 23: Uelzener Heide und Mühlhauser Mark;  
Quelle: TIM-online 2.0 ([www.tim-online.nrw.de](http://www.tim-online.nrw.de))

Schwarzmilan auf. Zahlreiche weitere Vogelarten des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie sowie andere bedrohte Arten treten in unterschiedlicher Häufigkeit und Regelmäßigkeit auf.<sup>5</sup>

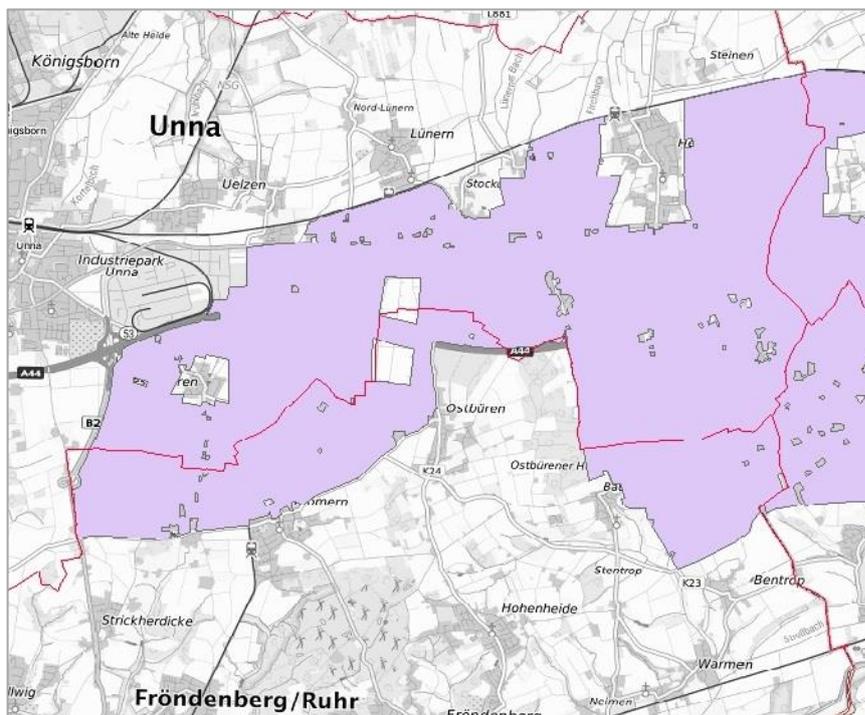


Abbildung 24: Vogelschutzgebiet Hellwegböden im Bereich Unna und Fröndenberg; Quelle: GEOportal.NRW

Der **Kurpark Königsborn** erstreckt sich auf rund 42 Hektar zwischen der Innenstadt von Unna und dem Ortsteil Königsborn. Die Geschichte des Parks reicht zurück bis in das Mittelalter; er war Standort einer Saline. Der Kurpark bildet im Stadtgebiet eine "grüne Lunge" und daher ein wichtiges Naherholungsangebot für die Unnaer Bevölkerung. Unter dem Gesichtspunkt „Naturerlebnis“ sind folgende Besonderheiten zu benennen:

- Kastanienallee von 1885
- Exotische Parkbäume
- Kräutergarten der VHS-Gruppe
- Bienenlehrstand des Imkervereins e.V.
- Sukzessionsfläche am Feuchtbiotop
- Alte Obstwiesen
- Kaffeewäldchen.

Auf Grundlage eines „Kurparkkonzeptes“ wurden bislang in den vergangenen Jahren u.a. folgende Maßnahmen realisiert: Wegebau, Beleuchtung, Parkbänke, Bau eines Atriums, Platzgestaltungen und verschiedene Renaturierungen.

<sup>5</sup> [http://www.abu-naturschutz.de/schutzgebiete\\_so/VSG-Hellwegboerde.htm](http://www.abu-naturschutz.de/schutzgebiete_so/VSG-Hellwegboerde.htm)

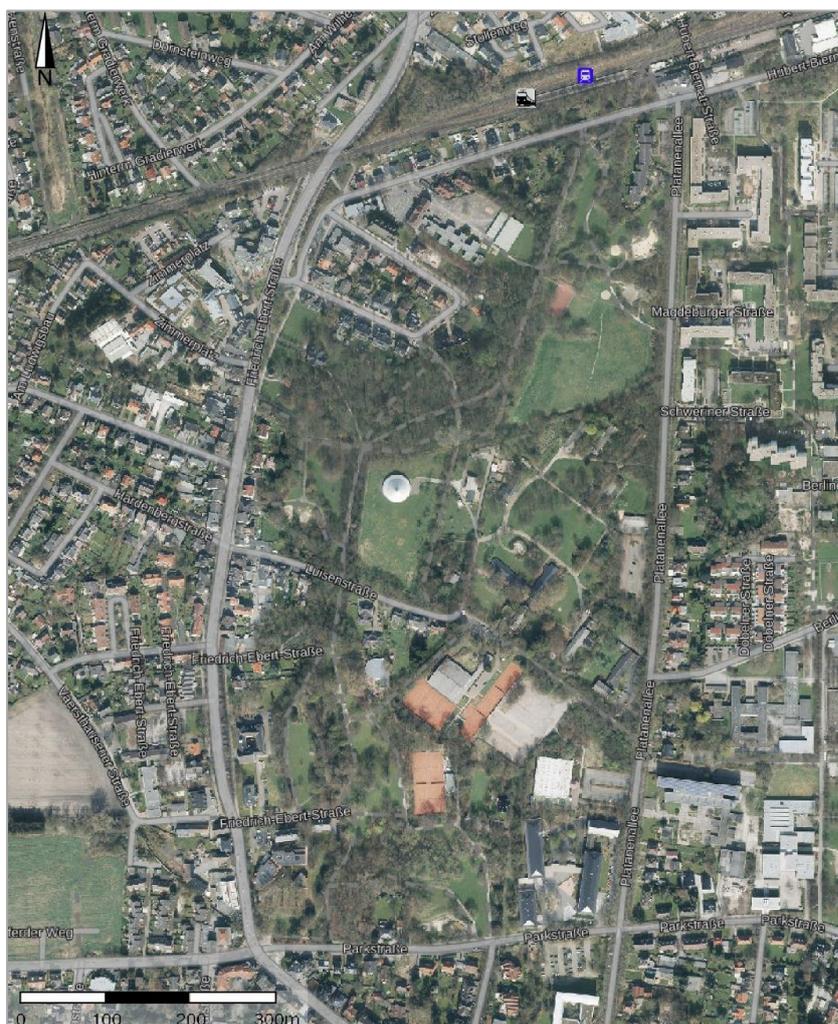


Abbildung 25: Kurpark Königsborn;  
Quelle: TIM-online 2.0 ([www.tim-online.nrw.de](http://www.tim-online.nrw.de))

### 2.2.9 Haarstrang (Haar)

Der Höhenzug der »Haar« erstreckt sich im Kreisgebiet von Holzwickede (Opherdicke, Hengsen) über Unna-Billmerich, Kessebüren und Siddinghausen nach Fröndenberg (Bereich Frömern - Bausenhagen). Der aus Kalksteinen aufgebaute Höhenzug bietet auf der Route des **Westfalenwanderwegs** hervorragende Ausblicke in Richtung Münsterland, Ruhrtal und Sauerland (vgl. Kapitel 2.3.1), u.a. vom Bismarckturm auf der Wilhelmshöhe in Fröndenberg oder im Bereich Holzwickede-Hengsen (Feldstraße, Lichtendorfer Str.).

In **Holzwickede** sind Natur und Naturerlebnis eng verbunden mit historischen Gebäuden, der Bergbaugeschichte oder aber der militärischen Nutzung im Bereich des Standortübungsplatzes. Ein wichtiges Ziel ist das Haus Opherdicke mit rund 30.000 qm Park.

Das **Haus Opherdicke** befindet sich im gleichnamigen Holzwickeder Stadtteil. Der ehemalige Herrnsitz, dessen Wurzeln bis ins 12. Jahrhundert zurückreichen, ist heute ein Kultur- und Begegnungszentrum mit Angeboten aus den Bereichen Musik und Kleinkunst sowie Ausstellungen. Weiterhin ist das Haus eine **Außenstelle der Waldschule Cappenberg**. Die Lage des Hauses bietet auch die Möglichkeit, Wanderungen über den Haarstrang mit Blick über das Ruhrtal zu unternehmen.

Mit dem **Emscherquellhof** verfügt Holzwickede über ein weiteres wichtiges Ausflugsziel. Der Emscherquellhof ist eine Fachwerk-Hofanlage, die den Quelltopf der Emscher beheimatet – die eigentliche Quelle des Flusses entspringt im Hixterwald, einige hundert Meter südöstlich des Hofes. 1824 wurde der damalige Lünschermannshof im Urkataster fälschlicherweise als Quellort festgelegt. Der Hof besitzt die typische Architektur und Bauweise eines Westhellweghofes. 2005 wurde die Anlage saniert, das historische Erscheinungsbild blieb dabei erhalten.

Im Hof befindet sich eine Ausstellung, die das Hofleben am Hellweg, seine historische Entwicklung sowie die Flussgeschichte der Emscher thematisiert und auf ansprechende Weise darstellt. Der Quellhof ist Startpunkt des über 100 km langen **Emscher-Weges**, der von Holzwickede bis nach Dinslaken führt, wo der Fluss schließlich in den Rhein mündet. Auch über den Ruhrtalradweg und den Rundweg RadKreis Unna ist der Emscherquellhof erreichbar; zudem bildet er einen Standort der Themenroute 13 „Auf dem Weg zur blauen Emscher“ der Route Industriekultur und ist damit bestens an regionale und überregionale Radwanderwege angebunden.

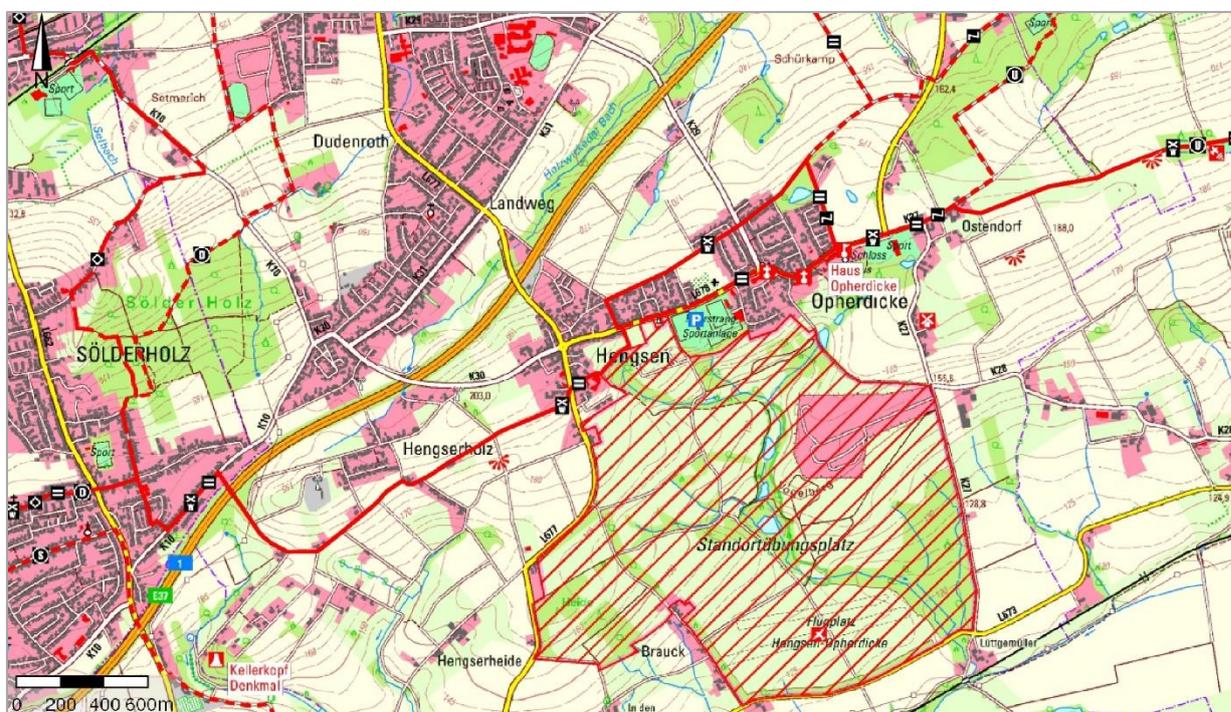


Abbildung 26: Emscherquelle, Haus Opherdicke, Standortübungsplatz;  
Quelle: TIM-online 2.0 ([www.tim-online.nrw.de](http://www.tim-online.nrw.de))

### 2.2.10 Ruhrtal

Südlich des Haarstrangs bietet das Ruhrtal weitere Naturerlebnis- und Erholungsangebote. Dabei werden die nachfolgend dargestellten Bereiche vom sehr beliebten **Ruhrtalradweg** erschlossen bzw. sind von diesem aus gut erreichbar (vgl. Kap. 2.3.2).

Dem Verlauf der Ruhr folgend ist im Bereich Fröndenberg zunächst die »**Kiebitzwiese**« hervorzuheben, die seit 2002 als Naturschutzgebiet ausgewiesen ist.

Das Gebiet umfasst ausgedehnte Weide-, Brache- und Vernässungsflächen in der Fröndenberger Ruhr-  
aue zwischen den Ortsteilen Westick und Neimen sowie dem Hammer Wasserwerk im Osten. Es wird geprägt durch großflächige feuchte Grünlandflächen und flache Blänken, also zeitweilig austrocknende Kleingewässer. Hier sind verschiedenste Wasser- und Watvögel anzutreffen.<sup>6</sup>

<sup>6</sup> Quelle: <http://www.biostationunna.de>

Teilbereiche werden von Heckrindern extensiv beweidet. Eine Reihe von Arten wie Wasser- und Grasfrosch, Prachtlibellen, Granataugen, Blaupfeile, Vierfleck, Azurjungern und Heidelibellen sind im Bereich der Wiesen zu finden.



Abbildung 27: Ausschnitt Flyer "Kiebitzwiese"

In Fröndenberg schließen sich dann mit dem Hindenburghain und dem Himmelmannpark sehenswerte Parkanlagen an. Im Himmelmannpark befindet sich auch das Kettenschmiedemuseum, das in einem erhaltenen Gebäude der früheren Papierfabrik untergebracht ist.



Abbildung 28: Kettenschmiedemuseum in Fröndenberg. Quelle: ruhr-guide.de.



Abbildung 29: Ruhrtal und Golfplätze in Fröndenberg; Quelle: TIM-online 2.0 ([www.tim-online.nrw.de](http://www.tim-online.nrw.de))

Etwas abseits, hoch über dem Ruhrtal, bietet Fröndenberg ein besonderes naturbezogenes Sportangebot. Die **Fröndenberger Golfplätze** mit anspruchsvoll gestalteten Kursen (45 Löchern auf drei Plätzen) sind perfekt in die sanfte Hügellandschaft eingebettet. Rundwege laden dazu ein, die Anlagen mit ihren zahlreichen Biotopen sowie angrenzenden Wald- und Naturschutzflächen zu durchwandern.

Dem Ruhrverlauf weiter folgend, ist auf Holzwickeder Gebiet der »**Stausee Hengsen**« zu finden. Der Stausee liegt im Naturschutzgebiet Bahnwald (1992 ausgewiesen), das sich auf dem Gelände des im zweiten Weltkrieg zerstörten Güterbahnhofs Geisecke erstreckt. Auf einer Insel im Stausee befindet sich eine Brutkolonie von Kormoranen.

Auf **Schwerter Stadtgebiet** findet das Naturschutzgebiet Bahnwald seine Fortsetzung. Für die zukünftige Entwicklung von Naturerlebnisangeboten von besonderer Bedeutung ist allerdings die **geplante Gewässer- und Auenentwicklung** der Ruhr im Bereich Schwerte. Ziel ist die Renaturierung und Verbesserung der ökologischen Verhältnisse in diesem Bereich. Dabei können auch die Belange der Naherholung und des Tourismus Eingang in die Planung und Umsetzung der Maßnahmen finden.

Die »**Ruhrwiesen**« sind bereits heute ein beliebtes Ausflugsziel. Die Ruhr selbst bietet sich an für Kanutouren, die in Schwerte von "Lenne-Ruhr-Kanu-Tour" in der Zeit zwischen April und Oktober angeboten werden. Startpunkt ist die Rohrmeisterei.

Unmittelbar in diesem in Zukunft umzugestaltenden Bereich liegt auch das **Haus Ruhr**, genauer am Wannebach nahe der Mündung in die Ruhr, südöstlich von Westhofen. Die ehemalige Wasserburg beherbergt das Haus die Ruhrakademie, ein privates Ausbildungsinstitut mit den Schwerpunkten Design, Kunst und Medien. Im Schlossgarten des Hauses steht eine der **ältesten Rosskastanien** Nordrhein-Westfalens, um deren Ursprung sich viele Geschichten ranken.



Abbildung 30: Bereich der geplanten Gewässer-/Auenentwicklung;  
Quelle: TIM-online 2.0 ([www.tim-online.nrw.de](http://www.tim-online.nrw.de))

### 2.2.11 Schwerter Wald und Ebberg

Abseits des Ruhrtals hat das südliche Kreisgebiet im Bereich Schwerte weitere Naturerlebnisangebote zu bieten. Neben den Wäldern und Wiesen der Berchumer Heide, des Bürenbruchs, von Grävingholz, Saurenholz und Börstinger Berg sind hier vorrangig das »Naturschutzgebiet Ebberg« und der »Schwerter Wald« zu nennen.

Der **Ebberg** ist ein sehr attraktives Ziel für Spaziergänger mit einem alten wildromantischen Steinbruch, der unter Naturschutz steht. Das **Naturfreundehaus Ebberg** bietet insgesamt 80 Schlafplätze und sieben Tagungsräume unterschiedlicher Größe, die für Tagungen, Seminare oder andere Aktivitäten genutzt werden können. Das Programm umweltpädagogischer Angebote umfasst u.a. „Haus der Kleinen Forscher“ (Forschungsstationen in Zelten für Kinder), Abenteuer im Wald (Waldrallye, Wanderung, Rollenspiele etc.), Teambuilding sowie „Natur erleben“ (Gemeinschaftsprojekt mit der Lenne-Ruhr-Kanu-Tour). Darüber hinaus kann auch das Naturfreundehaus als Ausgangspunkt oder Station für Rad- und Wandertouren dienen.

Die **Ökostation Ebberg** ist ein in das Naturfreundehaus integrierter, anerkannter außerschulischer Lernort der „Naturfreunde“. Durch den direkten Umgang mit der Natur und der Vermittlung von Hintergrundwissen sollen Bürger für die Natur sensibilisiert werden und eine andere Perspektive einnehmen: „Man schützt nur, was man kennt und mag“. Die Ökostation bietet Informationsmaterial, Führungen und pädagogische Veranstaltungen. Neben der Arbeit vor Ort beteiligt sie sich auch an regionalen Projekten und kooperiert mit anderen Einrichtungen wie z.B. der Bio-Station Kreis Unna.



Abbildung 31: Ebberg; Quelle: TIM-online 2.0 (www.tim-online.nrw.de)

Der »Schwerter Wald« ist ein ausgedehntes Waldgebiet und beliebtes Ausflugs- und Wanderziel mit attraktiven Angeboten zwischen Schwerte und Dortmund. Zu nennen sind hier im Einzelnen:

- Naturerlebnispfad
- Klettergarten
- NordicAktivPark
- Ausflugslokal „Freischütz“ mit Biergarten und Minigolf
- Kinderparadies: Spielplatz, Goldwäsche und Streichelzoo.



Abbildung 32: Schwerter Wald; Quelle Karte: TIM-online 2.0 (www.tim-online.nrw.de)

## 2.3 Touristische Erschließung der Natur-Areale und Naturerlebnis-Angebote

Mit Blick auf den Ausbau der touristischen Inwertsetzung von »Naturerlebnis«-Angeboten ist eine ergänzende Betrachtung erforderlich, die die konkreten Themen und Angebote in den Mittelpunkt rückt.

Für die weitaus größte Zahl der Einwohner und Besucher des Kreises Unna steht das Erleben von Natur in Verbindung mit anderen Aktivitäten (z.B. Wandern oder Radfahren) und/oder mit dem Aufsuchen anderer Tourismus-/Erholungsangebote. Die reine Naturbeobachtung findet zwar ebenso statt, bleibt aber beschränkt auf eine kleine, besonders interessierte Gruppe.

Aus diesem Grund wird die Analyse und Bewertung der Ausgangslage sowie die Identifizierung von Ausbau- und Entwicklungspotenzialen in insgesamt acht Bereiche gegliedert.

- Verknüpfung von Naturerlebnis und Wanderwegen
- Verknüpfung von Naturerlebnis und Radwanderwegen
- Verknüpfung von Naturerlebnis und Wanderreiten
- Verknüpfung von Naturerlebnis und Industriekultur/Industrienatur
- Verknüpfung von Naturerlebnis und Umweltbildung/Umweltpädagogik
- Verknüpfung von Naturerlebnis und Kulturtourismus
- Verknüpfung von Naturerlebnis und Landwirtschaft
- Verknüpfung von Naturerlebnis und Naherholung.

### 2.3.1 Verknüpfung von Naturerlebnis und Wanderwegen

Die im Kreisgebiet vorhandenen und in Kapitel 2.1 und 2.2 beschriebenen Naturareale sind eingebunden in das bereits existierende **Wanderwegenetz**. Dabei handelt es sich sowohl um lokale und regionale als auch um überregionale oder sogar internationale Wanderwege.

Auf insgesamt vier **überregionalen Wegen** durchqueren Fernwanderer das Gebiet des Kreises Unna und durchwandern auf diesen Wegen auch Naturareale bzw. könnten diese über Abzweige (s. Tourenvorschläge in Abbildung 33) aufsuchen.

Durch den Kreis Unna führen zwei **Wege der Jakobspilger**. Als Teilstück der Nord-Süd-Verbindung von der Nordseeküste bis zum Rheinland führt ein Weg von Münster über Lünen, Selm und Werne nach Dortmund. Er tangiert dabei den Bereich Cappenberger Wald und Cappenberger See und überquert in Lünen die Lippe und den Datteln-Hamm-Kanal. Ein zweiter Zweig (Teil der Ost-West-Verbindung) führt über den alten Hellweg durch Unna.

Der **Westfalenwanderweg** führt von Hattingen nach Altenbeken, ist damit insgesamt 216 km lang und in 11 Etappen unterteilt. Dabei betreten die Wanderer in der dritten Etappe das erste Mal das Kreisgebiet; dort geht es von Herdecke nach Schwerte. Die vierte Etappe verläuft zunächst auf dem Höhenzug des Ardeygebirges, geht bei Holzwickede in den **Haarstrang** über und führt am alten Adelssitz „Haus Opherdicke“ vorbei. Die fünfte Etappe bietet dem Wanderer vom Haarstrang aus eindrucksvolle Ausblicke über die Soester Börde und den Arnsberger Wald. Der Weg bietet vom Grundsatz großes Potenzial, weist allerdings aktuell noch ein großes Defizit auf, da in weiten Teilen keine gastronomischen Angebote vorhanden sind.

Einen Überblick über die wichtigsten **Wanderrouten** im Kreisgebiet vermittelt die nachfolgende Darstellung. Sie stammt aus einer Broschüre des Kreises (36 Seiten).

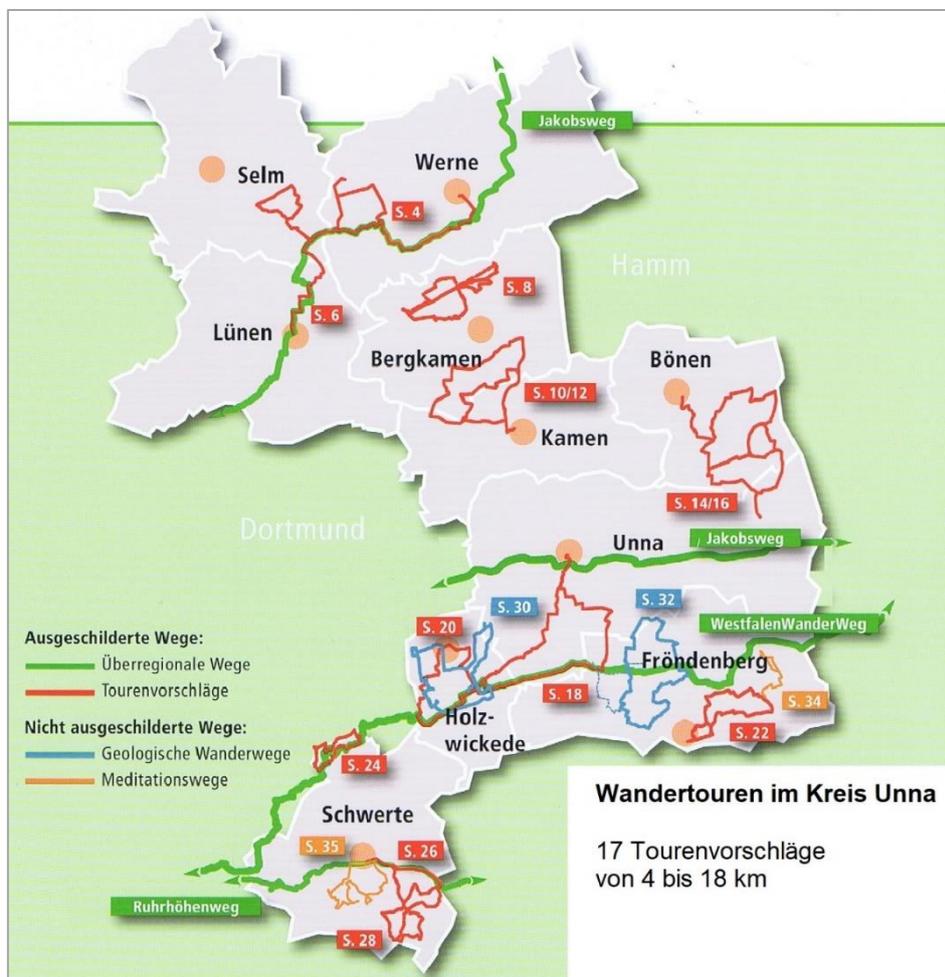


Abbildung 33: Wandertouren im Kreis Unna



Der **Ruhrhöhenweg** führt über 240 km von der Quelle der Ruhr bei Winterberg im Sauerland bis zur Mündung in den Rhein bei Duisburg. Im Kreisgebiet verläuft die Route durch die Schwerter Stadtteile Westhofen, Wandhofen und Ergste. Dabei führt der Weg teilweise direkt am Ruhrufer entlang und trifft dabei auf die **Ruhraue Syburg** und das **Naturschutzgebiet „in der Lake“**. Über einen Abstecher zu erreichen ist das NSG und Naturfreundehaus **Ebberg**.

Abbildung 34: NSG "In der Lake". Quelle: biostationunna.de

Zu den überregionalen Wegen zählt auch die **GeoRoute Ruhr**. Diese geotouristische Wanderstrecke erschließt interessante Bereiche des **GeoParks Ruhrgebiet**. „Der GeoPark Ruhrgebiet repräsentiert eine Mischung aus Natur-, Kultur- und Erlebnislandschaft.“ (geopark.metropoleruhr.de). Thematisiert wird dabei an verschiedenen Standorten nicht nur die

geologische Entwicklung der Region, sondern auch der Strukturwandel und die verschiedenen Naturräume. Die GeoRoute Ruhr führt über insgesamt 130 km von Mülheim a.d. Ruhr bis nach Schwerte im Süden des Kreises. An die GeoRoute Ruhr knüpfen lokale Themenwege an. Im Kreisgebiet sind dies der „Wanderweg der Geotope“ (Fröndenberg) und der »Historische Bergbaurundweg« (Holzwickede).



Der knapp 17 km lange „**Wanderweg der Geotope**“ (Fröndenberg) verläuft im Bereich Frömern, Strickherdicke und Langschede. Standorte sind beispielsweise die ehemalige Zeche „Wilder Mann“, ein Steinbruch und ein Findling aus Skandinavien.

Der **historische Bergbaurundweg Holzwickede**, der als Themenroute 11 »Frühe Industrialisierung« Bestandteil der Route der Industriekultur ist, thematisiert den Bergbau, der die Region lange Zeit geprägt hat. Noch heute finden sich interessante Relikte aus der frühen Zeit des Bergbaus, so z.B. der Stollen Schwarzer Adler und der Caroliner Erbstollen in Natortp.

Als weiteres Beispiel aus den Tourenvorschlägen (vgl. Abbildung 33) sei die Route »**Am Kanal entlang**« in Bergkamen benannt.

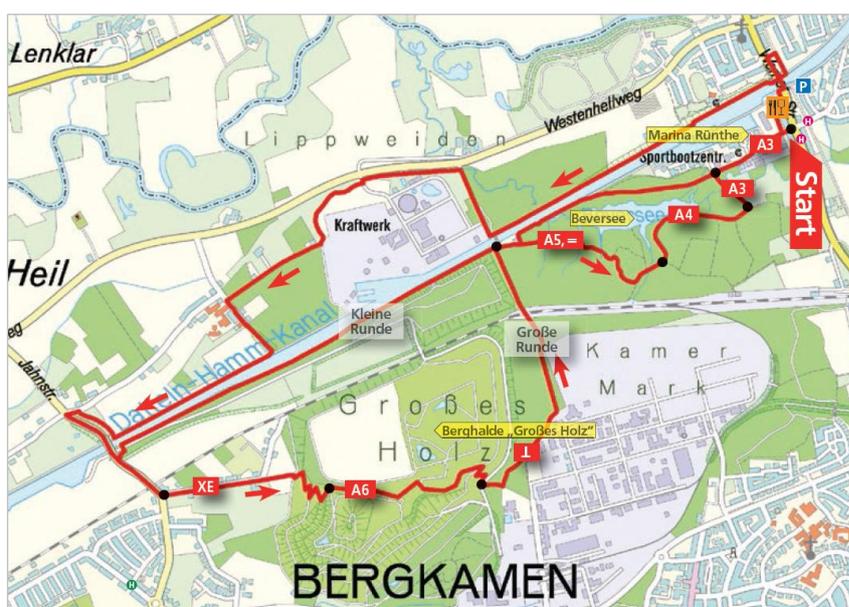


Abbildung 35: Tourenvorschlag "Am Kanal entlang"

Der Weg erschließt den inzwischen als „Kanalband“ bezeichneten Bereich mit dem Naturschutzgebiet Beversee und der Halde Großes Holz mit der Adener Höhe als Aussichtspunkt.

Ein anderes Beispiel ist mit dem »**Meditationsweg**« zwischen dem Begegnungszentrum Oase Stentrop in Fröndenberg und der Dorfkirche in Bausenhagen zu benennen. Trotz seiner nur knapp 2 km Länge ist dieser Weg gesäumt von Ausblicken, die mit Tafeln gekennzeichnet sind. Jede Tafel hebt dabei einen Ausblick aus der unmittelbaren Umgebung hervor und sensibilisiert für eine besonders intensive **Beobachtung der Natur**. Der Fokus liegt dabei auf dem bewussten Erleben des Naturraums und dem Einklang von Körper und Geist.

## Fazit

Insgesamt verfügt der Kreis damit über verschiedenste attraktive Wanderrouten, die Besonderheiten der Natur, Aussichtspunkte und kulturgeschichtlich bedeutsame Gebäude/Orte miteinander verbinden. Diese

Routen werden nicht nur von Einheimischen sondern auch zunehmend von Gästen außerhalb des Kreisgebietes genutzt.

Ein Teil der Routen, wie z.B. die Tour durch das Kanalband oder aber der „Wanderweg der Geotope“ bietet besondere Potenziale, die weiter ausgebaut und ggf. noch besser inszeniert werden könnten. Stärker in den Fokus zu rücken ist dabei auch der Haarstrang, der hervorragende Ausblicke (Soester Börde, Ruhrtal) bietet. Vor allem Maßnahmen, die die Aufenthaltsqualität erhöhen, sowie Maßnahmen, die für die Naturbeobachtung sensibilisieren, würden maßgeblich zur Erhöhung der Attraktivität beitragen.

### 2.3.2 Verknüpfung von Naturerlebnis und Radwanderwegen

Die als Potenzial dargestellten Naturbereiche des Kreises sind angebunden an verschiedenste Radrouten überregionaler, regionaler und lokaler Bedeutung. Hervorzuheben sind dabei zunächst **Ruhrtalradweg** und **Römer-Lippe-Route**. Diese beiden Radwege führen in größerer Zahl Radtouristen in die Region und bilden damit im Hinblick auf die Weiterentwicklung des „Naturtourismus“ den herausragenden Ansatzpunkt, zumal sowohl die Ruhraue als auch die Lippeaue besondere Erlebnisqualitäten besitzen, die fortlaufend durch weitere Maßnahmen weiter erhöht werden.

Aber auch den weiteren Radrouten ist im Hinblick auf die Weiterentwicklung des naturbezogenen Tourismus und des Tourismus im Kreis Unna insgesamt besondere Beachtung zu schenken, da hier ein **großes Potenzial** zu sehen ist und die unmittelbare Einbindung in die zentrale Vermarktung durch Ruhr-Tourismus (vgl. Kapitel 3.5.1) möglich wird.

#### Ruhrtalradweg

Der 240 km lange **Ruhrtalradweg** erreicht – beginnend an der Ruhrquelle in Winterberg – nach ca. 95 km den Kreis Unna, im östlichen Teil von Fröndenberg.

Hier führt der Weg direkt durch das Naturschutzgebiet „**Obergraben westlich Wickede**“, das vor allem geprägt ist durch die Ruhr und ihren Obergraben, der an dieser Stelle das ursprüngliche Aussehen des Mittelgebirgsflusses erkennbar werden lässt. Eine naturnahe Entwicklung der Flussaue mit artenreicher Flora und Fauna ist das Ziel der Unterschutzstellung dieses Ruhrabschnitts. Entsprechend „wild“ und natürlich präsentiert sich dem Besucher hier das Naturerlebnis Ruhraue. Im weiteren Verlauf führt der Weg nördlich am Naturschutzgebiet „**Kiebitzwiese**“ vorbei. Auch hier war das Ziel, die Kulturlandschaft in eine ursprünglichere Form zurückzuführen. So wurde Ackerfläche in Grünland umgewandelt und eine wasserführende, offene Auenlandschaft wiederhergestellt. Die offenen Wasserflächen sind heute Anziehungspunkt für viele verschiedene Vogelarten. Eingerichtete Rundwege, Infotafeln und ein direkt am Ruhrtalradweg gelegener Beobachtungshügel<sup>7</sup> machen den Besuch der Kiebitzwiese zu einem hervorragenden Standort für Natur- und Tierbeobachtungen.

Weiter Richtung Westen am Kettenschmiedemuseum vorbei führt der Radweg südlich entlang des Naturschutzgebietes **Bahnwald** auf Schwerter und Holzwickeder Gebiet. Dieses NSG umfasst hauptsächlich Waldbereiche auf der Fläche eines ehemaligen Verschiebebahnhofes und stellt einen „inselartigen Lebensraum“ für eine vielfältige Flora und Fauna dar.

Im weiteren Verlauf führt der Ruhrtalradweg durch das Naturschutzgebiet **Mühlenstrang**. Namensgebend ist der gleichnamige Nebenfluss der Ruhr, der bei Schwerte in die Ruhr mündet. Das Naturschutzgebiet bietet vor allem zahlreichen Vogelarten Heimat und besitzt großes Entwicklungspotenzial zur Wiederherstellung naturnaher Auenlandschaften<sup>8</sup>.

<sup>7</sup> [http://www.biostationunna.de/?page\\_id=207](http://www.biostationunna.de/?page_id=207)

<sup>8</sup> [http://www.biostationunna.de/?page\\_id=209](http://www.biostationunna.de/?page_id=209)



Wassererlebnisräumen (interaktiv), Informationen zu Wassergewinnung und Wasserverbrauch. Zudem wird auch Geocaching und eine Rätselroute angeboten. Die Route leistet damit auch einen wichtigen Beitrag zur Umweltbildung. Durch eine Abkürzung über den Haarstrang kann die Route auf 11 km verkürzt werden und ist dadurch auch für Wanderer begehbar.

### GeoRoute Lippe

Die „**GeoRoute Lippe**“ dient wie die **Wanderstrecke GeoRoute Ruhr** der Erschließung interessanter Bereiche des GeoParks Ruhr. Auf insgesamt 300 km führt sie von Sonsbeck am Niederrhein bis nach Ahlen ins Westfalen. Im Kreis Unna bieten zwei Schleifen verschiedene Streckenführungen; zum einen eine südliche Schleife über Lünen und Bergkamen und eine nördliche Schleife über die Lippehöhen und Werne.

### Natur- und Kulturlandschaftserlebnis Lüner Lippeaue

Der Rundweg „**Natur- und Kulturlandschaftserlebnis Lüner Lippeaue**“ (17 km) lässt sich in zwei Schleifen unterteilen: Lippeaue westlich des Zentrums der Lüner Innenstadt sowie die Lippeaue auf östlicher Seite. Entlang der Strecke befinden sich insgesamt **16 Erlebnisstationen**, die unterschiedliche Themen rund um die Lippe behandeln. Manche Stationen informieren über die Historie der Lippe und ihre Nutzung im Wandel der Zeit. Andere thematisieren die Flora und Fauna rund um die Lippe und wiederum andere zeigen das Zusammenspiel von **Natur- und Kulturlandschaft** entlang des Flusses.

Viele Stationen sind dabei interaktiv gestaltet und bieten die Möglichkeit zum Rätseln oder Puzzeln oder halten andere visuelle oder auditive Highlights bereit. Somit bietet dieser Rundweg eine perfekte Symbiose aus Naturerlebnis und kulturhistorischen Elementen rund um die Geschichte und Gegenwart des Flusses. Der Rundweg „**Natur- und Kulturlandschaftserlebnis Lüner Lippeaue**“ bietet zudem Anknüpfungspunkte an den Sesekeweg und die Römer-Lippe-Route.

### 2.3.3 Verknüpfung von Naturerlebnis und Wanderreiten

Im Kreisgebiet existieren insgesamt nur ca. 20 km Reitwege: Im Bürenbrucher Wald und im Waldgebiet „Am Ebberg“, nahe des Naturfreundehauses, sowie entlang der stillgelegten Bahnstrecke Unna-Königsborn/Welver bis Bönen-Bramey-Lenningsen.

Vor diesem Hintergrund ist die Möglichkeit der Entwicklung und Gestaltung von naturbezogenen Wanderreitangeboten sehr begrenzt. Ein Neubau von Reitwegen ist aufgrund hoher planerischer Hürden kaum möglich. Selbst wenn dies in Teilbereichen gelingen würde, müsste dann entlang der Wege die erforderliche Infrastruktur für Pferd und Reiter geschaffen werden.

Aufgrund der Nähe zum Münsterland mit einem sehr gut ausgebauten Wege- und Infrastrukturnetz ist ein breit angelegter Ausbau des Angebotes im Kreisgebiet mehr oder weniger auszuschließen. Evtl. bieten sich im nördlichen Teil des Kreises (Selm, Werne) Möglichkeiten, die bestehende Zusammenarbeit mit den angrenzenden Münsterland-Bereichen auszubauen und gemeinsam Reitwege / Reittourismus-Angebote zu entwickeln und zu vermarkten. Anders als in den anderen Angebotsbereichen, wo bereits über konkrete Ideen und Projekte nachgedacht werden kann, bedarf es an dieser Stelle vorerst einer Auseinandersetzung auf strategischer Ebene, die dann im weiteren Verlauf in der Umsetzung konkreter Maßnahmen münden können.

#### 2.3.4 Verknüpfung von Naturerlebnis und Industriekultur/Industrienatur

Bereits eingebunden in Rad- und Wanderrouten sind sehr spezifische Naturareale, die als Folge der bergbaulichen Nutzungen entstanden sind. Auf der einen Seite handelt es sich um Bergehalde, auf der anderen Seite um Bergsenkungsgebiete, wo sich jeweils seltene Tier- und Pflanzenarten angesiedelt haben. Diese Phänomene finden sich konzentriert im „Kanalband Bergkamen“ und sind hier von besonderer Bedeutung, da in dem ehemals intensiv bergbaulich-industriell genutzten Bereich ein herausragendes Naturerlebnis-Potenzial entstanden ist, das eingebunden ist in die Route Industriekultur:

- Panoramapunkt Bergehalde (Halde Großes Holz)
- Themenroute 24 „Industrienatur“ der Route Industriekultur: Halde Großes Holz, NSG Beversee; Naturschutzgebiete Lippe-Auen und Mühlenbruch (Bergkamen).

#### 2.3.5 Verknüpfung von Naturerlebnis und Umweltbildung/Umweltpädagogik

Dieser Bereich ist, wie den Ausführungen unter Punkt 2.2 entnommen werden kann, im Kreis Unna besonders ausgeprägt. Die nachgenannten Einrichtungen bieten ein außergewöhnliches Angebot an Veranstaltungen, Exkursionen/Führungen zu vielfältigen Einzelthemen:

- Ökologiestation und Umweltzentrum Westfalen
- Waldschule Cappenberg mit Außenstelle im Haus Opherdicke
- Naturfreundehaus Ebberg und Ökostation Ebberg.

#### 2.3.6 Verknüpfung von Naturerlebnis und Kulturtourismus

Bei der Gestaltung von Angeboten für die „Naturinteressierten“ kann davon ausgegangen werden, dass ein Verknüpfung mit kulturellen und historischen Anziehungspunkten für viele Gäste ein interessantes „Paket“ bildet (vgl. auch Kap. 3.4).

Dies wird zum Beispiel mit dem Rundweg „Natur- und Kulturlandschaftserlebnis Lüner Lippeaue“ und den hier eingerichteten 16 Erlebnisstationen bereits idealtypisch umgesetzt.

Eine weitere bereits existierende Verbindung von Natur und Kultur bilden die **Kunstwerke** entlang des **Seseke-Radweges** aus dem Projekt »ÜBER WASSER GEHEN – Kunst an der Seseke und ihren Zuflüssen« (s. Kap. 2.2.7).

Weitere interessante Verknüpfungen existieren auch bereits in Fröndenberg. Unweit der Ruhr und der „Kiebitzwiese“ gelegen befindet sich das **Kulturzentrum Ruhraue**. Umgeben vom "Himmelmanntpark" vereint das Kulturzentrum mit dem Fröndenberger "Kettenschmiedemuseum" und der "Kulturschmiede" Modernität und Tradition, Kultur und Natur in direkter Nachbarschaft. Das Museum thematisiert anhand von restaurierten und teilweise wieder funktionstüchtigen Maschinen die Kettenherstellung in der ehemaligen „Kettenstadt“ Fröndenberg.

Auch die im Kreis Unna existierenden **Schlösser, Burgen und Herrensitze** bieten Ansatzpunkte, einen Aufenthalt in der Natur mit kulturellen/historischen Themen zu verbinden, so z.B. Schloss Cappenberg, Schloss Schwansbell, Haus Opherdicke, Haus Heeren oder Haus Ruhr.

#### 2.3.7 Verknüpfung von Naturerlebnis und Landwirtschaft

Landwirtschaftliche Betriebe und Einrichtungen können bei der Gestaltung attraktiver Angebote verschiedene Funktionen einnehmen. Zum einen bieten sie ggf. die Möglichkeit, landwirtschaftliches Leben und landwirtschaftliche Produkte kennenzulernen. Dazu eignen sich besonders Besichtigungen und Führungen. In diesem Angebotsbereich kommt wiederum der Ökologiestation des Kreises Unna eine Bedeutung

zu. Mit Veranstaltungen beispielsweise rund um Obstbäume, naturnahe Gärten oder Kräuter- und Naturheilkunde bietet die Ökologiestation bereits ein vielseitiges Angebot, das sich an der Schnittstelle Naturerlebnis und Landwirtschaft bewegt. Darüber hinaus werden beispielsweise Radtouren rund um das Thema Bienen und Honig im Raum Bergkamen sowie eine Tour „Bauernhoferlebnis Hellwegbörde“ angeboten. Mit dem Bio-Bauernhof Höhne ist zudem ein Landwirtschaftsbetrieb direkt vor Ort in der Ökologiestation ansässig. Auch hier werden Besichtigungen und Führungen angeboten.

Eine weitere Funktion besteht darin, das Angebot der gastronomischen Versorgung zu ergänzen und eine Alternative zu den bestehenden Kiosken o.ä. darzustellen. Dabei gilt es, die vorhandenen **Hofläden und Hofcafés** stärker in bestehende Rad- und Wanderwege einzubinden, wie dies z.B. mit dem Hof Schulze-Wethmar (Lünen-Wethmar) bei der Route „Natur- und Kulturlandschaftserlebnis Lünen Lippeaue“ bereits der Fall ist. Hier können zum einen Besichtigungen und Führungen eines Demonstrationsbetriebes des ökologischen Landbaus unternommen werden und zum anderen frische Produkte aus eigenem Anbau und eigener Herstellung im Hofladen erworben werden.

Weitere vorhandene und (ggf.) stärker einzubindende Hofläden/-cafés sind z.B.:

- Bauernhof Heinrich Schulze-Elberg, der über einen Hofladen verfügt (Lage im Bereich des Rad-Kreis Unna)
- Hof Böckelühr in Schwerte mit Ponyhof, Hofladen und Hofcafé (nahe des Naturschutzgebiet Elsebachtal gelegen)
- Bleckmanns Hof in Werne, mit Pension (direkt an der 100-Schlösser-Route und der Römer-Lippe-Route sowie unweit des Jakobsweges).
- Hof Sümmermann (Fröndenberg) → Lage im Bereich des WestfalenWanderWeges
- Stockumer Hofmarkt in Unna,
- Erdbeerhof Louven in Bönen.

Soweit nicht bereits vorhanden, können - vor dem Hintergrund begrenzter personeller und zeitlicher Ressourcen - Automaten zum Verkauf regionaler Produkte ein ergänzendes Angebot darstellen.

### 2.3.8 Verknüpfung von Naturerlebnis und Naherholung

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass sich alle frei betretbaren Naturareale sowie die damit in Zusammenhang stehenden Wege und Angebote, die für Touristen entwickelt wurden, auch für die Nutzung durch die einheimische Bevölkerung als Naherholungsangebot zur Verfügung stehen und genutzt werden. Andererseits können auch Wege und Angebote in diesem Bereich, die für die Naherholung entwickelt wurden, für Touristen interessant sein.

Das in den voranstehenden Kapiteln dargestellte breite Spektrum der Möglichkeiten verdeutlicht, dass bereits ein vielfältiges Angebot existiert, das zudem an verschiedenen Stellen im Kreis weiter ausgebaut wird (Kanalband Bergkamen, Ruhraue etc.).

Nochmals hervorzuheben sind die »Freizeit-Seen« und Naturbäder im Kreisgebiet, die eine besonders beliebte naturbezogene Form der Naherholung ermöglichen. Zu nennen sind:

- Ternscher See (Selm)
- Cappenberger See (Lünen)
- Horstmarer See im Seepark Lünen
- Naturfreibad Heil (Bergkamen).

### 3 Markt-, Zielgruppen- und Wettbewerbsanalyse

Die Entwicklung bzw. Weiterentwicklung von naturtouristischen Angeboten im Kreis Unna muss sich an maßgeblichen **Erfolgsfaktoren** der Tourismusbranche orientieren. Aktuelle **Marktbedingungen, Angebots- und Nachfragetrends** liefern eine fundierte Basis für die Bewertung des vorhandenen und die markt- und bedarfsgerechte Gestaltung ergänzender Angebote.

#### 3.1 Relevante Trends und Entwicklungen

Aus den ReiseAnalysen (FUR)<sup>9</sup> der vergangenen Jahre sowie weiteren Untersuchungen lassen sich grundlegende Tendenzen der zukünftigen Entwicklung des Tourismus sowie des Nachfrageverhaltens ableiten.

Für die Entwicklung bzw. Attraktivierung von Angeboten in Deutschland sind speziell die folgenden Trends herauszugreifen:

##### 1. Trend zu Kurzreisen:

Die Urlaubsdauer einzelner Reisen in Deutschland ist seit dem Jahr 2000 Jahren deutlich abgesunken. Auf der anderen Seite ist aber die **Zahl der Reisen** kontinuierlich angestiegen.

##### 2. Individualisierung:

Steigende Mobilität und höhere Lebens- und Bildungsstandards führen zu einer Individualisierung der Gesellschaft. In der Folge kommt es auch zu einer anwachsenden Diversifizierung der touristischen Nachfrage. Die Zielgruppen werden differenzierter und deren spezifische Bedürfnisse unterscheiden sich nach Lebenssituation, Themeninteresse und Geschlecht. Entsprechend hohe Bedeutung kommt damit der zielgruppenspezifischen Ausrichtung des Angebots zu. Ein weiterer Effekt der Individualisierung ist die Zunahme der Urlaubsreisen außerhalb der Sommermonate.

##### 3. Veränderungen im Wertegefüge (Sinnorientierung)

Die Globalisierung hat zunehmend Einfluss auf das Leben genommen, die Alltagswelt wird nach wie vor schneller und hektischer. Als Gegenreaktion entwickelt sich die Suche nach Authentizität, Echtheit, Tradition und Heimat.<sup>10</sup> Damit einhergehend gewinnen Umweltbewusstsein, Nachhaltigkeit, **intakte Natur** und Regionalität (Lebensmittel, Konsumgüter und Dienstleistungen) an Bedeutung.

Seit einigen Jahren entwickelt sich als stabiler Trend die Suche nach Sinn und Bewusstseinsweiterung, die Rückbesinnung auf das Wesentliche, das Ursprüngliche. „**Sinnorientierung**“ steht damit als Gegensatz zu Übersättigung und Reizüberflutung. Chancen für neue touristische Angebote ergeben sich damit speziell in attraktiven Natur-, Kultur- und Lebensräumen, die einen Gegenentwurf zum eigenen Alltag bieten.

##### 4. Erlebnisorientierung

Der „Erholungsurlaub“ wird zunehmend abgelöst durch die Suche nach neuen und immer ausgefalleneren Erfahrungen und dem Besuch besonderer Orte, die einen Ausbruch aus dem Alltag verschaffen sollen. Die Reisenden wollen in die lokale Kultur eintauchen, aktiv sein und auf spielerische, erlebnisreiche Art „den Horizont erweitern“, In diesem Zusammenhang ist auch ein erkennbar wachsendes **Interesse an Kultur und Geschichte** zu sehen.

<sup>9</sup> Vgl. z.B. Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e.V. (FUR): Urlaubsreisetrends 2020 - Die RA-Trendstudie Entwicklung der touristischen Nachfrage der Deutschen.

<sup>10</sup> vgl. Tourismusperspektiven in ländlichen Räumen (2013), S. 9

Insgesamt führt die Tendenz weg von Urlaubsformen, bei denen ein Motiv (Ausruhen, Action oder Kultur) eindeutig im Mittelpunkt steht. Gefragt ist Multioptionalität, d.h. eine Vermischung verschiedener Arten von Urlaub. Urlaubsangebote, die nicht zu eindimensional sondern gut kombinierbar sind, haben daher das größte Wachstumspotenzial.

Für die heimischen Destinationen bedeutet dies, dass Wege gefunden werden müssen, Natur, Geschichte oder Tradition **erlebnisreich und intelligent** zu präsentieren sowie (wo möglich) zu verknüpfen mit Aktiv-, Gastronomie- und Serviceangeboten.

### 5. Wissensorientierung

Mit dem wachsenden Bildungs- und Informationsstand der Bevölkerung steigt auch der Anspruch an Qualität und der Wunsch nach Wissenszuwachs. In Verbindung mit dem vorgenannten Trend „Erlebnisorientierung“ ergeben sich spezifische Anforderungen an die Angebotsgestaltung. Ein Ansatz der in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen hat, wurde mit dem Begriff »Edutainment« bezeichnet.

Edutainment verbindet Bildung („education“) mit Unterhaltungskonzepten („entertainment“). Zentrale Prinzipien sind: Inszenierung authentischer Themen, „Hands on“ (Interaktion, aktive Rolle der Besucher, experimentieren); Geschichten erzählen und Menschen emotional bewegen („Storytelling“, Erlebnisdramaturgie).

### 6. Demographischer Wandel:

Die stetig wachsende Gruppe der Reisenden im „**Besten Alter**“ bietet große Chancen für Reiseziele im Inland. Die Gründe liegen u.a. in der zunehmenden Affinität zu Naturerlebnissen mit steigendem Alter sowie einem wachsenden Interesse für die Themen Nachhaltigkeit und Klimabewusstsein. Voraussetzung für eine erfolgreiche Ansprache dieser Gruppe sind kundenorientierte Produktgestaltung und Angebote.

### 7. Digitalisierung:

Smartphone oder Tablet sind für viele Urlauber inzwischen stetige Reisebegleiter. Festzustellen ist daher

- eine stetige Zunahme der Bedeutung von Internet und mobilen Dienstleistungen: Beispiel **Augmented Reality**, d.h. mobile Bereitstellung touristischer Informationen in Echtzeit durch die Verknüpfung von GPS und Kamera (Beispiel: Wikitude);
- Ein Zuwachs der individuellen Gestaltung der Reiseorganisation durch spontane Buchungen mit internetfähigen Smartphones.

### 8. Gewachsene Qualitätsansprüche

Die Motive der Urlaubsreisen bleiben gleich, jedoch wird die Kundenklientel anspruchsvoller (mehr Erlebnis und Genuss, mehr Urlaubsinhalt pro Zeiteinheit etc.). Grund ist die gewachsene Reiseerfahrung, die zu hohen Erwartungen und Ansprüchen der Gäste an Ausstattung, Erlebnisangebote und Servicequalität führt.

Neben Verkehrsträgern und Unterkünften werden zunehmend auch Restaurants, Freizeiteinrichtungen und Reiseveranstalter auf den Prüfstand gestellt. Dabei zählen vor allem die **Angebots- und Servicequalität**, aber auch Außergewöhnlichkeit und Umweltorientierung. In diesem Zusammenhang ist auch die wachsende Bedeutung von Zertifizierungen zu sehen, die das inhaltliche Konzept einer Region bzw. eines Betriebes widerspiegeln.

Eine Kernaufgabe liegt darin, sich auf Zielgruppen, Themen und Angebote zu konzentrieren, die passgenau auf die **Zielgruppenansprache und Marketingaktivitäten der Dachorganisationen** ausgerichtet sind.

Auch das Thema „**Nachhaltigkeit**“ findet weiter zunehmend seinen Platz unter den Qualitätskriterien. Rund neun Millionen Deutsche zählen aktuell zur engeren Zielgruppe für nachhaltige Reiseangebote.

Ein Engagement der Anbieter wird mehr und mehr vorausgesetzt und zu einem Qualitätsstandard definiert. In diesem Zusammenhang ist auch das Thema „**Neue Mobilität**“ anzusprechen. Zunehmend finden Elektro- und Solarautos, akkubetriebene Busse und Fahrräder (Pedelecs) sowie Segways ihren Platz.

### 3.2 Erfolgsfaktoren

Die beschriebenen Trends und Entwicklungen führen unmittelbar zu zentralen Erfolgsfaktoren, die auch bei der Attraktivierung und Erweiterung des Naturerlebnis-Angebots im Kreis Unna zu berücksichtigen sind:

1. Touristische Produkte müssen möglichst **enttäuschungsfest** sein und dem Gast das Gefühl geben, „gut aufgehoben“ zu sein. Dies gelingt insbesondere durch perfekt abgestimmte Dienstleistungsketten sowie über eine umfassende Qualitätsorientierung.
2. Das Angebot ist zielgruppengerecht aufzubereiten, **erlebnisorientiert** „in Szene“ zu setzen sowie ggf. mit emotional ansprechenden Themen aufzuladen.
3. Der Stärkung und Weiterentwicklung von **Netzwerken** kommt besondere Bedeutung zu, wenn es darum geht, Wertschöpfungsketten aufzubauen bzw. zu verlängern. Es gilt, Einzelleistungen (z. B. Übernachtung, Gastronomie oder auch Führungsangebote) und die dahinterstehenden Akteure optimal zu verzahnen und für den Gast im Sinne eines optimalen Angebots einzusetzen.
4. Da immer mehr Gäste aufgrund ihres fortgeschrittenen Alters oder einer Behinderung auf **Barrierefreiheit** angewiesen sind, ist auf die Schaffung barrierefreier Urlaubserlebnisse in durchgängiger Qualität hinzuarbeiten.

### 3.3 Marktbedingungen und Nachfragetrends im Segments „Naturtourismus“

„Naturtourismus ist eine Form des Reisens in **naturnahe Gebiete**, bei der das **Erleben von Natur und Naturphänomenen** im Vordergrund steht und das Hauptmotiv für den Besuch dieser Gebiete darstellt. Vor allem die **Emotionen, die mit Aktivitäten in oder dem Anblick von Natur verbunden werden**, machen sie zum Erlebnis.“

Besondere Bedeutung fällt den Großschutzgebieten wie Naturparke, Nationalparke und Biosphärenreservate zu, aber auch außerhalb der zur Dachmarke Nationale Naturlandschaften zählenden deutschen Großschutzgebiete lässt sich Natur erleben.

Im Segment »Naturtourismus« existieren aufgrund mehrerer unter Punkt 3.1 beschriebener Trends gute Entwicklungsvoraussetzungen. Von besonderer Bedeutung sind hier die Sehnsüchte nach einer intakten Welt und die Werterenaissance (echt, natürlich, original...). Die Natur wird auf der einen Seite im Sinne von Ruhe und Entschleunigung gesehen, auf der anderen Seite auch als Entdeckungsraum und Betätigungsfeld für verschiedenste Aktivitäten genutzt.

Insofern sind die nachfolgend aufgeführten Zahlen<sup>11</sup> beeindruckend, letztendlich aber nicht überraschend:

- Für 94% der deutschen Bevölkerung gehört „Natur“ zu einem guten Leben dazu
- 92% verbinden Natur mit Gesundheit und Erholung und schätzen ihre Vielfalt
- 90% sagen, es mache sie glücklich, in der Natur zu sein

<sup>11</sup> Quelle: BTE - Naturtourismus in Deutschland 2016

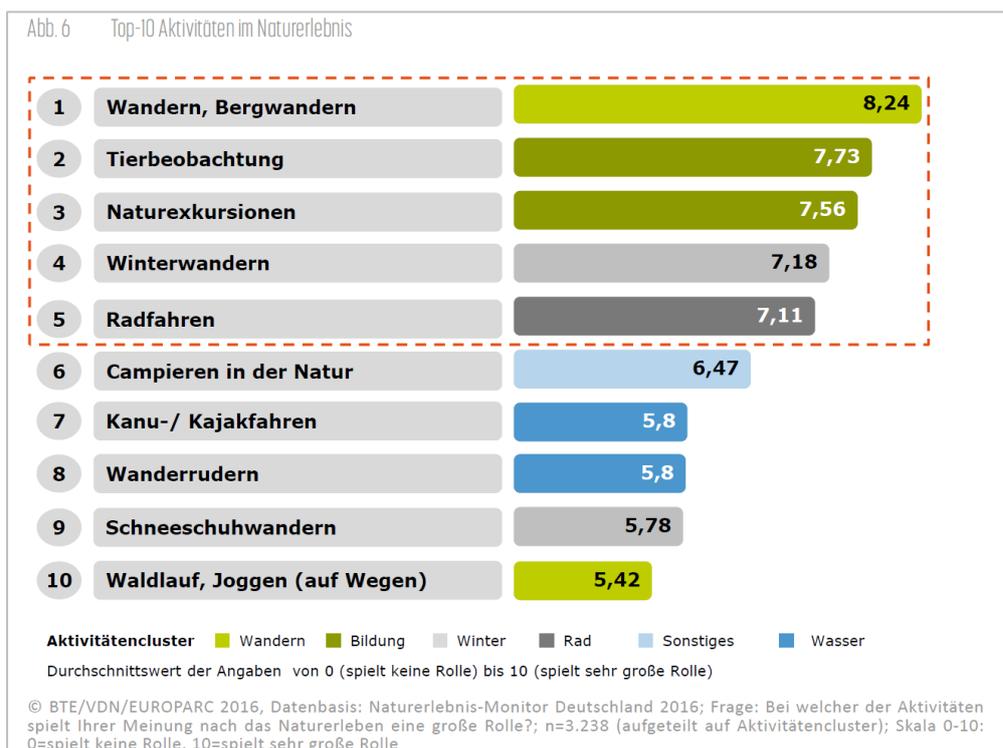
- 85% der Bevölkerung versuchen, so oft wie möglich in der Natur zu sein. Dabei haben viele Deutsche eine besondere Vorliebe für wilde, unberührte Natur (54%)
- 71% der deutschen Bevölkerung haben ein „sehr großes“ Interesse, sich im Rahmen einer Urlaubsreise „in der Natur aufzuhalten“
- Damit liegt „in der Natur aufhalten“ auf Rang zwei hinter dem ebenfalls naturverbundenen Motiv „Spektakuläre Landschaft erleben“ (72%).

Kurzurlaubsreisende und Tagesausflugsgäste erwarten im Kern eine **weitgehend unberührte Landschaft**, die eine Gegenwelt zum geregelten Alltag im städtischen Raum darstellt.

Die an Naturerlebnissen interessierten

- sind eher älter als jünger,
- sind vor allem Familien und ältere Paare,
- sind neben der Natur auch an Kultur und Bildung interessiert,
- wollen etwas für ihre Gesundheit tun,
- suchen ein gesundes Klima,
- möchten Zeit füreinander haben,
- besuchen gerne Naturattraktionen, u.a. Natur- und Nationalparke,
- wandern und radeln gerne,
- sind offen für leichte sportliche Aktivitäten,
- unternehmen gerne Ausflüge,
- organisieren ihre Reise selbst,
- verbringen ihren Urlaub bevorzugt in Deutschland,
- haben besonderes Interesse an Natur- und Gesundheitsurlaub, Urlaub auf dem Bauernhof und an Ferienwohnungen und -häusern.

Genauere Informationen zu den beliebtesten **Aktivitäten**, bei denen das „Naturerlebnis“ eine besondere Rolle spielt, liefert die nachstehende Grafik:



Die Zahlen machen deutlich, dass Naturerlebnis in besonderem Maße in Verbindung mit den Aktivitäten **Wandern und Radfahren** steht.

Das generelle Potenzial für „Naturtourismus-Angebote“ ist immens. In der deutschen Bevölkerung haben **über 40 Millionen** Personen ein „großes“ oder „sehr großes“ Interesse, sich im Urlaub „in der Natur aufzuhalten“.

Das Interesse nimmt mit steigendem Bildungsgrad, steigendem Haushaltsnettoeinkommen und mit steigendem Alter zu, auch wenn in den vergangenen Jahren deutliche Tendenzen einer Verjüngung der Interessierten zu erkennen sind.

Grundsätzlich existieren somit im Bereich »**Naturtourismus**« gute Entwicklungsvoraussetzungen.

Für die Entwicklung bzw. Weiterentwicklung naturbezogener Tourismusangebote sind dabei folgende **Motive** besonders zu berücksichtigen:

- Von besonderer Bedeutung sind die **Sehnsüchte nach einer intakten Welt** und die **Werterenaissance** (echt, natürlich, original...).
- Die Natur wird auf der einen Seite im Sinne von **Ruhe und Entschleunigung** gesehen, auf der anderen Seite auch als **Entdeckungsraum und Betätigungsfeld für verschiedenste Aktivitäten** genutzt.
- Naturinteressierte Kurzurlaubsreisende und Tagesausflugsgäste **erwarten im Kern eine weitgehend unberührte Landschaft**, die eine **Gegenwelt** zum geregelten Alltag im städtischen Raum darstellt.
- Die an Naturerlebnissen interessierten sind im Regelfall **sehr vielfältig interessiert, speziell auch im Bereich Kultur**.
- Sie wollen **etwas für ihre Gesundheit tun, wandern und radeln gerne** und unternehmen gerne Ausflüge.

### 3.4 Relevante Zielgruppen

Die Zielgruppenanalyse bildet eine zentrale Grundlage für die Konzept- und Produktentwicklung. Insgesamt gilt es daher, die Zielgruppen so zu differenzieren, dass ein klares Bild der Interessensschwerpunkte und Wünsche der einzelnen Gruppen entsteht.

Gemäß Fortschreibung des Masterplans NRW sind prinzipiell für die »**Erlebniswelt Natur&Aktiv**« zwei Zielgruppen in besonderer Weise anzusprechen: Familien und Aktive Best Ager. Aber auch Erwachsene Paare (Wandern) sowie nachrangig auch Bodenständige Best Ager (Wandern) und Erwachsene Singles (Rad) sind ggf. zu berücksichtigen.

Soziodemographie und **Interessensschwerpunkte der Kernzielgruppen** können wie folgt zusammengefasst werden:

»Aktive Best Ager« aktivreisend/städtereisend/kulturreisend	
Soziodemographie	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sind über 60 Jahre alt, Durchschnittsalter: 67 Jahre</li> <li>▪ hoher Akademikeranteil</li> <li>▪ leben in Haushalten ohne Kinder unter 18 Jahren</li> <li>▪ sind mehrheitlich in Rente, lediglich 13% sind noch berufstätig</li> </ul>
Werte	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sind in ihrer Familie verankert und leben traditionelle Werte</li> <li>▪ streben nach Ruhe, Harmonie und Sicherheit</li> <li>▪ sind gesundheitsbewusst und unternehmungslustig</li> <li>▪ haben ein ausgeprägtes Empfinden für Ästhetik, Eleganz und Klassisches</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sind anspruchsvoll hinsichtlich Qualität, Effizienz und Service</li> <li>▪ sind bereit, mehr zu zahlen, wenn ihre Ansprüche erfüllt werden</li> </ul>
Relevante Interessenschwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aktivangebote: Wandern, Naturattraktionen</li> <li>▪ Vitalität pflegen, Erholung und Entspannung</li> </ul>

In einer anderen Zielgruppendefinition<sup>12</sup> werden »Naturbegeisterte Best Ager 50+« wie folgt beschrieben:

»Naturbegeisterte Best Ager« 50+, körperlich fit (5,1 Mio.)	
Soziodemographie	50+ Körperlich fit
Werte	Sympathie ggü. traditionellen Werten, aber ggü. Trendthemen wie Umwelt, Nachhaltigkeit und Klimaschutz aufgeschlossen, „Draußen sein“ als Wert an sich, zunehmende Markenorientierung
Relevante Interessenschwerpunkte	Urlaubsinteressen: Bewegung in möglichst unberührter Natur, im Urlaub etwas für die Gesundheit tun, kulturelle Angebote sowie regionaler Charakter von Gastronomie und Dienstleistungen Reise- und Informationsverhalten: individuelles Reiseverhalten, Anreise per Pkw/Wohnmobil, bevorzugt Pension/Fewo, noch klassisches Informationsverhalten, Online-Affinität steigend
Anforderungen	Flexible Erholungs- und Aktivangebote, Komfort und Genuss, nachhaltiger Charakter

Diese zweite Zielgruppenbeschreibung bietet wichtige Hinweise und Anknüpfungspunkte für die Konzeptentwicklung.

Zur Zielgruppe »**Familien**« ist auf folgende Beschreibung zurückzugreifen:

„Familien“ aktivreisend / städtereisend (hier „aktivreisend“)	
Soziodemographie	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Durchschnittsalter: 35 Jahre</li> <li>▪ mindestens ein Kind unter 18 Jahren</li> <li>▪ zum Haushalt gehören durchschnittlich zwei Kinder</li> <li>▪ viele Doppelverdiener</li> </ul>
Werte	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ pflegen ein erlebnisorientiertes Familienleben</li> <li>▪ suchen Spaß, Abenteuer und Einzigartigkeit</li> <li>▪ sind optimistisch und spontan</li> <li>▪ folgen aktuellen Trends</li> <li>▪ möchten persönlichen Service, keine 08/15-Dienstleistungen</li> <li>▪ zahlen für qualitätvolle und imagnetische Produkte auch mehr</li> </ul>
Relevante Interessenschwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aktivangebote: Naturattraktionen, Radfahren/Wandern; Hauptreisezeit für Aktivreisen mit Kindern sind die Sommermonate</li> <li>▪ Spaß miteinander haben und Besonderes erleben; aber auch: „Entlastung für die Eltern“: komfortable Entspannung mit Kindern</li> <li>▪ Familien müssen möglichst viel unter einen Hut bringen, darum schätzen sie die kurzen Wege zu Attraktionen und Veranstaltungen.</li> <li>▪ Das Ruhrgebiet gehört zu den bevorzugten Reisezielen dieser Gruppe.</li> </ul>

<sup>12</sup> Vgl. Tourismusperspektiven in ländlichen Räumen (2013), S. 13

Die Erwachsene Paare (Wandern) weisen laut Zielgruppenhandbuch zum Masterplan NRW folgende Merkmale auf:

„Erwachsene Paare“ aktivreisend / städtereisend	
Soziodemographie	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 30 – 59 Jahre alt</li> <li>▪ Durchschnittsalter: 49 Jahre</li> <li>▪ Keine Kinder unter 18 Jahren</li> <li>▪ Gut ausgebildet und zu 90% berufstätig</li> </ul>
Werte	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sind leistungsorientiert, erfahren und interessiert</li> <li>▪ Legen Wert auf Qualität, Service, Effizienz und persönliche Betreuung</li> <li>▪ Gönnen sich gerne etwas und geben dafür Geld aus</li> <li>▪ Suchen Stil und Komfort</li> <li>▪ Wollen sorgenfrei genießen</li> <li>▪ Interessieren sich für klassisch-zeitlose Dinge und für technische Innovationen</li> </ul>
Relevante Interessensschwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aktivangebote: Radfahren/Wandern, Schwimmen</li> <li>▪ Sportlich aktiv am Tag, romantisch am Abend</li> <li>▪ Alltagsroutine entfliehen</li> <li>▪ Wellnessangebote</li> <li>▪ Überdurchschnittliches Interesse an Ferienwohnungen</li> </ul>

### 3.5 Perspektiven der Entwicklung und Vermarktung

#### 3.5.1 Schwerpunktsetzungen der Ruhr-Tourismus GmbH

Der Kreis Unna ist hinsichtlich der touristischen Vermarktung eingebunden in die Strategie der Ruhr-Tourismus GmbH. Die Schwerpunktsetzungen, Ziele und Maßnahmen wurden zuletzt in der »**Marketingstrategie 2017-2022**« beschrieben und festgelegt.

Die in der Destination »Ruhrgebiet« präferierten Urlaubsarten sind Städte-Urlaub, Sightseeing, Besuch von Events, Kultur-Urlaub sowie Shopping- und Fun-Urlaub. Erholungs- und Gesundheitsurlaub spielen nur eine untergeordnete Rolle. Das Spezialthema **Industriekultur** bildet das Alleinstellungsmerkmal des Ruhrgebiets.

Die von Urlaubern im Ruhrgebiet durchgeführten Aktivitäten zeigen, dass der Besuch von kulturellen Sehenswürdigkeiten, der Besuch von Events, der Besuch von Freizeitparks sowie Shoppingaktivitäten am beliebtesten sind. Somit liegt ein hoher Deckungsgrad mit der Themeneignung des Ruhrgebiets vor. Eine Ausnahme stellt die Aktivität Radfahren dar. Hier haben Untersuchungen gezeigt, dass in den vergangenen Jahren das Interesse am Thema Radfahren zugenommen hat.<sup>13</sup>

So gehört der RuhrtalRadweg inzwischen zu den meistbefahrenen Radwegen Deutschlands. Ein weiterer Ausbau ist über die Entwicklung der radtouristischen Dachmarke »radrevier.ruhr« geplant, mit der die Kombination von Industriekultur und Radfahren weiter vertieft werden soll.

Insgesamt steht damit das **Thema »Natur«** nicht explizit im Fokus der Ruhr-Tourismus GmbH (s. auch Abbildung 37) und bildet (entsprechend) bislang auch im Kreis Unna keinen Schwerpunkt der Entwicklung touristischer Angebote.

<sup>13</sup> »Marketingstrategie 2017-2022« der Ruhr-Tourismus GmbH, S. 23

Zielgruppenfokus RUHR.TOURISMUS

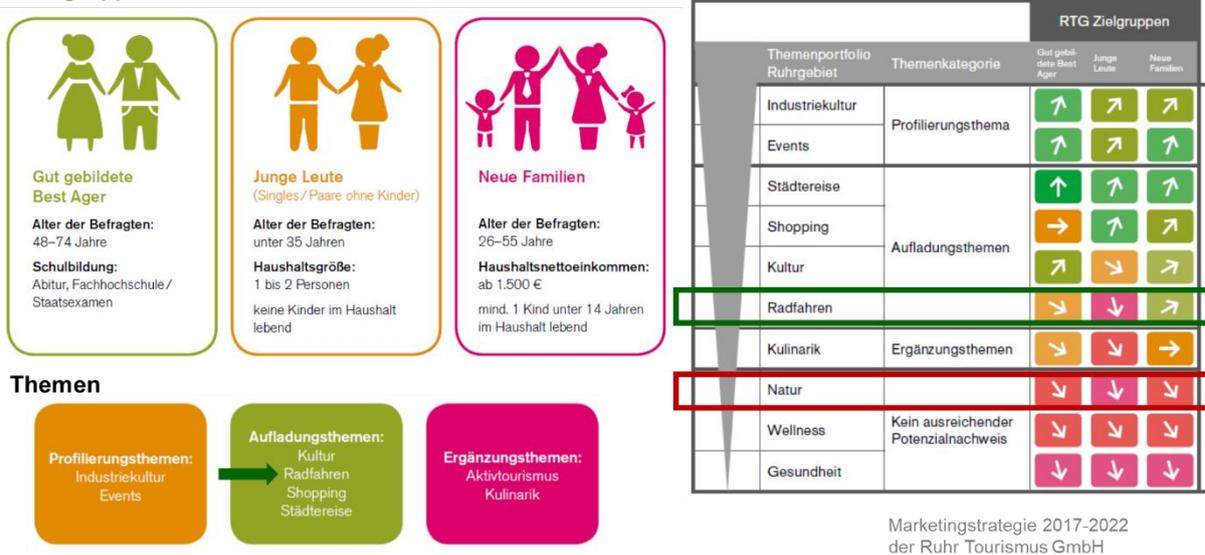


Abbildung 37: Zielgruppen Ruhr Tourismus

Für den Kreis liegen bis dato die zentralen Potenziale und Angebotsschwerpunkte im Bereich kultureller Sehenswürdigkeiten, Industriekultur und Veranstaltungen sowie im Bereich Radtourismus.

Mit Blick auf „Natur“/„Naturerlebnis“ ist trotz der insgesamt nachrangigen Bedeutung ein möglicher Anknüpfungspunkt im Bereich des „Aufladungsthemas“ Radfahren zu sehen, da naturinteressierte »Best Ager« und »Familien« zugleich auch eine starke Affinität zum Radfahren aufweisen (vgl. Kapitel 3.4), Sowohl die Fernradwege »Ruhrtal-Radweg« und »Römer-Lippe-Route«, die vorhandenen Themenrouten als auch mehrere Touren des »radrevier.ruhr« (vgl. Kap. 4.1) führen durch das Kreisgebiet und durch bzw. an die unter Punkt 2 beschriebenen Landschaftsräume und Naturareale.

Die Attraktivität der Routen wird damit – neben den im Kreis Unna bedeutenden kulturellen und industriekulturellen Anlaufpunkten – auch durch eine gute Einbindung und ggf. Inszenierung von **Naturerlebnissen** bestimmt.

Die Ergänzung der etablierten und auch in Zukunft zentralen Themen »Kultur« und »Aktiv« um »Naturerlebnis« bietet somit aufgrund der vorhandenen Potenziale im Kreis (vgl. Kap. 2) zusätzliche Chancen, die bei der zukünftigen Planung und Weiterentwicklung der Angebote Berücksichtigung finden sollten.

Die nachstehenden Ausführungen zur Wettbewerbssituation geben weitere Hinweise zu Möglichkeiten aber auch Grenzen.

3.5.2 Einschätzungen zur Wettbewerbssituation

Die Bestandsaufnahmen haben gezeigt, dass es nicht das Produkt „Naturerlebnis im Kreis Unna“ (im engeren Sinne) gibt, wie dies etwa in komprimierter Form in Natur- oder Nationalparks existiert und nachgefragt wird. Vielmehr „schlummern“ Naturerlebnisse im Kreisgebiet in vielfältiger Form und Vernetzung mit andern Themen bzw. Angeboten.

Naturerlebnisse können damit sowohl von Einheimischen wie auch Tagesausflugsgästen oder aber Radreisenden/Wanderern auf Fernrouten sehr individuell wahrgenommen und zu einem **wichtigen Element** des Aufenthaltes werden.

Im Kerneinzugsgebiet für den Tagesausflugsverkehr und für Ausflüge von Übernachtungsgästen (Metropole Ruhr, Münsterland) von ca. 60 Minuten Fahrtzeit um den Kreis Unna existieren **Naturparks** (Arnsberger Wald, Teutoburger Wald, Hohe Mark), die einen großen Teil des Naturinteresses und der naturbezogenen Ausflüge auf sich lenken. Ebenso zieht die Parklandschaft des Münsterlandes mit den ausgedehnten Möglichkeiten der Erkundung der Natur- und Kulturlandschaft per Rad Ausflugs- und Urlaubsgäste an.

Vor diesem Hintergrund kann - auch ohne Detailanalysen zur Wettbewerbssituation - folgendes festgehalten werden:

- „Naturerlebnis im Kreis Unna“ kann nicht annähernd in Wettbewerb treten zu Angeboten in den NRW-Naturparks
- Ebenso existiert eine starke Konkurrenzsituation bezogen auf die etablierte Zielregion „Münsterland“.

Dennoch sind – auf einem für die touristische Entwicklung im Kreis bedeutenden Niveau – Chancen erkennbar für den **Ausbau des Tagesausflugsverkehrs** sowie für eine **Verlängerung des Aufenthaltes von Radtouristen / Regio-Radlern**.

Um hier im Wettbewerb zu bestehen, sind die vorhandenen Potenziale für „**Naturerlebnisangebote**“ zu **bündeln** (ggf. in zusammenhängenden »Erlebnisräumen«), um das Gesamtangebot (speziell) für **Radtouristen** attraktiver zu gestalten, durchfahrende Radwanderer länger in der Region zu halten und/oder die Attraktivität für „**Sternfahrten**“ (Tagestouren von einem festen Standort) zu erhöhen.

Darüber hinaus könnten ggf. weitere „Nischen besetzt“ werden, die den Kreis Unna für **Tagesausflugs-gäste** interessanter machen.

## 4 Laufende Projekte / Maßnahmen

Im Verlauf der Erarbeitung des Konzeptes und der Diskussionen im Rahmen der beiden Workshops wurde deutlich, dass aktuell eine Reihe von Projekten/Maßnahmen die touristische Erschließung von Naturerlebnissen im Kreis Unna positiv beeinflussen oder aber neue Angebote ermöglichen bzw. fördern. Bevor also Aussagen im Sinne eines Entwicklungskonzeptes zu treffen sind, werden nachfolgend die wichtigsten derzeit laufenden oder in Planung befindlichen Projekte/Maßnahmen vorgestellt.

### 4.1 radrevier.ruhr

Die Ruhr Tourismus GmbH bündelt mit dem Projekt »radrevier.ruhr« die radtouristischen Angebote der Region unter einer Dachmarke. Ziel ist es, neue Zielgruppen (und Quellmärkte) anzusprechen und das Ruhrgebiet als qualitativ hochwertige Radreiseregion zu etablieren.

Die Basis und die „Zugänge“ ins »radrevier.ruhr« werden gebildet durch die überregionalen Radfernwege „Römer-Lippe-Route“, „Route Industriekultur per Rad“ und „RuhrtalRadweg“.

Unter Einbeziehung von Teilstrecken dieser Haupttrouten sind Tagestouren in Planung; mehre davon verlaufen ganz oder in Teilen im Kreisgebiet Unna. Zielgruppen sind vorrangig »Regioradler« sowie »Radreisende«, »Gelegenheitsradler«, »Freizeitradler/Tagesgäste« und »Mountainbiker«.

Aktuelle Marktforschungsergebnisse belegen ein großes Potenzial: Das Ruhrgebiet zählt zu den beliebtesten Radregionen in Deutschland, der RuhrtalRadweg liegt auf Platz 3 der beliebtesten Radrouten; die Zahl der Tagesausflüge per Rad ist weiter auf Wachstumskurs.

Eine wichtige Erweiterung, speziell auch im Kreisgebiet, wird mit Realisierung des »RS1 – Der Rad-schnellweg Ruhr« entstehen (s. Kap. 4.2).

Die Produktentwicklung umfasst:

- Individuell kombinierbare Touren und Erlebnispakete
- Buchbare Angebote (Bausteine und Pauschalen).

Die Orientierung der Radfahrer wird gewährleistet durch:

- Infomaterial & Karten
- Knotenpunktsystem (ca. 300 Knotenpunkte)
- digitaler Radtourenplaner (als Portal und Smartphone-App)
- Touren-Tipps.



Abbildung 38: Kennzeichnung Knotenpunkt



Abbildung 39: Natur und Wasser als Themen des radreviers; Quelle: Ruhr Tourismus, Präsentation radrevier.ruhr

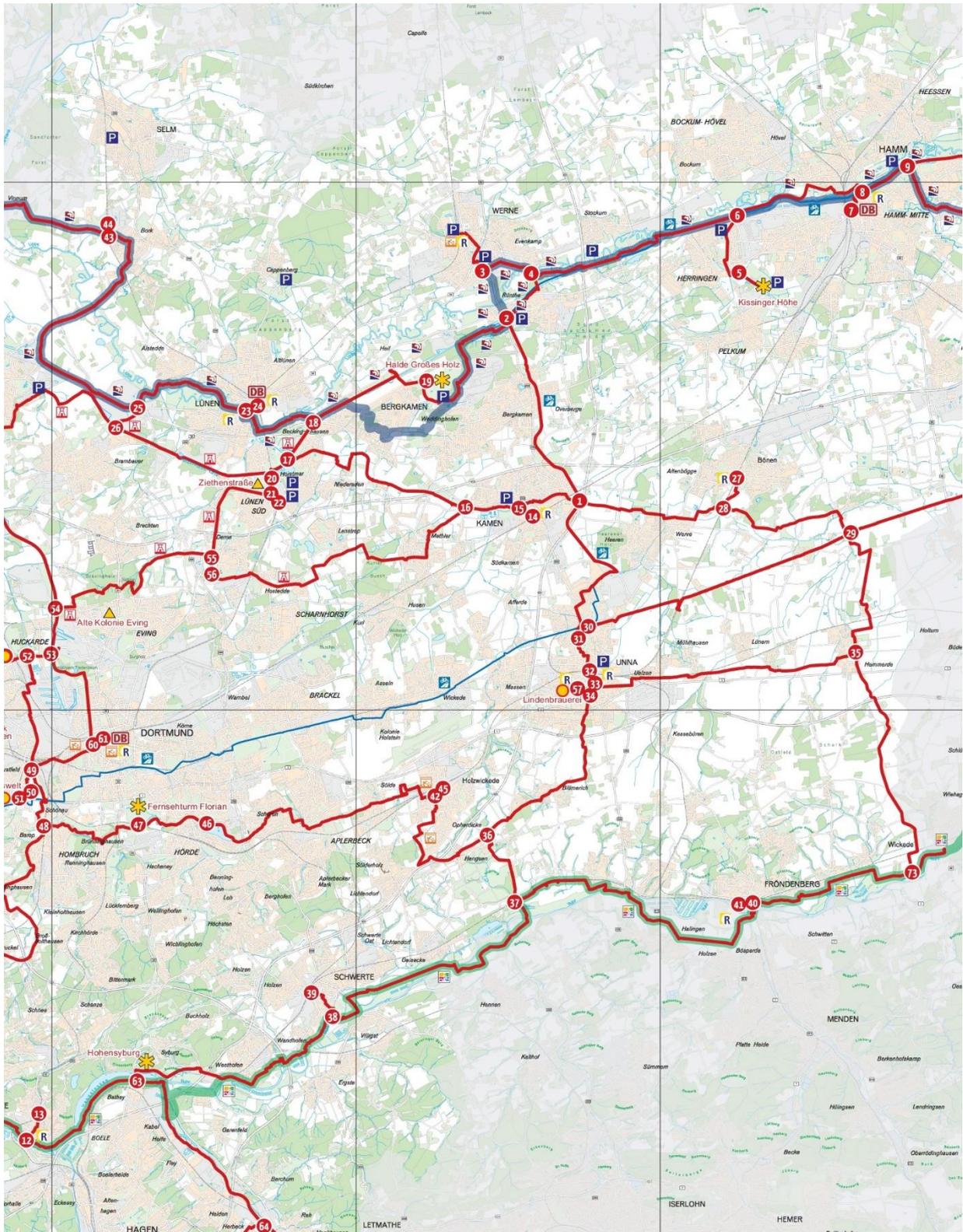


Abbildung 40: radrevier.ruhr, Routen und Knotenpunkte im Kreisgebiet

## 4.2 Radschnellweg RS1

Der **Radschnellweg „RS1“** ist ein Pilotprojekt und soll im Endausbau quer durch das Ruhrgebiet von Duisburg bis nach Hamm verlaufen. Ziel ist eine breit angelegte Wegetrasse, getrennt von Fußgängern und ohne Ampelanlagen an Kreuzungen. Primär richtet sich der RS1 an Berufspendler, die im Ruhrgebiet schnell unterwegs sein wollen und sich nicht in lange Staus auf den Autobahnen stellen möchten. Aber auch für Urlauber ist der Radschnellweg Ruhr eine ideale Möglichkeit, zwischen den Städten im Ruhrgebiet schnell mit dem Rad aktiv zu sein.



Abbildung 41: Innovationsband entlang des Radschnellwegs Ruhr RS1. Abb: RVR

Mit dem RS1 als Rückgrat erschließen sich im Einzugsbereich neue Möglichkeiten für die Infrastruktur – sowohl für bereits bestehende Quartiere, als auch für bisher ungenutzte Flächen. Insgesamt soll ein durchgängiges »Innovationsband« entstehen.

Da der »RS1« zukünftig zu ca. 1/5 durch das Kreisgebiet führt, kann dieser als eine Art Frequenzbringer angesehen werden. Über den RS1 können Radfahrer den Kreis Unna aus allen Teilen des Ruhrgebietes auf schnellem Weg erreichen und dann vor Ort die touristischen Angebote wahrnehmen oder auf andere regionale oder lokale Radwege wechseln.

Mit dem »RS1« wird dabei auch eine (weitere) Querverbindung zwischen dem Ruhrtalradweg und der Römer-Lippe-Route geschaffen.

## 4.3 Naturerlebnis Lippeaue

In Ergänzung zum bereits bestehenden Rundweg „**Natur- und Kulturlandschaftserlebnis Lüner Lippeaue**“ werden bis 2020 mit Förderung aus EFRE-Mitteln die Lippeauen zwischen Lünen und Werne-Stockum für Radtouristen, Wanderer und Ausflugsgäste erlebbarer gemacht werden. Die Besonderheiten in Natur und Landschaft sowie insbesondere auch die Maßnahmen der Rückgewinnung und Renaturierung sollen erklärt, erfahrbar gemacht und in einen größeren Gesamtzusammenhang (Lippeumbau) gestellt werden.

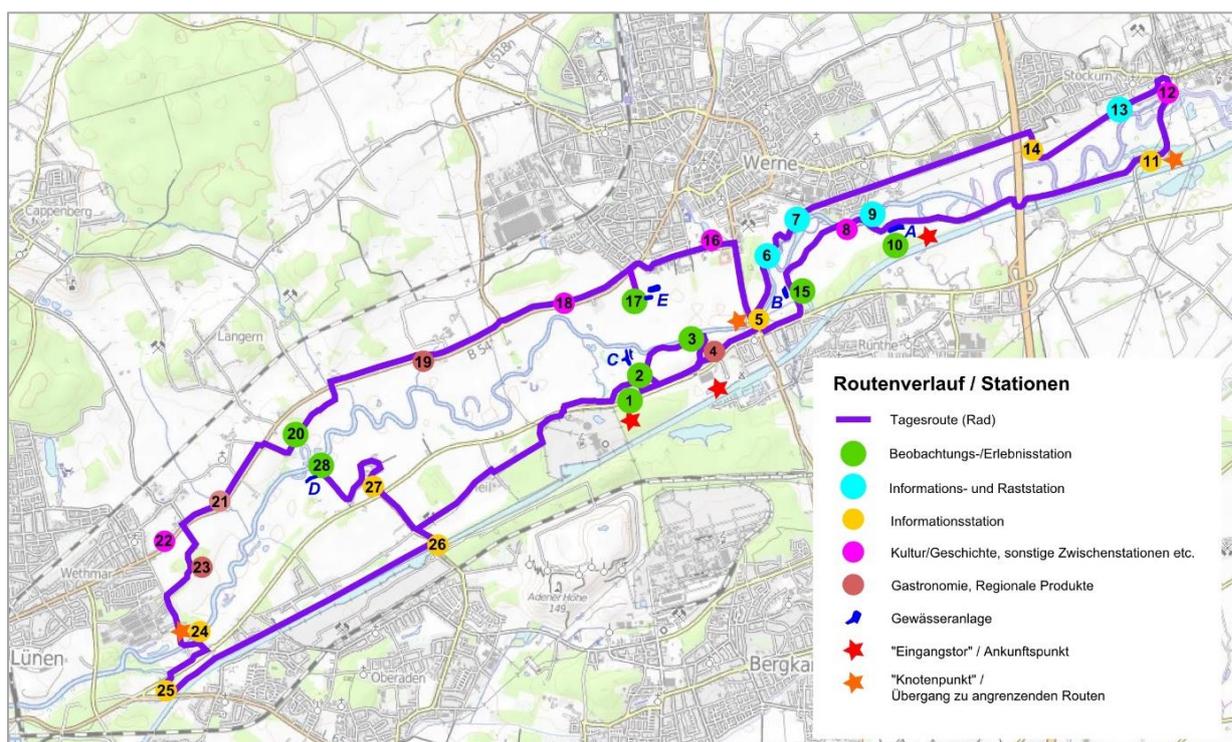


Abbildung 43: Routenverlauf Naturerlebnis Lippeaue

Die Planung sieht eine flexibel nutzbare Routenführung mit insgesamt 28 Informations- und Erlebnisstationen vor. Dabei liefern Aussichtsstationen Information und Überblick zu einem Teilraum/-aspekt; Beobachtungs-/Erlebnisstationen bieten ausgewählte, intensive Naturerlebnisse und faszinierende Einblicke in Details. Weiterhin sind robust gestaltete Rastplätze sowie die Ergänzung barrierefreier und radfreundlicher Wege vorgesehen.

Die Umsetzung der Route und der Stationen ist bis 2020 vorgesehen. Gegenüber der dargestellten Planung werden sich noch kleinere Änderungen ergeben.



Abbildung 42: Beispiel „Ufererlebnis“ Wehranlage Schlagt

#### 4.4 Lippe-Umgestaltung und Renaturierung

Im Rahmen des Gewässerauenprogramms des Landes Nordrhein-Westfalen ist der Lippeverband durch das NRW-Umweltministerium mit der Renaturierung der Lippe und ihrer Aue (Lippeauenprogramm) beauftragt worden.

Für den Abschnitt zwischen den Wehren in Beckinghausen und Werne sind in den kommenden Jahren umfangreiche Maßnahmen geplant. Es ist angedacht, den Verlauf der Lippe um zwei Kilometer (von 11 auf 13 km) verlängern. Aufgrund der zugleich vorgesehenen Anhebung der Sohle um 2 bis 2,5 Meter wird die Lippe nach Umsetzung der Maßnahmen häufiger über die Ufer treten.

Die Lippeaue wird damit nach Abschluss der Baumaßnahmen in diesem Bereich nochmals an Attraktivität gewinnen. Bis dahin wird es allerdings zunächst bei den mit der Ökologiestation und der Route »Naturerlebnis Lippeaue« existierenden bzw. vor Umsetzung stehenden Erlebnisangeboten bleiben.

#### 4.5 Renaturierung Ruhrauen

Wie bereits unter Punkt 2.2.10 angeführt, ist auch im Bereich der Ruhr eine umfassende Maßnahme der **Gewässer- und Auenentwicklung** in Planung. Der Bereich der aufgegebenen Schwerter Wassergewinnungsanlagen (Westhofen) wird renaturiert und bietet Chancen für die nochmals interessantere Gestaltung des Ruhrtalradweges in diesem Bereich sowie für weitere Naturerlebnisangebote.

Da die Planungen aktuell noch intensiv betrieben werden, wird auf eine Darstellung von Zwischenständen verzichtet.

#### 4.6 Kanalband Bergkamen

In Bergkamen ist nach dem vollständigen Rückzug des Bergbaus entlang des Datteln-Hamm-Kanals ein außergewöhnlicher Entwicklungsbereich entstanden. Das »Kanalband« umfasst das »Westfälische Sportbootzentrum Marina Rünthe«, das Naturschutzgebiet Beversee, die Bergehalde »Großes Holz« und die vor der Entwicklung stehende »Wasserstadt Aden«. Es fehlt allerdings bislang an einer nach außen wahrnehmbaren Vernetzung der Angebote sowie gezielten Ergänzungen zu einem insgesamt abwechslungsreichen Freizeit-/Tourismusangebot, das auch zu Aufenthalten mit Übernachtung(en) Anlass gibt. Für die zukünftige Entwicklung von Freizeit- und Tourismusangeboten wurde daher 2016 eine **Entwicklungsstudie** erstellt.

Als Standort, der kein traditionelles touristisches Ziel mit einem gewachsenen Angebot ist, braucht es Abwechslungsreichtum und eine erlebnisreiche und intelligente „Gesamtinszenierung“. Es wurde daher vorgeschlagen, das Angebot im »Kanalband« nach den Grundprinzipien des »**Erlebnisraumdesigns**« weiterzuentwickeln.

Im »Erholungs- und Erlebnisraum Kanalband« sollen sämtliche zukünftigen Maßnahmen darauf ausgerichtet werden,

- die Natur- + Aktiv- + Kultur-Angebote zu verknüpfen, zusammenhängend zu präsentieren und zu vermarkten;
- vorhandene Ankerpunkte (Marina Rünthe) nochmals attraktiver zu gestalten und weitere Ankerpunkte zu entwickeln;
- Empfangssituationen zu schaffen, um die Gäste/Besucher »abzuholen«;
- Wegeführungen zu optimieren und mit dem Erzählen erlebnisreicher, emotional ansprechender Geschichten zu verbinden.

Für die zukünftige Entwicklung von Freizeit- und Tourismusangeboten im Kanalband wurden dezidierte **Leitlinien** formuliert zur Grundausrichtung der Entwicklung, zur Erschließung und Gestaltung, zur Entwicklung zweier Schlüsselflächen »**Haldenlandschaft am Kanal**« und »**Marina Nord**« sowie zur Vernetzung mit den Angeboten in der Umgebung.

Den Besuchern soll künftig unabhängig von der Art der Fortbewegung und Aufenthaltsdauer ein flexibler Einstieg ermöglicht sowie ein besonderes Landschafts-, Natur- und Wassererlebnis geboten werden, das verknüpft wird mit Informations- und Erlebnisangeboten, auch zu Kultur und Geschichte des Raums. Je nach Wunsch sind dann auch leichte sportliche Aktivitäten bis zur Nutzung von Trendsportangeboten in den Aufenthalt einzubinden.

Im Bereich der Schlüsselflächen sollen gezielt »**Eingangstore**« mit Parkplätzen, Informationsangeboten, Gastronomie sowie Freizeit-/Erlebnisangeboten entwickelt werden. Sie sind zugleich Ausgangspunkt für verschiedenste Themen-Routen. Unter anderem soll im Bereich der »Haldenlandschaft« ein »**Kanal-Panoramaweg**« eingerichtet werden.

Insgesamt wird die Chance gesehen, für die Zielgruppe der »Wanderer« ein Netz an »**Themen-Routen**« zu entwickeln, dessen wichtigste Informations- und Erlebnisstationen zugleich auch von den Radreisenden bzw. Regioradlern angesteuert werden können.

Mit der Ergänzung von Wegeverbindungen ergibt sich damit die Möglichkeit, am Ruhrgebietsrand einen abwechslungsreichen »Wanderpark« zu entwickeln, der auch zu längeren Touren und Wochenendaufenthalten anregt.

#### 4.7 IGA 2027 Zukunftsgarten Bergkamen/Lünen

Die unter Punkt 4.6 kurzgefasst dargestellten Planungen für das »Kanalband« werden inzwischen nochmals ergänzt bzw. in Teilen überlagert durch die Einbeziehung des Bereichs in den »Zukunftsgarten Bergkamen/Lünen« der **Internationalen Gartenausstellung (IGA) 2027**.

Die Metropole Ruhr befindet sich seit Dezember 2016 in Planungen für die Ausrichtung der Internationalen Gartenausstellung 2027 (IGA Metropole Ruhr 2027). Die Ausstellung soll dezentral ausgerichtet werden und die gesamte Region einbeziehen. Als Ergebnis einer Machbarkeitsstudie wurde ein Drei-Ebenen-Modell entwickelt

- Ebene „Mein Garten“: Mitmach-Ebene für Gruppen und Vereine
- Ebene „Unsere Gärten“: Investive und innovative Freiraumprojekte, Erschließung von Parks und Gärten über Themenrouten und Themencluster
- Ebene „Zukunftsgärten“: Visionäre Kernprojekte mit globaler Strahlkraft.

Die insgesamt sechs Zukunftsgärten sollen exemplarisch die Leitfrage der IGA beantworten: „Wie wollen wir morgen leben?“. Sie bilden die Zielpunkte für ein- und mehrtägige Besuche, dienen als Mobilitäts-Hubs für den Umstieg auf andere Verkehrsmittel (Rad, Segway, eBike, Wassertaxi etc.) und sind Ausgangspunkte für die Erkundung weiterer Gärten auf den anderen Ausstellungsebenen.

Neben drei eintrittspflichtigen Standorten mit klassischen gärtnerischen Ausstellungsflächen und gärtnerischen Leistungsschauen sind drei weitere „Zukunftsgärten mit Sonderausstellung“ vorgesehen, zu denen auch der „Zukunftsgarten Bergkamen/Lünen“ gehört.

Der Zukunftsgarten Bergkamen/Lünen erstreckt sich über mehrere Teilgebiete an Lippe und Datteln-Hamm-Kanal zwischen Lünen-Preußenhafen und Bergkamen-Rünthe, was einer Strecke von ca. 11 Kilometern entspricht. Der Raum besitzt bereits aktuell eine wichtige Funktion für die lokale und regionale Naherholung. Aufgrund der vorhandenen Themenradrouten (Römer-Lippe-Route, Emscherpark-Radweg, LandesGartenSchau-Route etc.) ist der Bereich auch bereits radtouristisch erschlossen. Hier bietet sich die Chance für einen Ausbau im Sinne des „Regio-Radelns“, bei dem von einem Übernachtungsort aus Stern- oder Rundkurse gefahren werden.

Im Frühjahr 2018 wurde ein »**Raumkonzept**« für die Gestaltung des Zukunftsgartens erstellt, das sich derzeit noch in der Beratung befindet.

Zielsetzungen und inhaltliche Schwerpunkte des Konzeptes sind

- Durchgängige Aufwertung, Belebung und Vernetzung des oben benannten Bereiches
- Positionierung und neues Image (Betonung, Akzente)
- Entwicklung zu einem Gesamt-Erholungs- und Erlebnisraum:  
Ergänzung außergewöhnlicher Freizeit- und Erholungsangebote hoher Qualität (dauerhaft + temporär im IGA-Jahr, mit Perspektive einer Weiternutzung)
- Schaffung von „Plattformen“ für die Betätigung privater Investoren und Betreiber (Freizeit- und Tourismusangebote)
- Optimierung der Anbindung; vernetzte, multimodale Mobilität innerhalb des Zukunftsgartens
- Einbindung und Präsentation neuer Formen der Landnutzung (Lösung von Zukunftsfragen).

#### 4.8 WasserWege Stever

Weitere mit Blick auf „Naturerlebnis“ zu benennende Maßnahmen, die in Umsetzung sind bzw. vor Umsetzung stehen, gehören zum Projekt der Regionale 2016 „WasserWegeSTEVER“.

Über die Grenzen von Kreisen, Städten und Gemeinden hinweg soll das Bewusstsein für die Bedeutung und die Belange des Wassers bei den Akteuren und in der Bevölkerung gestärkt und weiterentwickelt werden. Entlang der Stever und ihren Nebenflüssen sind hierzu vorgesehen: Maßnahmen zur Gewässerrenaturierung, zur Attraktivierung der Fluss- und Bachläufe für die Erholung, durchdachte Aktivitäten zur Verbindung von landwirtschaftlicher Nutzung und nachhaltiger Gewässerentwicklung oder auch zur Regenwasserbewirtschaftung im Siedlungsbereich. Die Einzelbausteine sollen sich in ein abgestimmtes Gesamtbild einfügen und in ihrer Summe dem Wassernetz der Stever und ihren Zuflüssen die vitalen Funktionen zurückgeben.

Die Stadt Selm beteiligt sich mit dem Baustein „WasserZwischenRäume“ gemeinsam mit der Stadt Olfen und dem Grafen vom Hagen-Plettenberg an dem Gesamtprojekt. Ziel ist die ökologische und gestalterische Aufwertung und Entflechtung des hochfrequentierten Erholungsraums zwischen Ternscher See, Stever, Selmer Bach und Dortmund-Ems-Kanal. Dazu wird unter anderem ein Lückenschluss im Radwegenetz entlang des Ternscher Sees vorgenommen. Der Raum, mit dem Ternscher See als Kernbereich, soll zukunftsorientiert gestaltet werden, mit einem Nebeneinander von ökologischem Schutzstatus, naturnaher Entwicklung der Stever und attraktivem touristischen Ziel für die Region.

Neuigkeiten dazu gibt es auf der projekteigenen Homepage: [www.wasserwege-stever.de](http://www.wasserwege-stever.de)



Abbildung 44: Schild zum Projekt WasserWegeSTEVER am Ternscher See

### 4.9 Umweltbildungsportal

Das »Umweltzentrum Westfalen« plant aktuell gemeinsam mit den Kooperationspartnern »Naturförderungsgesellschaft für den Kreis Unna e.V.« und »Waldschule Cappenberg« die Einrichtung eines Umweltbildungsportals.

#### Ziel

Mit dem »UBIKU - das Umweltbildungsportal für den Kreis Unna« soll ein allgemeines Informationsportal für die Themen der Umweltbildung und Naturerfahrung im Kreis Unna aufgebaut werden, das ein breites Publikum anspricht. Damit möchten die Einrichtungen, die umfangreiche Veranstaltungen, Exkursionen etc. im Bereich Umweltbildung anbieten, auch die Gruppe potentieller Nutzer erreichen, die sich ihre Informationen primär aus dem Internet holen.

In den vergangenen Jahren haben sich vielfältige Aktivitäten entwickelt, welche an verschiedenen Orten ähnliche/gleiche Ziele verfolgen: Natur- und Umweltbildung für unterschiedliche Zielgruppen. Gemeinsam ist den Aktivitäten der Selbsterfahrungs- und Erlebnischarakter der Angebote. Die Erfahrungen zeigen allerdings, dass das vorhandene Angebot nur begrenzt bekannt ist.

Das Umweltbildungsportal soll daher zur **Optimierung der Öffentlichkeitsarbeit** beitragen und umfassend über die Erlebnisangebote in der Region informieren. Aufgrund der Zusammenarbeit der wichtigsten im Umweltbildungsbereich tätigen Einrichtungen entstehen durch Bündelung von Kräften Synergieeffekte, ohne dass die Eigenständigkeit und das spezifische Profil der jeweiligen Einrichtung angetastet bzw. geändert wird.

Vorgesehene Inhalte des Portals sind:

- Angebote außerschulischer Lernorte; Themen: Boden, Wasser, Insekten, Landwirtschaft ...
- Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
- Kinder- und Jugendfreizeiten, Ferienaktionen
- Klassenfahrten
- Praxisseminare und Schulungen (ErzieherInnen, LehrerInnen, Kanuverband, ...)
- Exkursionen, Besichtigungen, Vorträge, Ausstellungen, Workshops, ...
- Bildungs-/Natur Erlebnisreisen & „Natur kreativ“ (Naturfotografie und -malerei).

Wichtig beim Aufbau des Portals ist eine gute Struktur und ein funktionierendes „responsive design“, um schnell an die gewünschten Informationen (sei es über Rechner, Tablet oder Smartphone) zu kommen.

### Geplante Realisierung

Der RVR betreibt das Umweltportal Metropole Ruhr, das nach gründlicher Prüfung als Vorlage für die Umweltbildungsplattform des Kreises Unna dienen kann. Dieses Portal soll im Rahmen des Projektes an die Gegebenheiten im Kreis Unna angepasst werden.

Nach Umsetzung soll die Öffentlichkeitsarbeit für das Umweltbildungsportal breit angelegt werden, um die verschiedenen Zielgruppen zu erreichen.

Geplant ist folgender, auf maximal 36 Monate angelegter Ablauf:

1. Jahr: Installation
2. Jahr: Laufzeit mit Anpassungen/Verbesserungen
3. Jahr: Evaluation.

#### 4.10 Fazit „Laufende Projekte / Maßnahmen“

Die Darstellung der wichtigsten derzeit laufenden bzw. geplanten Projekte (Maßnahmen) hat gezeigt, dass aktuell und in den kommenden Jahren räumlich wie inhaltlich in unterschiedlichsten Bereichen Maßnahmen erfolgen, die entweder direkt neue Naturerlebnis-Angebote schaffen oder den Zugang zu vorhandenen Angeboten verbessern. Letzteres wiederum ebenfalls in mehrfacher Hinsicht:

1. Ausbau des Radrouten-Angebotes mit engem Bezug zur Natur / zum Naturerlebnis; sowohl von Einheimischen (Naherholung) als auch von Radtouristen nutzbar. Der strategische Ansatz der Ruhr Tourismus GmbH, zukünftig stark auf Angebote im Bereich »Regio-Radeln« zu setzen, stützt auch den Ausbau der Erschließung von Naturarealen und -erlebnissen.
2. Mit der Lippe-Umgestaltung, der Renaturierung der Ruhrauen in Schwerte, den WasserWegen Stever sowie der Entwicklung am Kanal zwischen Lünen und Bergkamen (Kanalband, Zukunftsgarten) erfolgen weitere umfassende Aufwertungen naturbezogener Aktiv-, Erlebnis- und Erholungsangebote.
3. Das »Umweltbildungsportal« bietet die Chance, die relevanten Zielgruppen zeitgemäß und umfassend über die vorhandenen Naturerlebnis-Angebote zu informieren.

## 5 Zusammenfassung: Stärken und Schwächen

Die intensive Auseinandersetzung mit den vorhandenen Potenzialen und gegebenen Rahmenbedingungen im Kreis Unna ließen es sinnvoll erscheinen, **fünf Handlungsfelder und mögliche Ansatzpunkte für Maßnahmen** differenziert zu betrachten:

- Naturbildung / Naturbeobachtung
- Naturaktivitäten, Bewegung in der Natur
- Gesundheit und Genuss (in der Natur)
- Naherholung (Fokus auf die lokale Bevölkerung).

Hinzu tritt – übergreifend als Querschnittsthema – ein weiterer Bereich:

- Bereitstellung von Informationen / Marketing.

Die nachfolgende Darstellung von Stärken/Schwächen sowie die Entwicklung von Leitlinien und Ansatzpunkten für Maßnahmen wird daher in diese Handlungsfelder gegliedert.

Die Darstellung der **Stärken und Schwächen** erfolgt tabellarisch:

### Naturbildung / Naturbeobachtung

Stärken (Potenziale)
Renaturierung und »Rückgewinnung der Natur«: Landschaft/Flüsse im Wandel; drei unterschiedliche Flusslandschaften: Lippe, Seseke und Ruhr → als prägend anzusehen
Umweltzentrum Westfalen / Ökologiestation des Kreises Unna mit hochwertigem Veranstaltungsangebot
Cappenberger Wald / Waldschule Cappenberg
Haarstrang
Naturbereiche Uelzener Heide (Naturschutzgebiet)
Emscherquellhof: Ausstellungen über die wasserwirtschaftliche und industriegeschichtliche Entwicklung der Emscher
Industrienatur: Bergehalde Großes Holz, Beversee
Kiebitzwiese (Fröndenberger Ruhraue) mit Aussichtsplattform

Schwächen
Unberührte Natur, die erlebbar gemacht werden kann, ist im Kreis Unna kaum vorhanden
Gefahr der Überlastung der Naturareale → Maßnahmen der Besucherlenkung erforderlich

### Naturaktivitäten, Bewegung in der Natur

Stärken (Potenziale)
Für ein Ballungsrandgebiet sehr umfangreiches Angebot an Themen-Radrouten, Wanderrouten und Einzelangeboten mit Bezug zu Natur und Naturerlebnis
Die beiden Radrouten »Ruhrtalradweg« und »Römer-Lippe-Route« bilden bezogen auf die überregionale Ansprache und Gewinnung von Gästen die bedeutendsten Ansatzpunkte für eine Verknüpfung von Tourismus und Naturerlebnis

- Radschnellweg RS1 (Nord-Süd-Verbindung): führt zu 1/5 durch den Kreis Unna, so dass zukünftig auch dieser Route ein großer touristischer Wert beizumessen ist
- Der Radweg RadKreisUnna verbindet die touristisch relevanten Sehenswürdigkeiten des Kreises, bindet alle Kommunen mit ein und ist als Themenradroute im NRW-Radroutennetz kreisweit ausgeschildert (rot-weiße Beschilderung), verbindet somit auch Römer-Lippe-Route, Seseke-Radweg und Ruhrtalradweg
- Sesekeradweg, Emscher-Park-Radweg, „Natur- und Kulturlandschaftserlebnis Lüner Lippeaue, „Naturerlebnis Lippeaue“ zwischen Lünen und Werne“, Alleinradweg Welper-Unna
- WestfalenWanderWeg: Haarstrang (Aussicht)
- Reitweg entlang der stillgelegten Bahnstrecke Unna-Königsborn/Welper (Hammer Straße) bis Bönen-Bramey-Lenningsen
- Kanutouren auf der Lippe (in begrenztem Umfang)
- Golfplätze in Fröndenberg

**Schwächen**

- Mangelnde Bekanntheit des WestfalenWanderWeges;  
Konkurrenz relativ nah gelegener attraktiver / entwickelter Wandergebiete (Arnsberger Wald, Haard, „Halden-Hügel-Hopping“)
- Rad-/Wanderwege führen häufig durch Siedlungsgebiet und kreuzen Verkehrswege.
- Die Hauptroute der Römer-Lippe-Route wurde nicht nah genug an die Lippe/Lippeaue herangeführt. Ebenso besteht in diesem Punkt (aktuell noch) eine Schwäche der in Umsetzung befindlichen Route „Naturerlebnis Lippeaue“.
- Es besteht aktuell und in absehbarer Zukunft keine ausreichende Infrastruktur für eine Entwicklung des Reittourismus.

**Gesundheit und Genuss in der Natur**

**Stärken (Potenziale)**

- Direktvermarktung/Hofläden (Ökologische Landwirtschaft), Hofcafés; teilweise angebunden an Rad- und Wanderwege
- Meditationsweg zwischen dem Begegnungszentrum Oase Stentrop und der Alten Dorfkirche Bausenhagen *(wird aktuell neu konzipiert)*
- Gradierwerk (Werne)

**Schwächen**

- Konkurrenz, Mangelnde Wahrnehmung / Wahrnehmbarkeit als touristisches Angebot

**Naherholung**

Die Vielzahl der benannten Angebote, die für eine zukünftige Weiterentwicklung des naturbezogenen Tourismus bereits vorhanden sind, stehen selbstverständlich auch der lokalen Bevölkerung als Naherholungsangebot zur Verfügung. Insofern wirkt eine Weiterentwicklung des touristischen Angebotes immer auch positiv auf den Bereich der Naherholung.

### Stärken (Potenziale)

Umfangreiches Angebot an Radrouten, Spazier-/Wanderrouen und Einzelangeboten mit Bezug zu Natur und Naturerlebnis

Außergewöhnliche Anlaufpunkte wie die Lippeaue mit der Ökostation (Bergkamen), Schloss Cappenberg, die Halde Großes Holz und der Beversee (Industrienatur) oder der Emscherquellhof (Holzwickede)

Naturbezogenes Sport-/Freizeitangebot: Naturbäder im Seepark (Lünen) und Naturfreibad Heil (Bergkamen), Kanufahrten (Ruhr, Lippe), Golfplatz (Fröndenberg)

(Ehemaliger) Kurpark in Unna-Königsborn

### Schwächen

Fehlende Zugänge zur Lippe

Gefahr der Überlastung einzelner, besonders beliebter Naturareale → Maßnahmen der Besucherlenkung erforderlich

## Bereitstellung von Informationen / Marketing

### Stärken (Potenziale)

Vorhandene gedruckte Informationsmaterialien des Kreises Unna; wie z.B.

- Unterwegs zwischen Ruhr & Lippe: Touren, Tipps und Wissenswertes für Radfahrer, Wanderer, Sportler und Neugierige
- Wandertouren im Kreis Unna: 17 Tourenvorschläge von 4 bis 18 km
- Bahn & Bike im Kreis Unna: Touren, Tipps und Wissenswertes für Radfahrer

Erlebnisführer zu einzelnen Bereichen: Lippe, Lünen Lippeaue etc. (z.T. allerdings bereits mehrere Jahre alt)  
Faltblatt „Natur- und Kulturlandschaftserlebnis Lünen Lippeaue“

Jahresprogramm der Ökologiestation

Weitere einzelne Flyer aus den kreisangehörigen Kommunen

Geplantes Umweltbildungsportal

### Schwächen

Mangelhafte Online-Präsenz des Kreises Unna, generell für das gesamte Tourismus- und Naherholungsangebot: Es existiert keine separate Webseite für diesen Bereich, die Informationen sind relativ umständlich auf den Seiten des Kreises unter der Rubrik »Freizeit« abrufbar.

Die Bekanntmachung und Vermarktung des vorhandenen Angebotes könnte erheblich verbessert werden → erfordert die Bereitstellung von Finanzmitteln und Personal

Der bereits sehr umfassenden Erschließung und den vorhandenen Angeboten sowohl für Touristen als auch für Naherholungssuchende steht somit ein begrenztes Informationsangebot gegenüber.

## 6 Entwicklungskonzept

Die Ergebnisse der Analysen/Bewertungen liefern in Verbindung mit den intensiven Diskussionen im Rahmen der beiden Workshops eine gute Basis zur Formulierung eines strategischen Ansatzes (»wirkungsorientierte Steuerung«) zur Optimierung der Verknüpfung touristischer Aktivitäten und Strukturen mit den Angeboten des »Naturerlebnis im Kreis Unna«.

Die Darstellung des strategischen Ansatzes erfolgt in zwei Ebenen. Die erste Ebene zielt auf die Fixierung von **Leitlinien** (Strategische Ausrichtung) für die Entwicklung des naturbezogenen Tourismus- und Naherholungsangebotes im Kreis Unna. Die zweite Ebene beinhaltet dann Konkretisierungen in Form eines **Grundkonzeptes**, die es ermöglichen, unmittelbar in die Erarbeitung von Detailkonzepten bzw. vertiefende Planungen einzusteigen.

Insgesamt geht es darum, konkrete Handlungsempfehlungen zu geben, die auf folgende Bereiche zielen:

- Positionierung/Profilbildung und Hinweise zur touristischen Vermarktung
- Schwerpunktsetzungen für die Entwicklung/Weiterentwicklung naturbezogener touristischer Angebote und Naherholungsangebote im Kreis Unna
- Aussagen/Vorgaben zur schrittweisen Realisierung sowie ggf. zu weiterem Untersuchungs- und Planungsbedarf.

Dabei finden die bereits laufenden bzw. geplanten Projekte / Maßnahmen Berücksichtigung (vgl. Kapitel 4).

### 6.1 Positionierung / Profilbildung

Mit Blick auf eine Verbesserung der touristischen Vermarktung des Themas »Naturerlebnis im Kreis Unna« ist die Frage der Positionierung/Profilbildung zu klären.

Hierzu ist zunächst festzuhalten, dass eine herausgehobene Entwicklung und Vermarktung des Themas »Naturerlebnis« bislang weder in den kreisangehörigen Kommunen, noch auf Kreisebene und auch nicht auf der Ebene der Ruhr-Tourismus GmbH stattfindet.

Trotz der im Rahmen der Bestandsaufnahmen festgestellten Potenziale und bereits vorhandenen Angebote sind die Ausgangsbedingungen wie der derzeitige organisatorische Rahmen absehbar nicht so beschaffen, dass die Entwicklung einer Dachmarke mit dem Fokus auf »Natur« bzw. »Naturerlebnis« vorangetrieben werden sollte. Im Hinblick auf die zukünftige touristische Entwicklung des Kreises könnte das Thema »Naturerlebnis« aber dennoch einen wichtigen Beitrag leisten.

Die **Verknüpfung** zwischen **Naturerlebnis, Kulturerlebnis und Radwandern** (Regio-Radeln) **sollte hier** als besondere Chance gesehen und in den Mittelpunkt gerückt werden. Damit ergibt sich eine ideale Einbindung in die übergeordneten Vermarktungsaktivitäten der Ruhr-Tourismus GmbH.

Um hierfür eine **tragfähige Basis** zu schaffen und auch den Aspekt der **naturbezogenen Naherholung** hinreichend einzubeziehen, sollten in den kommenden Jahren die nachstehend aufgestellten Leitlinien als Orientierung dienen.

### 6.2 Leitlinien

Die **Leitlinien** zur zukünftigen Entwicklung von Naturerlebnisangeboten wurden unmittelbar aus den Ergebnissen der beiden Workshops abgeleitet.

Ausgehend von der Formulierung eines Grundansatzes (Übergreifende Leitlinien) werden die Leitlinien entsprechend der fünf Handlungsfelder gegliedert:

- Handlungsfeld 1: Naturbildung und Naturbeobachtung

- Handlungsfeld 2: Naturaktivitäten / Bewegung in der Natur
- Handlungsfeld 3: Gesundheit und Genuss in der Natur
- Handlungsfeld 4: Naherholung (Fokus auf die lokale Bevölkerung)
- Handlungsfeld 5: Bereitstellung von Informationen / Marketing (= Querschnittsthema).

Grundansatz / Übergreifende Leitlinien	
1.1	<p>Der Kreis Unna verfügt trotz dichter Besiedlung über eine <b>Vielfalt an Natur-Arealen</b> und naturbezogenen Aktivangeboten, die sowohl für Erholungssuchende als auch Touristen (vorrangig Tagesgäste, Wochenendgäste) interessant sind.</p> <p>Die vorhandenen Potenziale sollen gezielt weiterentwickelt bzw. in neu zu gestaltende <b>Erlebnisangebote</b> einbezogen werden.</p>
1.2	<p>Der Grundansatz besteht dabei in einer klaren <b>Fokussierung auf zentrale Stärken/Chancen</b> mit einer stärkeren Vernetzung und Verknüpfung von <b>Natur-, Aktiv- und Gesundheitsangeboten</b>.</p>
1.3	<p>Als Schwerpunktsetzungen für die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen werden festgelegt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterentwicklung von Erlebnis- und Erholungsräumen</li> <li>• Ausbau von Naturerlebnisangeboten entlang der Radwanderrouen.</li> </ul>

Handlungsfeld 1: Naturbildung und Naturbeobachtung	
2.1	<p>Die vorhandenen Angebote – speziell im Bereich der Lippeaue (mit Umweltzentrum Westfalen und Ökologiestation) – verfügen bereits über eine hohe Qualität im Bereich Naturbildung und Naturbeobachtung.</p> <p>Sie sind als wichtige Anker anzusehen und bilden damit Kristallisationspunkte für eine gezielte Weiterentwicklung und Vernetzung.</p>
2.2	<p>Schwerpunkte der Zukunftsentwicklung liegen (auch weiterhin) im Themenfeld „Landschaft/Flüsse im Wandel“. Neben der Lippe sind auch die Potenziale an Seseke und Ruhr stärker zu nutzen und zu entwickeln; insgesamt in Verbindung mit der Vermittlung von Informationen zum Strukturwandel.</p>
2.3	<p>Für die weiteren im Rahmen der Bestandsaufnahmen identifizierten Potenziale (Cappenberg Wald / Waldschule Cappenberg, Haarstrang, Uelzener Heide, GeoPark, Emscherquellhof etc.) sind - jeweils individuell - Maßnahmen zur Attraktivierung des Angebotes durchzuführen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es müssen Ankerpunkte identifiziert werden, die Bilder vermitteln und Identifikation schaffen</li> <li>• Diese Ankerpunkte sollen Ausgangs- und Anknüpfungspunkte darstellen</li> <li>• Diese Anknüpfungspunkte müssen entsprechend bekannt gemacht und vermarktet werden</li> </ul>
2.4	<p>Die Inwertsetzung der Naturräume für Tourismus und Naherholung muss im Einklang stehen mit deren Erhalt und Schutz. Daher sind bei allen Projekten zur Erschließung und Entwicklung touristischer Angebote bzw. Naherholungsangebote die Anforderungen zu berücksichtigen und Maßnahmen der Besucherlenkung einzuplanen.</p>

## Handlungsfeld 2: Naturaktivitäten / Bewegung in der Natur

3.1	<p>Die bestehenden Rad- und Wanderrouten bieten – verteilt über das Kreisgebiet – bereits vielfältige Möglichkeiten für Aktivitäten in der Natur.</p> <p>Während dies für Naherholungssuchende im Einzelfall als hinreichend anzusehen ist, wird für die Entwicklung bzw. Steigerung der touristischen Attraktivität für Tagesausflugs- und Wochenendgäste eine Fokussierung auf außergewöhnliche Angebote erforderlich. Diese sind dann durch Maßnahmen der Attraktivierung und Verbesserung der Qualität nochmals in Ihrer Anziehungskraft zu steigern.</p> <p>Davon wiederum profitieren auch die Naherholungssuchenden.</p>
3.2	<p>Die Attraktivität und Qualität (Naturerlebnis- und Informationsangebote, Rastplätze) an den beiden bekanntesten Radrouten (RuhrtalRadweg, Römer-Lippe-Route) soll – anknüpfend an bereits durchgeführte bzw. laufende/geplante Maßnahmen – weiter gesteigert werden.</p> <p>In Teilbereichen sind hier auch die Streckenverläufe stärker auf Naturerlebnis auszurichten oder ggf. durch attraktive „Schleifen“ zu ergänzen.</p>
3.3	<p>Neben diesen beiden Hauptachsen des »RadRevierRuhr« sind weitere Strecken der „Route der Industriekultur per Rad“, des „RadKreisUnna“ sowie zukünftig des „RS1“ zu nutzen, um die Zielgruppe der RegioRadler (Sternfahrten) an die Besonderheiten der Natur im Kreis Unna heranzuführen und diese erlebbar zu machen.</p> <p>Der Radschnellweg RS1 ermöglicht es zukünftig, das Kreisgebiet aus Richtung Dortmund und Hamm zügig zu erreichen. Im Kreis entsteht eine hochwertige Direktverbindung in Nord-Süd-Richtung.</p> <p>Das Potenzial des RS 1 soll auch für eine Verbesserung der Anbindung/Erschließung von Naturerlebnis-Arealen in Wert gesetzt werden.</p>
3.4	<p>Für das nördliche Kreisgebiet besteht eine Chance darin, die Verknüpfung mit den radtouristischen Angeboten im Münsterland (100 Schlösser-Route, Radregion Münsterland...) weiter auszubauen. Es sollen daher vernetzende Strukturen und gemeinsame Angebote ausgebaut werden.</p>

## Handlungsfeld 3: Gesundheit und Genuss in der Natur

4.1	<p>Auch wenn der Kreis Unna auf den ersten Blick kaum Angebote/Ansatzpunkte im Bereich des „Gesundheitstourismus“ (Mega-Trend) bietet, verfügen einige ausgewählte Naturareale (u.a. Teile der Lippe- und Ruhraue, Schwerter Wald, ehem. Kurpark Königsborn) über Voraussetzungen, naturbezogene Gesundheitsangebote (Entschleunigung, Gesundheitswandern etc.) zu entwickeln.</p> <p>Es sollen Bereiche identifiziert und entwickelt werden, die als „Erholungsoasen“ (Ruhige Wege, Rast- und Erholungsorte) inszeniert werden. Hier kommen vor allem Bereiche direkt am Wasser/Fluss (Meditation, Entschleunigung) in Betracht.</p> <p>Die Ruhepunkte sollen auch einen Kontrast setzen zu den ständigen Veränderungsprozessen in der Gesamtregion.</p>
-----	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

4.2	<p>Wander-/Radwander- und Erholungs- und Gesundheitsangebote sollen zukünftig nochmals stärker verbunden werden mit Angeboten der Direktvermarktung/Hofläden und Gastronomie (z.B. Hofcafés, Slow Food).</p> <p>Kurzfristig ist hier der Schwerpunkt auf eine Verbesserung der Information über das bestehende Angebot, die Einbindung in Wegenetze (Erreichbarkeit) und die Öffnungszeiten zu legen.</p>
-----	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**Handlungsfeld 4: Naherholung (Fokus auf die lokale Bevölkerung)**

5.1	<p>Die Bedeutung der Natur und des Naturerlebnisses für die Bevölkerung im Ballungsrandgebiet der Metropole Ruhr ist kaum hoch genug einzuschätzen.</p> <p>Ziel muss es sein, das Bestehende in hoher Qualität zu erhalten, weitere Möglichkeiten für naturbezogene Aktivitäten, Entspannung und Erholung zu entwickeln und damit »weiche Standortfaktoren« (Allgemeine Wohnzufriedenheit und Lebensqualität, Ansiedlung von Betrieben, Gewinnung von Fachkräften) zu stärken.</p>
5.2	<p>Vom Grundsatz ist davon auszugehen, dass Natur und Naturerlebnisangebote, die auf den Besuch auswärtiger Gäste ausgelegt sind (vgl. vorstehende Leitlinien und Maßnahmen) auch von der Bevölkerung angenommen und positiv gesehen werden.</p> <p>Verbesserungen der Erreichbarkeit und Erlebbarkeit, die für Tages- oder Wochenendgäste entwickelt werden, kommen auch den Einwohnern zugute.</p>
5.3	<p>Im Einzelfall wird es erforderlich sein, darüber hinaus Natur-/Aktivangebote zu entwickeln und Erlebnisräume zu schaffen, die für Touristen weniger interessant sind, für die Einheimischen aufgrund des Bezugs zum Wohnort aber hohe Bedeutung besitzen.</p>

**Handlungsfeld 5: Bereitstellung von Informationen / Marketing**

6.1	<p>Spätestens mit der Umsetzung von vorgenannten Maßnahmen steigt die Anforderung an eine zeitgemäße Bereitstellung von Informationen und gemeinsamen Marketingaktivitäten der kreisangehörigen Kommunen und des Kreises nochmals an.</p> <p>Die Weiterentwicklung und der Ausbau von Naturerlebnisangeboten im Kreis Unna muss daher einhergehen mit einer Verbesserung der Informationsbereitstellung über bereits bestehende und neu entwickelte Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau einer Tourendatenbank</li> <li>• Ausführliche, aktuelle und einheitliche Darstellung aller Wege, Verbindungen und Angebote analog und digital (Homepage, Social Media, App etc.)</li> </ul>
6.2	<p>Die Erweiterung des Angebotes ist regional/überregional bekannt zu machen.</p> <p>Auf strategischer Ebene werden hierzu folgende Ansätze verfolgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Zusammenarbeit im Rahmen der Konzeptentwicklung soll verstetigt und Ideen und Impulse langfristig verfolgt und umgesetzt werden</li> <li>• Bei einer Ausweitung des Angebotes müssen eventuell andere beteiligte Akteure mit eingebunden werden und Vorhaben abgestimmt werden (Beispiel IGA-Zukunftsgarten Bergkamen/Lünen oder Aktivitäten Ruhr-Tourismus vor allem im Bereich Radtourismus)</li> </ul>

- Synergien zwischen regionalem Tourismusmarketing + touristischen Aktivitäten des Kreises sollen geschaffen und genutzt werden
- Kommunikation auf Kreis- und regionaler Ebene soll zusammengedacht werden → Em-scher Landschaftspark → Kooperationen/Austausch/Synergien
- Nochmals stärkere Koordination, Fokussierung und Bündelung von Maßnahmen und Budgets

### 6.3 Grundkonzept

Mit Formulierung der Leitlinien ist in weiten Teilen bereits deutlich herausgearbeitet, wo die zentralen Ansatzpunkte in den einzelnen Handlungsfeldern liegen. Damit liegt eine langfristig angelegte Rahmense-tzung für die Zukunftsentwicklung im Bereich »Naturerlebnis und Tourismus« vor.

Soweit zum jetzigen Zeitpunkt möglich, werden nachfolgend als Vorschlag aus Gutachtersicht Konkreti-sierungen zu möglichen Maßnahmen dargestellt. Dabei wird in jedem Handlungsfeld eine **Kern- oder Leitmaßnahme** in den Mittelpunkt gerückt. Ergänzend hierzu werden – im Wesentlichen aus den Work-shop-Ergebnissen – weitere für die Entwicklung von Angeboten geeignete und einzubeziehenden Berei-che und erforderlichen Maßnahmen benannt.

#### 6.3.1 Handlungsfeld 1: Naturbildung und Naturbeobachtung

Die Analyse ergab für dieses Handlungsfeld vor dem Hintergrund der Möglichkeiten in einem insgesamt sehr waldarmen Kreis, dass das Angebot im Bereich Naturbildung und -beobachtung bereits sehr um-fangreich ist. Hierzu tragen speziell Umweltzentrum Westfalen / Ökologiestation des Kreises Unna und Waldschule Cappenberg bei.

Eine grundlegend wichtige Maßnahme in diesem Handlungsfeld ist mit der geplanten Entwicklung des »Umweltbildungsportals« zudem bereits angestoßen (vgl. Kap. 4.9).

Ein den gesamten Kreis überspannendes Thema bildet „Landschaft/Flüsse im Wandel“, vorrangig be-setzt durch die drei Flusslandschaften (Lippe, Seseke und Ruhr) sowie den Wandel der Landschaft im postindustriellen Zeitalter mit spezifischen Strukturen im Bereich der Halden und der Bergsenkungsge-biete (Industrienatur, gestaltete Natur). Hier bietet sich die Möglichkeit, spannende Erlebnisse zu ent-wickeln und Geschichten zu erzählen (Storytelling).

Als Leitmaßnahme in diesem Handlungsfeld wäre insofern denkbar, musterhaft in einem größeren zu-sammenhängenden Teilbereich einen »**Erlebnisraum**« zu inszenieren. Besonders günstige Vorausset-zungen bieten sich hierfür im Bereich der Lippeaue / des Kanalbandes oder der (perspektivisch) im Be-reich der Ruhraue.

Da der Bereich Lippeaue / Kanalband in wesentlichen Bereichen Teil des IGA-Zukunftsgartens ist, wird es hier auf diesem Wege eine umfassende Vernetzung und Ergänzung der vorhandenen Angebote ge-ben. Zudem wird hier bis 2020 das Projekt »Naturerlebnis Lippeaue« realisiert.

Daher wird vorgeschlagen, den »Erlebnisraum-Ansatz« offensiv in die Maßnahmen zur Renaturierung der Ruhrauen auf Schwerter Stadtgebiet einzubringen und mit der Ruhraue im Bereich Fröndenberg zu verbinden.

**Leitmaßnahme**

Inszenierung des »Erlebnisraums Ruhrauen«	
Zuordnung Leitlinien	2.1 – 2.4
Lokalisierung	Ruhr/Ruhrauen im Bereich Fröndenberg, Holzwickede, Schwerte
Ansatzpunkt	<p>Der Ruhrtalradweg führt eine große Zahl an Radtouristen in die Ruhrauen zwischen Fröndenberg und Schwerte. Mit der „Kiebitzwiese“ (Fröndenberg) sowie weiteren Naturschutzgebieten existieren bereits an verschiedenen Stellen Naturerlebnisangebote im Ruhrtal (Ankerpunkte).</p> <p>Die geplanten Maßnahmen der Gewässer- und Auenentwicklung im Bereich Schwerte bieten die Chance, einen durchgängigen »Erlebnisraum Ruhrauen« zu gestalten und zu inszenieren.</p>
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gestaltung eines abwechslungs- und erlebnisreichen Naturerlebnisraumes</li> <li>▪ Inszenierungen entlang des Ruhrtalradweges bzw. im Bereich von ggf. neu anzulegenden „Schleifen“ / Regio-Radrouten</li> <li>▪ Präsentation des Landschafts- und Strukturwandels: Veränderung der Landschaft in den letzten 150 Jahren und deren „Wiedergewinnung“ für die Natur, Biotop aus zweiter Hand</li> <li>▪ Nutzung der Möglichkeiten des „Storytellings“ (Erzählen von Geschichten)</li> </ul>
Beschreibung der Maßnahme	<p>Die laufenden Planungen zur Gewässer- und Auenentwicklung werden zum Anlass genommen, frühzeitig Ideen/Ansätze und konkrete Maßnahmen für die Gestaltung eines »Erlebnisraums Ruhrauen« einzubringen.</p> <p>Hierzu sind (mindestens) folgende Arbeitsschritte erforderlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Prüfung der vorhandenen und geplanten Radwegeverläufe und Erarbeitung von Vorschlägen zur Ergänzung bzw. Modifikation, auch mit Blick auf mögliche Schleifen.</li> <li>▪ Entwicklung eines Inszenierungskonzeptes („Storytelling“) und damit verbunden</li> <li>▪ Konzeptentwicklung/Planung von Rast- und Erlebnisstationen</li> <li>▪ Umsetzung der Wegebaumaßnahmen (soweit erforderlich) und der Rast- und Erlebnisstationen</li> <li>▪ Einbindung zertifizierter Natur-/Landschaftsführer in das „Storytelling“</li> </ul>
Ergänzende Hinweise	<p>Wo immer möglich, sollten die „Geschichten der Landschaft“ authentisch von Menschen (zertifizierte Natur-/Landschaftsführer) erzählt werden. Diese Form der Informationsvermittlung entwickelt eine große Strahlkraft und ein nachhaltigeres Erlebnis. QR-Codes, Apps, Augmented Reality, Tafeln etc. sollten dann unterstützend bzw. ergänzend an „Erlebnisstationen“ eingesetzt werden. Soweit nicht in hinreichender Form Führer bereitgestellt werden können, ist eine Alternative in „Lausch-Touren“ zu sehen, d.h. digital begleitete Touren, die zum Gesehenen Informationen und Geschichten erzählen.</p> <p>Mit Blick auf die ältere Generation sowie Menschen mit Behinderungen sollten Informationen und Erlebnisräume möglichst barrierefrei zugänglich gemacht werden.</p>
	 <p>Lauschtour; <a href="http://www.lauschtour.de/outdoor-und-tourismus/">www.lauschtour.de/outdoor-und-tourismus/</a></p>
Beteiligte	Kreis Unna, RVR, Ruhr Tourismus, Stadt Schwerte, Gemeinde Holzwickede, Stadt Fröndenberg

Neben dieser „Leitmaßnahme“ sind u.a. aus Hinweisen im Rahmen der beiden Workshops **weitere Projektansätze** für das Handlungsfeld Naturbildung/Naturbeobachtung zu benennen:

### Weitere Projektansätze

Verortung	Kurzbeschreibung der Maßnahmen
Cappenberger Wald, Schloss Cappenberg, Waldschule Cappenberg	Nutzung des vorhandenen Potenzials, um Wald und Schloss Cappenberg als einen Schwerpunkt für Naturerlebnis weiterzuentwickeln und zu inszenieren: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anbindung an bedeutende Radwege (Schleife) + ÖPNV</li> <li>▪ Entwicklung von Themenwanderwegen</li> <li>▪ Zusätzliche Programme „für alle“ (auch Schwerpunkt Gesundheit) bereits im Angebot</li> <li>▪ Stärkere Verknüpfung Schloss/Museum und Waldschule → Attraktivierung geplant</li> </ul>
Südkreis: GeoPark-Standorte	Während der GeoPark im Nordkreis recht präsent und gut beworben ist, ist im Südkreis noch großes Potenzial zu sehen, den GeoPark ggf. in andere Routen zu integrieren und somit zu verknüpfen. Dazu gehört auch, an geeigneten Stellen auf die Routen und Standorte des GeoParks hinzuweisen und ihn allgemein bekannter zu machen und in das Bewusstsein zu bringen.
Lippeaue	Beibehaltung der räumlichen Trennung von Nutzung – Schutz (Besucherlenkung); Aufklärung des Naturnutzers über die Wichtigkeit von Achtsamkeit und Regeln

### 6.3.2 Handlungsfeld 2: Naturaktivitäten / Bewegung in der Natur

Die Bestandsaufnahmen und Diskussionen haben für dieses Handlungsfeld ergeben, dass im Kreis Unna bereits ein sehr umfangreiches Angebot an Themen-Radrouten, Wanderrouten und Einzelangeboten mit Bezug zu Natur und Naturerlebnis existiert. Auszunehmen ist das Reitangebot, da hier keine geeignete Reitwege-Infrastruktur vorhanden ist.

Für die Zukunft weiter gestützt wird die Entwicklung durch die **Aktivitäten der RTG** in diesem Segment. Der RuhrtalRadweg und die Römer-Lippe-Route ziehen als touristisch vermarktete Radfernwege natur- und kulturinteressierte Radler in den Kreis. Mit dem »radrevier.ruhr« als neu zu entwickelnde Dachmarke wird die Zielgruppe der RegioRadler (Sternfahrten) angesprochen. Hier erfolgt ein weiterer Ausbau von Themenrouten, die aktuell noch in der Erprobung sind.

Der Anspruch muss sein, die Routenführungen – auch unter Nutzung des RS 1 – so zu optimieren, dass für Regio-Radler spannende und interessante Wegführungen entstehen, die je nach verfügbarer Zeit zu fahren und ggf. zu kombinieren sind. Dabei sollte, soweit noch nicht erfolgt, die (verträgliche) Erschließung der Naturerlebnis-Areale berücksichtigt werden.

Als Leitmaßnahme in diesem Handlungsfeld ist entsprechend vorgesehen, für das gesamte Kreisgebiet eine Optimierung der Erschließung von Naturerlebnissen im Zuge der Entwicklung des radrevier.ruhr vorzunehmen.

### Leitmaßnahme

Optimierung der Erschließung von Naturerlebnissen im Zuge der Entwicklung des radrevier.ruhr	
Zuordnung Leitlinien	3.1 – 3.4
Lokalisierung	Gesamtes Kreisgebiet

<b>Ansatzpunkt</b>	Bei Umsetzung des Projektes »radrevier.ruhr« sollten die vorhandenen Potenziale im Bereich „Natur/Naturerlebnisse“ - soweit mit vertretbarem Aufwand anzubinden – zur Steigerung der Gesamtattraktivität genutzt werden. Generell ist hier zu berücksichtigen, dass die Reichweite der Radfahrer durch E-Bikes zugenommen hat.
<b>Ziel</b>	Optimierung der Ein- / Anbindung von Naturarealen bzw. Naturerlebnisangeboten in das Routenangebot (Regio-Radeln) des radrevier.ruhr.
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>	Die Planung von Radrouten (radrevier.ruhr) ist abgeschlossen. In Teilen tangieren die Routen auch die Naturareale des Kreises. Wo dies nicht der Fall ist, wäre zu prüfen, in wieweit Zuwegungen bzw. ergänzende Verbindungen oder Schleifen (z.B. im Bereich der Ruhrauen) ausgewiesen werden können, um den Radtouristen weitere interessante Optionen zu bieten. Selbstverständlich sind hierbei die Belange des Natur- und Landschaftsschutzes zu berücksichtigen und Maßnahmen der Besucherlenkung einzubeziehen. Vorzugsweise sollten daher bestehende Wege genutzt und ggf. (perspektivisch) über eine Verbesserung der Befestigung attraktiver gestaltet werden.
<b>Ergänzende Hinweise</b>	Im Rahmen der Workshops wurden folgende Hinweise auf Ausbau-/Optimierungsbedarf gegeben: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Flußbegleitende Wegeverbindungen an der Lippe (Abstimmung mit dem Lippeverband), evtl. vorläufige Realisierung von Provisorien bei Umsetzung des Projektes „Naturerlebnis Lippeaue“; Gegenposition: FFH-Gebiet muss freigehalten werden → Terrassenkante als Grenze</li> <li>▪ Verbindung schaffen zwischen Bergkamen-Heil, Großes Holz in Richtung Cappenberg (Verbindung Ökologiestation mit Nordkreis); Verbindung über den Fluss → Lippequerung</li> <li>▪ Erweiterung des Wegenetzes an renaturierten Bächen</li> <li>▪ Aktivierung/Nutzung des Potenzials des RS1; vorab zu prüfen: Welche Naturerlebnisräume könnten sinnvoll angebunden werden (z.B. Kurpark Königsborn)?</li> </ul>
<b>Beteiligte</b>	Kreis Unna, RVR, Ruhr Tourismus, Städte und Gemeinden

### Weitere Projektansätze

<b>Verortung</b>	<b>Kurzbeschreibung der Maßnahmen</b>
Haarstrang / WestfalenWanderWeg	Zur attraktiveren Gestaltung des Westfalenwanderweges im Bereich des Haarstrangs und Erhöhung der Aufenthaltsqualität auf dem Haarstrang werden folgende Maßnahmen vorgeschlagen: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ergänzung von Sitzgelegenheiten, Rastmöglichkeiten etc.</li> <li>▪ Schaffung von Beobachtungs-/Aussichtspunkten mit guter Fernsicht (Sichtachsen)</li> <li>▪ Informationsbereitstellung über die Kulturlandschaft und historische Bedeutung der Bördelandschaft</li> <li>▪ WWW – Schleife zu einem Aussichtspunkt in der Nähe des Wasserturms in Hengsen; ermöglicht Panoramablick über Münster- und Sauerland</li> </ul>
Östliches Kreisgebiet (Bönen, Unna, Fröndenberg)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stärkere Bekanntmachung und Nutzung vorhandener Potenziale wie Geotop-Wanderweg und Uelzener Heide</li> <li>▪ Der Kurpark in Unna-Königsborn sollte weiter als Erholungsbereich attraktiviert und gestaltet werden; der Park könnte dann an den Radschnellweg RS1 angebunden werden (s. Leitmaßnahme)</li> <li>▪ Entwicklung von Querungsmöglichkeiten für die „Barriere“ Bundesstraße 1</li> </ul>
Nordkreis	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fortführung der Gespräche zur Kooperation mit dem Münsterland (Kreis Coesfeld)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Umsetzung der im Radverkehrskonzept<sup>14</sup> des Kreises Unna geplanten Vernetzung</li> </ul>
Noch offen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Entwicklung barrierefreier Naturerlebnisangebote („Reisen für Alle“)</li> </ul>
Gesamtkreis	<p>Vor dem Hintergrund des RTG-Fokus ist auf eine stärkere Betonung der Verknüpfung von Naturerlebnis mit Kultur / kulturellen Ereignissen hinzuwirken.</p> <p>Die vielzähligen kulturellen Angebote im Kreis Unna stehen aktuell noch etwas isoliert dar. Ziel ist es, diese Angebote als Ausflugsziele an den vielen Rad- und Wanderwegen bekannter zu machen und mit den in unmittelbarer Nähe befindlichen Naturräumen wie dem Haarstrang oder dem Cappenberger Wald ganzheitlicher zu vermarkten.</p>
Noch offen	Geführte Radtouren durch ausgebildete Führer

### 6.3.3 Handlungsfeld 3: Gesundheit und Genuss in der Natur

Die Entwicklungsmöglichkeiten in diesem Handlungsfeld sind aufgrund der vorhandenen Voraussetzungen relativ begrenzt. Dennoch sollten die vorhandenen Potenziale „gehoben“ und insbesondere in Verbindung mit Aktivangeboten beim zukünftigen Ausbau von Themenrouten (Rad-/Wanderwegen) Berücksichtigung finden.

Die vorhandenen Stärken liegen vorrangig im Bereich **Direktvermarktung/Hofläden** und Hofcafés, die teilweise bereits an Rad- und Wanderwege angebunden sind. Hier muss es vorrangig darum gehen, die vorhandenen Angebote noch besser bekannt zu machen. Diese Aufgabe fällt damit in das Handlungsfeld 5 (Information / Marketing).

Ein zentraler Ansatz (vgl. Leitlinie 4.1) kann aber darin liegen, Bereiche zu entwickeln, die als „Erholungs-oasen“ (Ruhige Wege, Rast- und Erholungsorte) inszeniert werden.

#### Leitmaßnahme

Entwicklung von „Erholungs-oasen“	
Zuordnung Leitlinien	4.2
Lokalisierung	Flussauen, Waldgebiete
Ansatzpunkt	<p>Gesundheit wie auch Gesundheitstourismus bilden seit Jahren einen Mega-Trend. In diesem Zusammenhang kann die vorhandene Anziehungskraft der Flüsse/Flussauen wie auch der Waldgebiete und sonstiger geeigneter Bereiche genutzt werden, um an ausgewählten Stellen die Radwander- oder Wanderangebote um den Aspekt „Gesundheit“ zu erweitern.</p> <p>Mögliche Bereiche für die Entwicklung von „Erholungs-oasen“ sind z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Teilbereiche der Lippe- und Ruhraue</li> <li>▪ Cappenberger Wald, Ebberg, Schwerter Wald</li> <li>▪ Uelzener Heide</li> <li>▪ Standortübungsplatz (soweit mit militärischer Nutzung vereinbar)</li> <li>▪ Ehem. Papierfabrik in Selm-Bork</li> <li>▪ Kurpark Königsborn.</li> </ul>
Ziel	Entwicklung naturbezogener Gesundheitsangebote (Entschleunigung, Gesundheitswandern etc.) im Bereich geeigneter Rad- und Wanderwege; damit zusätzliche Steigerung der Attraktivität der Routen.

<sup>14</sup> Radverkehrskonzept Kreis Unna, Unna 2013

Beschreibung der Maßnahme	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Identifizierung und Festlegung ausgewählter Wegeabschnitte und Bereiche an denen Ruhepunkte, Rastplätzen, Erholungspunkten etc. realisiert werden können.</li> <li>▪ Musterhafte Umsetzung an ausgewählten Wegen</li> <li>▪ Ggf. ergänzende Realisierung von Gesundheitsangeboten in Kooperation mit Akteuren aus dem Gesundheitsbereich (Einsatz von Coaches, Beratern etc.) und dem Bereich „Ökologische Landwirtschaft“ / „Gesundes Essen“</li> </ul>
Beteiligte	Kreis Unna, Kommunen; Akteure aus den Bereichen „Gesundheit“, „Ökologische Landwirtschaft“ / „Gesundes Essen“

### Weitere Projektansätze

Verortung	Kurzbeschreibung der Maßnahmen
Gesamtes Kreisgebiet	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Behebung des Informationsdefizites bezüglich des bestehenden Angebotes, Einbindung in Wegenetze (Erreichbarkeit) und Öffnungszeiten (einzubinden in Gesamtmaßnahme „Information/Marketing“); Digitale Bereitstellung der Informationen und Einbettung in gesamttouristischen Kontext (Homepage etc.)</li> <li>▪ Informationsbereitstellung über Angebote und Öffnungszeiten – sowohl an zentralen Informationsstellen als auch an den Wegen (Beschilderung)</li> </ul>

#### 6.3.4 Handlungsfeld 4: Naherholung

Das Naherholungsangebot ist, wie generell das Freizeitangebot, in starkem Maße bestimmend für die **Wohnattraktivität und Lebensqualität** in den kreisangehörigen Kommunen. In den Leitlinien wurde diese Bedeutung – im Sinne eines »weichen Standortfaktors« daher bereits hervorgehoben. Naturbezogene Erholungs- und Aktivangebote nehmen dabei eine wichtige Stellung ein.

Festzuhalten ist, dass im Kreis ein umfangreiches Angebot an Radrouten, Spazier-/Wanderrouten und Einzelangeboten mit Bezug zu Natur und Naturerlebnis vorhanden ist. Einige Angebote werden offenkundig sehr stark nachgefragt/genutzt, wie z.B. der Seepark in Lünen oder aber der Schwerter Wald. Insgesamt bleibt aber unklar, welche naturbezogenen Erholungs- und Aktivangebote bevorzugt von wem aufgesucht werden bzw. wo (in welchen Kommunen / Ortsteilen) ein konkretes Defizit an Naherholungsangeboten existiert.

Insofern richtet sich die Leitmaßnahme in diesem Handlungsfeld auf eine vertiefende Erfassung und Bewertung des Angebotes und – daraus abgeleitet – des zukünftigen Bedarfs.

#### Leitmaßnahme

Vertiefende Untersuchung der Ist-Situation und der Bedürfnisse der Bevölkerung	
Zuordnung Leitlinien	5.1 – 5.3
Lokalisierung	Gesamtes Kreisgebiet
Ansatzpunkt	Für den Bereich »Naherholung« ist nicht bekannt, wie sich die Nachfrage- und Bedarfssituation im Kreisgebiet gestaltet. Bevor hier Maßnahmen empfohlen werden können, die schwerpunktmäßig auf die lokale Bevölkerung gerichtet sind, ist eine vertiefende Erfassung und Bewertung des Angebotes und – daraus abgeleitet – des zukünftigen Bedarfs erforderlich.
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ermittlung des Bedarfs zur Erweiterung des Angebotes an naturbezogenen Erholungs- und Aktivitätsangeboten – entsprechend der Interessen/Bedürfnisse der Bevölkerung.</li> <li>▪ Gezielte Steigerung der Wohnattraktivität und Lebensqualität in den kreisangehörigen Kommunen durch Erweiterung des Angebotes (»weicher Standortfaktor«)</li> </ul>

<p><b>Beschreibung der Maßnahme</b></p>	<p>Durchführung einer Online-Befragung der Bevölkerung in den kreisangehörigen Kommunen, um zunächst ein klares Bild der Situation zu ermitteln:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Welche Angebote werden wie oft genutzt?</li> <li>▪ Welche Angebote werden vermisst?</li> <li>▪ Wo liegen sonstige Defizite?</li> </ul> <p>Auf dieser Grundlage können dann gezielt Einzelmaßnahmen zur Attraktivierung des naturbezogenen Naherholungs- und Aktivitätsangebotes abgeleitet werden. Eingeschlossen sind dabei</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Optimierung der Bereitstellung von Informationen über die vorhandenen und ergänzten Angebote</li> <li>▪ Verbesserung der Erreichbarkeit</li> </ul>
<p><b>Beteiligte</b></p>	<p>Kreis Unna, Kommunen</p>

### Weitere Projektansätze

Verortung	Kurzbeschreibung der Maßnahmen
<p>Lippe / Lippeaue</p>	<p>Im Zuge der anstehenden Maßnahmen der Lipperenaturierung (Lippeverband) und des damit verbundenen „Umbaus“ der Lippeaue sollte dort, wo es verträglich einzu richten ist, die Lippe für die Bevölkerung erlebbar gemacht werden, d.h. weitere Zugänge geschaffen werden. Dies bedeutet, den „Druck“ der Naherholungssuchenden in Richtung des Gewässers aktiv aufzunehmen und zu kanalisieren. Für einige Teilbereiche wurde dieser Ansatz bereits im Projekt »Naturerlebnis Lippeaue« berücksichtigt</p>

### 6.3.5 Handlungsfeld 5: Bereitstellung von Informationen / Marketing

Der Bereich Tourismuswirtschaft (Tourismusentwicklung/-marketing) ist bezogen auf den Kreis Unna derzeit wie folgt organisiert. Entsprechend der regionalen Organisation des Tourismus in NRW ist der Kreis der Tourismusregion Ruhrgebiet zugeordnet, die durch die regionale touristische Organisation der Ruhr Tourismus GmbH (RTG) vertreten wird (vgl. auch Kap. 3.5.1).

Der Kreis Unna bildet die nächste Ebene und übernimmt eine koordinierende und steuernde Funktion im „Arbeitskreis Tourismus“, dem die verantwortlichen Mitarbeiter der Kommunen, die IHK, der ADFC, Handsetourist (auch als Vertretung der Gästeführer), die Kulturverantwortlichen des Kreises und das Umweltzentrum des Kreises Unna angehören. Die Leitung des AK und die Verantwortlichkeit für die Koordinierung der touristischen Aktivitäten des Kreises Unna liegt bei der Stabsstelle Planung und Mobilität (PM) des Kreises Unna.

Der AK Tourismus übernimmt die Aufgabe, das touristische Profil des Kreises unter dem Motto „Unterwegs zwischen Ruhr und Lippe“ zu vermitteln und weiter zu entwickeln. Schwerpunkte bilden die Themen Aktiv (Radfahren und Wandern), (Industrie-)Kultur, Landschaftserleben sowie die „Lichtkunst“. Als zentrale Maßnahmen zu nennen sind: Erstellung von Printprodukten, Anzeigen und Beteiligung an Messen.

Der Kreis Unna übernimmt damit wichtige Aufgaben, ist aber weder personell noch finanziell ausgestattet wie eine „Touristische Arbeitsgemeinschaft“ in vergleichbaren Kreisen.

Ansätze, die gemeinsamen Tourismusaktivitäten weiter zu professionalisieren (Digitalisierung, neue Vermarktungsstrategien) und neue thematische Schwerpunkte zu setzen (Barrierefreiheit, Kultur und Tourismus) konnten unter den gegebenen Rahmenbedingungen bislang nicht in erforderlicher Form weiterverfolgt werden.

Diese Grundproblematik gilt für alle touristischen Themen und das Marketing insgesamt. Eine Lösung ausschließlich für den Bereich „Naturerlebnis und Tourismus“ ist insofern als unrealistisch anzusehen. Hier müsste daher zunächst grundsätzlich eine **Aufbesserung der finanziellen und personellen Ausstattung** erfolgen, um die in den vergangenen Jahren angestoßenen Aktivitäten wie dann auch das Themenfeld »Naturerlebnis« adäquat vertiefen und erforderliche Maßnahmen umsetzen zu können (vgl. auch Kap. 7.1). Dieses Handlungsfeld bildet insofern ein wichtiges **Querschnittsthema**. Sofern eine Verbesserung der finanziellen und personellen Ausstattung erfolgt, könnte dann die nachfolgend beschriebene Leitmaßnahme durchgeführt werden.

**Leitmaßnahme**

Optimierung des Informationsangebotes und der Kommunikation	
Zuordnung Leitlinien	6.1
Lokalisierung	Gesamtes Kreisgebiet
Ansatzpunkt	<p>Natur und Landschaft spielen - fokussiert auf den Aktivtourismus - bereits aktuell für das touristische Profil des Kreises Unna eine große Rolle. Angebote im Bereich Natur- und Landschaftserlebnis wurden in verschiedene Marketingprodukte eingebunden (Karten, Broschüren, Internet).</p> <p>Wesentliche Aktivitäten laufen ansonsten dezentral auf kommunaler Ebene: Entwicklung von Tourenangeboten und Angeboten mit den Leistungsträgern (Hotels, Dienstleister im Bereich Naturerlebnisangebote, Veranstalter etc.).</p> <p>Mit Blick auf den geplanten Ausbau von Naturerlebnisangeboten ist eine Optimierung des Informationsangebotes und der Kommunikation zwingend erforderlich.</p>
	<p>Für die Bekanntmachung des touristischen Angebotes existiert allerdings beim Kreis bislang keine eigenständige Internetpräsenz. Die Informationen werden derzeit auf der allgemeinen Webseite des Kreises Unna unter der Rubrik „Freizeit“ bereitgestellt. Damit entspricht weder die Auffindbarkeit noch die inhaltliche Aufbereitung und Gestaltung den Anforderungen, die an eine touristische Webpräsenz zu stellen sind. Die Angebote sind unübersichtlich und damit für potenzielle Nutzer schlecht auffindbar / zugänglich.</p>
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Entwicklung/Bereitstellung einer eigenen Webseite für den Tourismus im Kreis Unna. Die Informationen müssen vorab digital abrufbar sein (zur Reisezielwahl und Reisevorbereitung) und Informationen müssen auch vor Ort digital abrufbar sein, z.B. durch QR-Codes. Eine systematische Pflege und Verlässlichkeit der Informationen ist ebenfalls vorauszusetzen.</li> <li>▪ Verbesserung der Informationsbereitstellung über bereits bestehende und neu entwickelte naturbezogener Aktiv-, Erlebnis- und Erholungsangebote</li> <li>▪ Identifizierung und Umsetzung geeigneter Maßnahmen des Außenmarketings</li> <li>▪ Einbeziehung Social Media/Blog</li> </ul>
Beschreibung der Maßnahme	<p>Grundvoraussetzung ist die Einrichtung einer eigenen, gut auffindbaren und gestalteten Webseite für den Bereich Tourismus im Kreis Unna.</p> <p>Bezogen auf die Naturerlebnisangebote sollten dann in jedem Fall in einem ersten Schritt folgende Einzelmaßnahmen geplant und realisiert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verbesserung der Information über vorhandene Vernetzungen, so z.B.: Der Radweg RadKreisUnna verbindet die touristisch relevanten Sehenswürdigkeiten des Kreises, bindet alle Kommunen mit ein und ist als Themenradroute im NRW-Radroutennetz kreisweit ausgeschildert (rot-weiße Beschilderung), verbindet somit auch Römer-Lippe-Route, Seseke-Radweg und Ruhtalradweg und (damit) vielfältige Naturerlebnisangebote</li> <li>▪ Ausführliche, aktuelle und einheitliche Darstellung aller Wege, Verbindungen und Angebote = Aufbau einer Tourendatenbank</li> </ul>
Beteiligte	Kreis Unna, Kommunen, RTG

### Weitere Projektansätze

Die weiteren Projektansätze richten sich auf weitere Möglichkeiten der digitalen Bereitstellung von Informationen.

Verortung	Kurzbeschreibung der Maßnahmen
Gesamtes Kreisgebiet	Weiterentwicklung des „Umweltbildungsportals“ zu einer Informations- und Buchungsplattform für sämtliche Naturerlebnisangebote im Kreis
Gesamtes Kreisgebiet	<p>Entwicklung einer App, die Planung, Orientierung im Gelände und Information verknüpft (<i>Idee eingebracht von Herrn Sänger</i>):</p> <p>Nach dem Muster von „Snapchat“ (Handy-App., welche zeit- und ortsaktuell (GPS-unterstützt) Ereignisse in einer Karte darstellt) könnten touristisch interessante Inhalte (Natur, Kultur, Gastronomie, ..) im jeweiligen Umfeld des gerade aktuellen Standorts auf dem Smartphone angezeigt und mit kurzen aktuellen Hintergrundinformationen versehen werden. Diese Events können/müssen von den Anbietern dieser Events aktuell angepasst werden („gerade geschlossen, geöffnet, zugänglich, Frischer Apfelkuchen, Führung, rund um die Uhr erlebbar, ..).</p> <p>Die Verantwortlichkeit für den aktuellen Status der Angebote muss beim Anbieter liegen. Der Empfänger kann dann jeweils vor Ort entscheiden, ob er einen Abstecher dorthin unternehmen möchte.</p> <p>Ein wichtiger Bestandteil sind auch Naturphänomene wie besonders schöne Bäume, Gewässer, Ausblicke, die jederzeit erlebbar sind.</p> <p>Mit einer derartigen App, die aus Gründen einer höheren Attraktivität für den Nutzer zweckmäßigerweise einen größeren Raum abdecken sollte (z. B. Einzugsbereich des RVR) erhält ein sich durch die Gegend bewogender Mensch orts- und zeitgenaue Informationen und kann spontan entscheiden, einen Abstecher zu machen, ebenso kann diese App für die Streckenplanung einer Tour im Vorfeld verwendet werden.</p>

## 7 Umsetzungsstrategie

Die vorliegenden Bestandsaufnahmen, Leitlinien und Maßnahmenbeschreibungen bilden einen ersten, systematischen Ansatz, die vorhandenen Potenziale im Bereich naturbezogener Aktiv-, Erlebnis- und Erholungsangebote für die lokale Bevölkerung sowie Gäste von außerhalb des Kreises besser zu erschließen und neue Angebote zu entwickeln.

Für jedes der fünf identifizierten Handlungsfelder wurde eine **Leitmaßnahme** in einer kurzen Skizze beschrieben. Hinzu treten weitere Projektansätze, die vorrangig aus den Ergebnissen der beiden Workshops abgeleitet sind.

Es konnte gezeigt werden, dass aktuell bereits **vielfältige Maßnahmen** laufen bzw. geplant sind, die positive Wirkungen auf die Erschließung und/oder Gestaltung von naturbezogenen Aktiv-, Erlebnis- und Erholungsangeboten entfalten (vgl. Kapitel 4).

Der Aspekt »**Naherholung**« rückte erst im Verlauf der Konzeptbearbeitung und Diskussion in den Workshops stärker in den Fokus. Hier ist nochmals festzuhalten, dass Maßnahmen der touristischen Entwicklung, die auf einen Ausbau der Infrastruktur und die Erschließung von Aktiv-, Erlebnis- und Erholungsangeboten zielen, zugleich auch das Angebot für Naherholungssuchende erweitern. Grundsätzlich gilt aber, dass der konkrete Bedarf und die Wünsche der Einheimischen zunächst im Detail zu erfassen sind (s. Leitmaßnahme), bevor weitere Einzelmaßnahmen in diesem Bereich geplant und umgesetzt werden.

### 7.1 Grundvoraussetzungen für Maßnahmen der Tourismusedwicklung

Die Realisierung der Leitmaßnahmen und ggf. ergänzend weiterer Ideen setzt allerdings voraus, dass Finanzmittel und Personal bereitgestellt werden. Dies wiederum erscheint nur dann realistisch erwartbar, wenn dem „Wirtschaftsfaktor Tourismus“ insgesamt zukünftig stärkere Bedeutung beigemessen wird.

Die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus wird nach wie vor häufig unterschätzt. So widmet sich der Kreis Unna zwar seit längerer Zeit der Tourismusedwicklung, eine auf Zukunftsentwicklung ausgerichtete personelle und finanzielle Ausstattung ist bislang allerdings nicht erfolgt.

#### Exkurs „Wirtschaftsfaktor Tourismus“

Die Bedeutung des Tourismus und die wirtschaftlichen Wirkungen lassen sich anhand bewährter Methoden abschätzen. Für viele Regionen oder Kommunen in Deutschland wurde dies in den vergangenen Jahren bereits durchgeführt; und dies nicht nur für bekannte touristische Destinationen.

Als Beispiel seien Hochrechnungen für die „Freizeit-Region Heinsberg“ aus dem Jahr 2012<sup>15</sup> benannt. Diese ergaben folgende Kennzahlen, die die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus belegen.

Danach lag der Gesamtumsatz für den Tourismus im Kreisgebiet 2011 bei 236,9 Millionen Euro. Hinter dieser Zahl stehen 8,5 Millionen Tagesreisen, 255.000 Übernachtungen. Die Studie belegt, dass Investitionen in den Tourismus gut angelegt sein können. Von einem Ausbau profitieren Gastgewerbe, Einzelhändler und Dienstleister. Das Beispiel Heinsberg zeigt zudem, dass der weit überwiegende Teil der Umsätze auf den Tagestourismus entfällt (212,5 Mio. €).

Der Anteil des Tourismus am Primäreinkommen in der Freizeit-Region lag laut den Berechnungen bei 103,1 Millionen Euro. Umgerechnet auf Arbeitsplätze konnten damit 5.240 Personen ihren Lebensunterhalt (nach statistischem Durchschnittseinkommen von 19.691 Euro) verdienen. Dem Fiskus flossen demnach im Jahr 2011 durch direkte und indirekte Effekte 25,4 Millionen Euro zu.

<sup>15</sup> Dwif (2012): Wirtschaftsfaktor Tourismus im Kreis Heinsberg

## Schaffung der organisatorischen und finanziellen Voraussetzungen

Die Chancen für eine nachhaltige touristische Entwicklung mit entsprechenden ökonomischen Wirkungen sind im Kreis Unna gegeben und sicherlich auch für bereits erfolgte Angebotserweiterungen nachzuvollziehen. Besonders wirkten und wirken dabei die Entwicklungen der beiden Fernradrouten Ruhrtalradweg und Römer-Lippe-Route.

Die zukünftige Weiterentwicklung erfordert eine Verstärkung der interkommunalen und regionalen Zusammenarbeit. Dies gilt für sämtliche touristischen Themen, die im Kreis Unna eine Rolle spielen und damit auch für die Weiterentwicklung naturbezogener Aktiv-, Erlebnis- und Erholungsangebote.

Für die Touristen ist es von besonderer Bedeutung, dass möglichst attraktive, qualitativ hochwertige und „enttäuschungsfeste“ Angebote geschaffen werden. Dies erfordert den nachfrageorientierten Ausbau von Infrastruktur, zielgruppengerechte Ausgestaltung der Angebote sowie bedarfsgerechte Information entlang der gesamten Customer Journey.

Dies wiederum ist nur mit ausreichendem, qualifiziertem Personal (Know-How) und entsprechender Finanzierung der Maßnahmen realisierbar.

Eine weitere wichtige Basisarbeit liegt im „Binnenmarketing“. Aus der Diskussion der Bestandsaufnahmen ging vielfach hervor, dass z.B. gastronomische Angebote fehlen (im Bereich der Lippe, am WestfalenWanderWeg). Hier erscheint es zwingend notwendig, die Chancen aufzuzeigen, die in der touristischen Entwicklung liegen, um weitere Akteure aufmerksam zu machen und zu gewinnen.

## 7.2 Umsetzung der Maßnahmen des Konzeptes

### 7.2.1 Vorbereitung und Begleitung der Umsetzung

Sofern die Grundvoraussetzungen geschaffen sind bzw. absehbar vorliegen, kann mit der Umsetzung der beschriebenen Maßnahmen begonnen werden. Da es sich bislang weitestgehend um erste Skizzierungen der Maßnahmen handelt, werden Zwischenschritte und vertiefende Planungen erforderlich sein. Um hier eine abgestimmte Basis zu schaffen und Hinweise/Ideen der relevanten Akteure einzuholen, sollten sich die Teilnehmer aus den Workshops über die Konzepterstellung hinaus als informelle Runde turnusmäßig treffen, die Realisierung und Umsetzung der Maßnahmen (einschließlich Monitoring) begleiten. Ggf. ist eine gezielte Erweiterung des Kreises (Leistungsträger, regionale Ebene → Vernetzung, Kooperation) erforderlich.

### 7.2.2 Umsetzung der Leitmaßnahmen

Mit der Festlegung der Leitmaßnahmen (je eine Maßnahme pro Handlungsfeld) ist eine Prioritätensetzung verbunden. Sofern sich nicht aus Diskussionen oder besonderen Rahmenbedingungen Anforderungen ergeben, die eine Verschiebung der Prioritäten nach sich ziehen, sollten die folgenden Maßnahmen vorrangig in Angriff genommen werden:

Handlungsfeld	Maßnahme
Naturbildung / Naturbeobachtung	Inszenierung des »Erlebnisraums Ruhrauen«
Naturaktivitäten, Bewegung in der Natur	Optimierung der Erschließung von Naturerlebnissen im Zuge der Entwicklung des radrevier.ruhr
Gesundheit und Genuss (in der Natur)	Entwicklung von „Erholungsoasen“

Näherholung (Fokus auf die lokale Bevölkerung)	Vertiefende Untersuchung der Ist-Situation und der Bedürfnisse der Bevölkerung
Bereitstellung von Informationen / Marketing	Optimierung des Informationsangebotes und der Kommunikation

Mit der Reihenfolge der benannten Handlungsfelder ist **keine Gewichtung** verbunden. Die „**Bereitstellung von Informationen / Marketing**“ bildet allerdings ein zentrales, mit besonderem Nachdruck zu verfolgendes **Querschnittsthema**.

Unter einem gewissen Handlungsdruck steht auch die Leitmaßnahme »Ruhrauen«. Hier sollte die Chance genutzt werden, die Belange der Tourismusedwicklung aktiv in die laufenden Planungen einzubringen.

### 7.2.3 Umsetzung weiterer Maßnahmen

Aus den Workshops sind zu allen Handlungsfeldern weitere Hinweise und Ideen hervorgegangen, die z.T. erst noch qualifiziert werden müssen oder aber an Voraussetzungen geknüpft sind. Diese Ideen stehen hinter den Leitmaßnahmen zurück, sollten aber nicht aus den Augen verloren und ggf. Schritt für Schritt weiterbearbeitet werden.